

# steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr  
Informationen u.  
Nachrichten

P. b. b.  
An einen Haushalt

Erscheinungsort  
Steyr

Verlagspostamt  
4400 Steyr  
Ausgegeben  
und versendet  
am 17. Jänner 1983

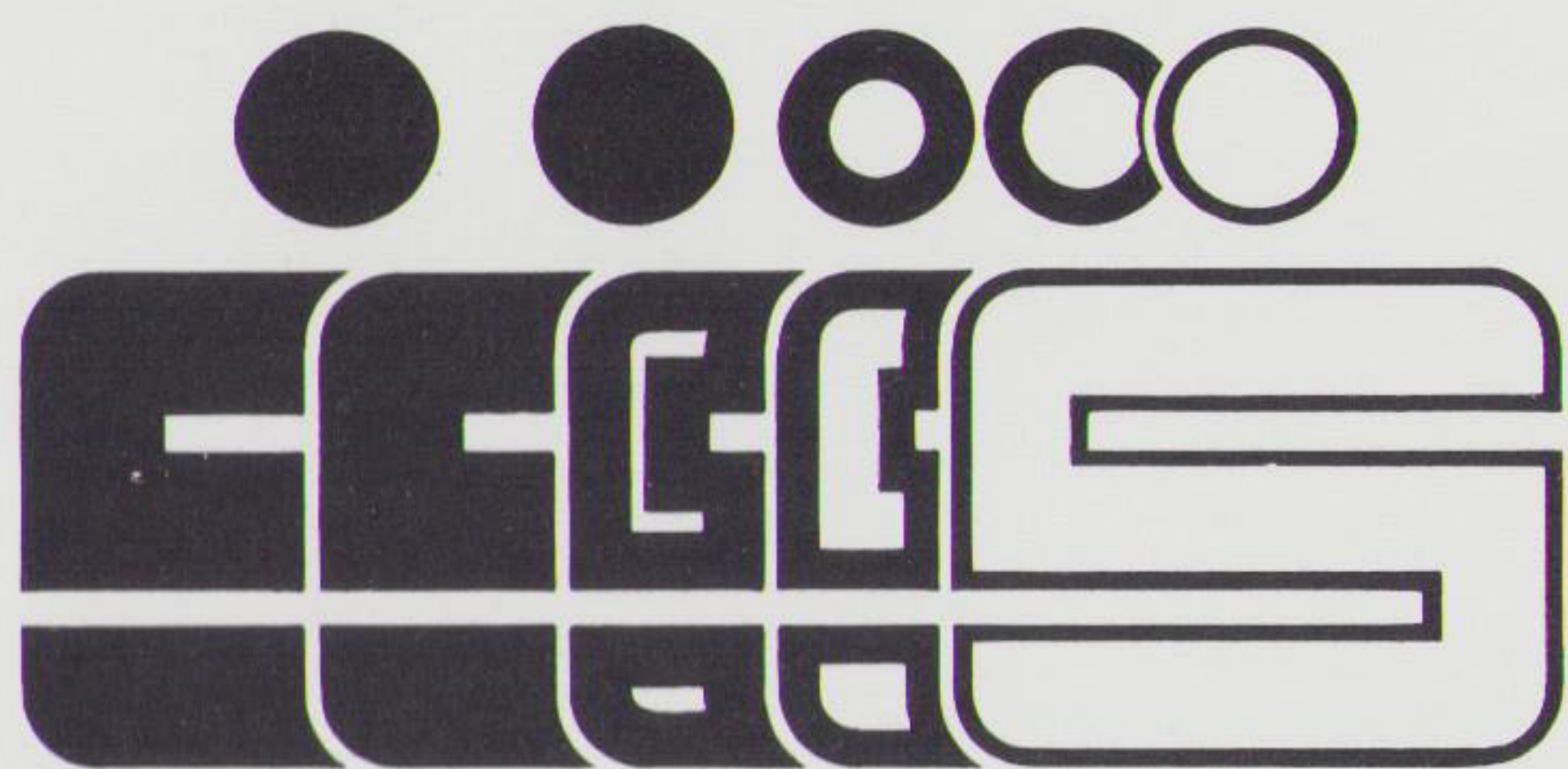


*Die reizvollen Zwerge aus dem Klostergarten Gleink bereichern die Architektur des Schlosses Lamberg. Die 250 Jahre alten Sandsteinplastiken sind in ihrer Qualität vergleichbar mit den Darstellungen im Salzburger Mirabellgarten. Im Steyrer Schloßhof kommen sie gut zur Geltung.*

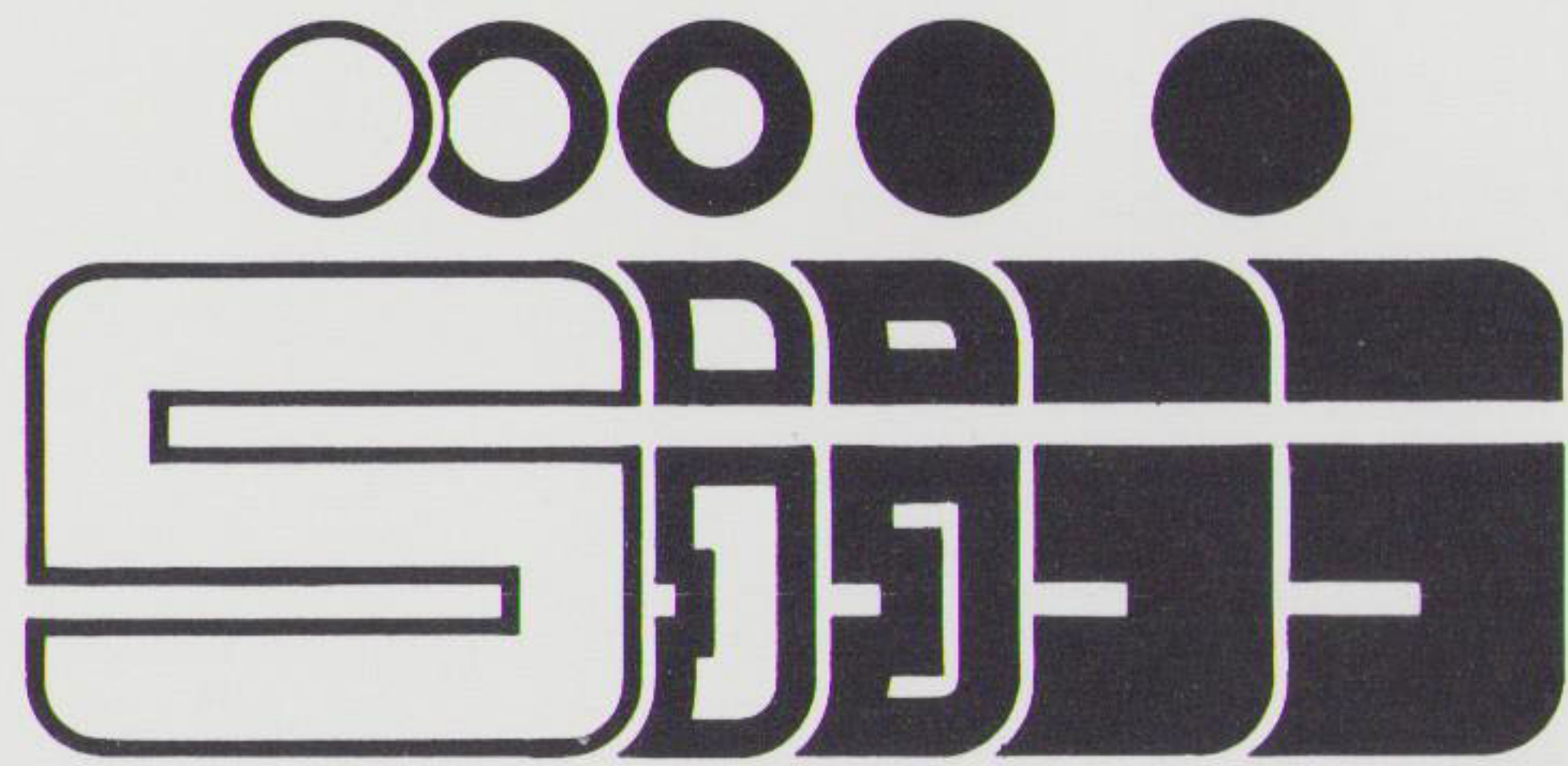
Jahrgang 26

1





1857  
1982



125 Jahre Vertrauen

**Wir sorgen dafür,  
daß die Kasse stimmt**

**Ihr Partner  
Sparkasse Steyr**

- Wissen Sie, welche Möglichkeiten es gibt, weniger Steuern zu zahlen?
- Wissen Sie, was Ihr Girokonto alles kann?
- Wissen Sie, welche Sparform für Sie besonders günstig ist?

Das Jahr 1983 soll auch Ihnen Glück und Erfolg bringen!

Mit uns als Partner werden Ihre Vorsätze für das neue Jahr sicher Wirklichkeit werden.

Wir lösen Ihre Probleme, führen Ihre private Buchhaltung und helfen Ihnen bei der Kapitalbildung und bei Finanzierungsvorhaben.

Wenn's um Geld geht...



**Sparkasse Steyr**

Stadtplatz  
Münichholz · Tabor  
Ennsleite · Resthof  
Sierning · Sierninghofen/Neuzeug  
Garsten





*Liebe  
Leser,*

das Jahr 1983 beginnt mit Aussagen von Experten leider nicht so optimistisch, wie es wünschenswert wäre. Die wirtschaftlichen Prognosen klingen sehr gedämpft, wodurch sich die Hoffnungen auf eine Belebung des Arbeitsmarktes einigermaßen einschränken. Trotzdem lassen die Betriebserfolge von Steyrer Unternehmen im vergangenen Jahr die Aussicht offen, daß mit vereinten Kräften, unter Einsatz einer guten Gemeinschaftsleistung und mit angespannten Kräften die Situation so weit gemeistert werden kann, daß größere Einbußen vermieden werden. Die Gründung der BMW-Motorenfabrik erweist sich immer mehr als wichtiger Ausgleich am Arbeitsmarkt, und nach letzten Nachrichten ist noch in der ersten Hälfte dieses Jahres mit einer Beschäftigung von ca. 1200 Mitarbeitern zu rechnen. Damit werden bessere Beschäftigungsergebnisse erreicht als ursprünglich vorgesehen.

Auf Einladung von Bundeskanzler Dr. Kreisky fand in dessen Amtssitz in Wien am 21. Dezember ein Gespräch über weitere Schaffung von Arbeitsplätzen im Motorenwerk statt, woran auch Landeshauptmann Dr. Ratzenböck, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Grüner, Landesrat Dr. Leibenfrost und ich als Vertreter der Stadt Steyr teilnahmen. Grundsätzlich stimmte man dahingehend überein, daß alles unternommen wird, um den Optimalausbau des Betriebes herbeizuführen und diesen auf 1800 Arbeitsplätze auszuweiten. Das Land Oberösterreich und die Stadt Steyr werden hier in Direktverhandlungen mit der BMW-Gesellschaft auf dieses Ziel hinwirken. Der Bundeskanzler sagte schon früher die Beteiligung des Bundes in doppelter Höhe der Landesförderung zu. Die Stadt Steyr wird bei diesen Gesprächen darauf drängen, daß im BMW-Motorenwerk der Anteil der beschäftigten Steyrer erhöht wird und Mitarbeiter der Steyr-Werke, deren Arbeitsplatz vakant ist, vorrangig für eine Betriebs-einstellung herangezogen werden.

Nach zweijährigen Überprüfungen steht nunmehr mit Zustimmung sämtlicher Gemeinderatsmitglieder fest, daß der Abstieg von der Tomitzstraße in das Eysnfeld nun doch mit einer tunnelierten Lösung am günstig-



sten erachtet wird. Wir hoffen, im Frühjahr 1983 alle Vorbereitungen so abgeschlossen zu haben, daß mit einer Bautätigkeit begonnen werden kann. Die neue Lösung bietet die Erhaltung der sogenannten „gelben“ Häuser in der Tomitzstraße, Nr. 12, 14, 16, und auch sonst wird – mit einer geringen Ausnahme – kaum privates Gut oder Gebäudeeigentum berührt. Darüber hinaus wird das Stadtbild an der Oberfläche dieser Straßenlösung erhalten.

Eine vermehrte Kritik von Besuchern des Landeskrankenhauses Steyr über die Blockierung großer Flächen der Parkplätze durch Bedienstete auch an dienstfreien Tagen hat mich veranlaßt, an die Landesregierung das Ersuchen zu stellen, diesbezügliche Überprüfungen vorzunehmen und zumindest in den dienstfreien Zeiten die gesperrten Parkplätze für Besucher zu öffnen. Dankenswerterweise wurde auch auf Intervention der Stadt Steyr der neue Parkplatz bereits in Betrieb genommen. Die gegenwärtige Parkplatzregelung jedoch hat beträchtliche Einschränkungen des öffentlichen ruhenden Verkehrs gebracht. Es ist zu hoffen, daß hier eine Lösung gefunden wird, die einerseits den Bedürfnissen der Bediensteten gerecht wird und andererseits den berechtigten Wünschen der Krankenhausbesucher entspricht.

Eine sehr gravierende Änderung ergibt sich im neuen Jahr in der Müllbeseitigung, nachdem mangels Bewilligung durch die Wasserrechtsbehörde beim Amt der oö. Landesregierung zum Betrieb der Mülldeponie eine neue Ablagemöglichkeit gesucht werden mußte. Diese konnte kurzfristig in St. Valentin gefunden und mit Vertrag abgesichert werden. Der Stadt erwachsen durch diese Maßnahme 1,8 Millionen Schilling zusätzliche Kosten pro Jahr. Die Rechtslage einerseits und die Sicherstellung unserer geordneten Wasserversorgung andererseits müssen aber zunächst diese Ausgabe rechtfertigen.

Am 16. Dezember 1982 beschloß der Gemeinderat einmütig den Vorschlag der Stadt Steyr sowohl im ordentlichen als auch im außerordentlichen Haushalt. Ein diesbezüglicher Bericht befindet sich im Inneren dieses Amtsblattes. Im Sinne seiner Auftraggeberfunktion hat sich der Gemeinderat entschlossen, insgesamt Investitionen von nahezu 350 Millionen Schilling vorzusehen. Es ist anzunehmen, daß diese arbeitswirksamen Ausgaben sowohl der Bauwirtschaft als auch dem Baunebengewerbe eine gewisse Auftragssicherheit geben und damit Arbeitsplätze erhalten werden können. Die Leistungen für die bildungspolitischen Maßnahmen sowie die Ansätze für die Kultureinrichtungen werden nach wie vor in vollem Umfang aufrechterhalten. Das gleiche gilt für die sozialen Einrichtungen, für die die Stadt Steyr erhebliche Mittel einsetzt.

In der Sorge um die Erhaltung von Arbeitsplätzen setzt die Stadtverwaltung auch 1983 durch Beschlüsse des Stadtsenates und des Gemeinderates hohe Beträge ein, die ebenfalls in den Umlauf der Wirtschaft gelangen und somit zur Erhaltung der Kaufkraft dienen. Nachdem sich in den letzten Jahren viele sogenannte „Wirtschaftsexperten“ mit ihren Prognosen mehrmals korrigieren mußten, kann man die Entwicklung nicht allein auf derartige Aussagen aufbauen, sondern es müssen alle, die einen positiven Beitrag zu einer optimalen Lebensgestaltung leisten können, ihre Gemeinschaftsarbeit einsetzen. Mit freundschaftlichen Grüßen verbleibe ich wie immer

Ihr

Franz Weiss  
Bürgermeister





*Abstimmung im Gemeinderat.*

*Fotos: Hartlauer*

Haushalt 1983  
vom Gemeinderat  
einstimmig beschlossen

Bevölkerungsrückgang  
kostet der Stadt  
jährlich 17 Millionen Schilling



**E**instimmig beschloß der Steyrer Gemeinderat am 16. Dezember den Haushaltsvoranschlag 1983. Stadtrat Leopold Wippersberger kommentierte vor dem Gemeinderat den Haushaltsentwurf und führte dazu u. a. wörtlich aus:

„Der Voranschlag 1983, den wir heute zu beschließen haben, bildet die Grundlage unserer kommunalen Tätigkeit für das kommende Jahr. Er ist aber nicht nur eine Willenskundgebung, sondern er ist darüber hinaus auch ein Spiegelbild der derzeitigen finanziellen und wirtschaftlichen Lage unserer Stadt und widerspiegelt auch sehr stark die derzeitige wirtschaftliche und finanzielle Lage unseres Landes. Die Weltwirtschaftskrise, die nunmehr seit mehr als acht Jahren die Welt erschüttert und von der leider noch immer kein Ende abzusehen ist, hat im verstärkten Ausmaß in den letzten Monaten erstmals auch zu größeren negativen Auswirkungen auf das Wirtschaftsgeschehen in unserem Land, vor allem die Beschäftigungslage betreffend, geführt. Gerade wir in unserer Stadt, die von einem großen exportabhängigen Unternehmen dominiert wird, verspüren das sehr deutlich. Und diese negative Entwicklung hinterläßt ihre Spuren auf der Einnahmenseite, vor allem bei der Lohnsummen- und der Gewerbesteuer. Dazu gesellt sich noch ein weiterer sehr negativer Faktor auf der Einnahmenseite. Die Volkszählung 1981 hat ergeben, daß die Bevölkerungszahl unserer Stadt im Vergleich zum Jahre 1971 relativ stark, nämlich um mehr als 1600 abgenommen hat und wir dadurch aus den Mitteln des Finanzausgleiches um rund 17 Millionen weniger an Einnahmen pro Jahr bekommen.

Diesen verminderten Einnahmen stehen aber gleichzeitig höhere Pflichtausgaben, vor allem aufgrund vermehrter Serviceleistungen unserer Stadt, gegenüber. Also einerseits verminderte Einnahmen und andererseits erhöhte Pflichtausgaben bedeuten eine erhöhte Belastung des Stadthaushaltes. Weniger Geld bedeutet daher größtmögliches Sparen auf der Ausgaben-seite und nur das unbedingt Notwendige durchführen, oder eine verstärkte Kreditaufnahme. Der Schuldenstand unserer Stadt betrug mit Ende November dieses Jahres rund 318 Millionen Schilling. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von rund 8150 Schilling. Verglichen mit anderen Städten Österreichs unserer Größenordnung können wir noch immer feststellen, daß wir damit im guten Mittelfeld liegen, gemessen an der tatsächlichen Finanzkraft unserer Stadt ist das aber doch schon sehr viel. Und Schulden müssen bekanntlich mit Zinsen und Zinseszinsen zurückgezahlt werden. Der derzeitige jährliche Schuldendienst liegt knapp an der 40-Millionen-Grenze, wobei die Rückzahlung die Tilgung mit fast 10 Millionen, die Zinsen mit nahezu 30 Millionen zu Buche stehen.

Meine Damen und Herren, wir sind leider gezwungen, auch im kommenden Jahr weiter Schulden zu machen. Wir müssen dies tun, um bereits beschlossene, begonnene Maßnahmen fortzusetzen bzw. abzuschließen und wir brauchen zusätz-

*Stadtrat Leopold Wippersberger, Finanzreferent der Gemeinde Steyr.*



liches Geld, um, wie wir meinen, unbedingt notwendige Vorhaben in Angriff zu nehmen. Und außerdem dient dies gerade jetzt der Belebung unserer Wirtschaft und ist ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung von Arbeitsplätzen. Aber als verantwortungsbewußter Mandatar warne ich davor, den Bogen zu überspannen und ich appelliere daher an Ihr Verständnis und an Ihr Verantwortungsbewußtsein, auch jenen gegenüber, die nach uns kommen, denn unsere Schulden von heute sind Hypotheken von morgen. Und so bitte ich Sie, Verständnis dafür zu haben, wenn in diesem Voranschlag 1983 nicht alle Ihre Wünsche berücksichtigt werden, wenn mancher auch berechtigte Wunsch darin keine Erfüllung findet.

Gestatten Sie mir, daß ich mich nun nach diesen kurzen grundsätzlichen Aussagen mit dem Zahlenwerk, wenn auch in sehr verkürzter Form, beschäftige und es Ihnen darlege. Der ordentliche Haushalt ist mit Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben in der Höhe von 468,991.000.- ausgeglichen. Der außerordentliche Haushalt weist Gesamtausgaben im Ausmaß von 73,470.000.- auf, denen lediglich Gesamteinnahmen von 56,917.600.- gegenüberstehen. Er weist demnach einen Abgang in der Höhe von 16,552.400.- auf. Die Bedeckung dieses Abganges ist nur durch Aufnahme weiterer Kredite oder durch nicht vorhergesehene Mehreinnahmen möglich. Zur Glaubwürdigkeit der veranschlagten Beträge, zur Budgetwahrheit, die oftmals angezweifelt wird, erlauben Sie mir eine kurze Feststellung zu treffen. Diese budgetierten Summen wurden nach bestem Wissen und Gewissen veranschlagt, natürlich wie immer mit einer gewissen Vorsicht, aber ich darf Ihnen versichern, sie werden insgesamt gesehen der Budgetwahrheit sehr nahe kommen.

Ein Vergleich mit dem Voranschlag 1982 einschließlich dem Nachtrag für 1982 und vor allem mit dem Rechnungsabschluß 1981, der ja die tatsächlichen Ein-

nahmen und Ausgaben widerspiegelt, erhärtet diese meine Aussage. Die Differenz auf der Einnahmenseite ist im wesentlichen lediglich auf die große Gewerbesteuer-Nachzahlung im Jahre 1981 zurückzuführen, die natürlich dann auch im Jahre 1982 ihren Niederschlag findet.

Der Gesamtvoranschlag 1983 ist sicherlich aufgrund der Mindereinnahmen sehr realistisch.

Und nun zum ordentlichen Haushalt selbst. Er ist, wie schon erwähnt, mit Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 468,991.000 Schilling ausgeglichen. Gegenüber dem Voranschlag 1982 einschließlich Nachtrag ist das eine Erhöhung um rund 6 Millionen Schilling oder ein-einhalb Prozent. Die Einnahmen des ordentlichen Haushaltes stammen mit rund 339 Millionen Schilling – rund 72 Prozent – aus eigenen Steuern, Abgaben und Abgabenertragsanteilen. Hievon entfallen, um nur die wichtigsten Posten herauszugreifen, 160 Millionen auf die Abgabenertragsanteile, 38 Millionen auf die Gewerbesteuer, 67 Millionen auf die Lohnsummensteuer, 17,5 Millionen auf die Getränkesteuer, 14,3 Millionen auf die Grundsteuer B, 19,5 Millionen auf die Kanalbenutzungsgebühr, 5,4 Millionen auf die Müllabfuhrgebühr, 1,8 Millionen auf die Gebrauchsabgabe, 1,4 Millionen auf die Verwaltungsabgabe, 750.000 Schilling auf die Anzeigenabgabe und 650.000 Schilling auf die Lustbarkeitsabgabe.

Von den Ausgaben des ordentlichen Haushaltes entfallen rund 90 Prozent auf Pflichtausgaben, wovon rund 170 Millionen Schilling an Personalkosten zu Buche stehen. Den größten Zuschußbedarf beim ordentlichen Haushalt benötigt das Schulwesen mit mehr als 28 Millionen Schilling. Für Kindergärten, Tagesheimstätten und Schülerhorte ist ein Zuschußbedarf von fast 15 Millionen Schilling erforderlich, für das Altersheim 14,7 Millionen, für die Straßenreinigung und für die Pflege von Park- und Gartenanlagen



und Kinderspielplätze insgesamt 14,8 Millionen und für die Straßenbeleuchtung 6,8 Millionen Schilling, um nur die größten Ausgabenposten beim ordentlichen Haushalt zu erwähnen. Lediglich 7,7 Millionen Schilling können vom oH dem aoH zugeführt werden, ein sehr bescheidener Betrag zur veranschlagten Summe von 73.470.000 auf der Ausgabenseite des aoH. Der aoH kann darüber hinaus, wie schon eingangs erwähnt, in der Hauptsache nur durch Entnahme aus Rücklagen und Aufnahme von Darlehen eine Deckung finden. Da im Budget 1983 als Darlehensaufnahme eine Summe von 21,4 Millionen Schilling veranschlagt ist, fehlt demnach zur vollständigen Bedeckung des aoH ein Betrag von rund 16,5 Millionen Schilling. Schwerpunkte bei den Ausgaben beim aoH ist der Kanalbau mit 19,7 Millionen, wovon für den Kanal Münchenholz rund 10 Millionen gebraucht werden, weitere 7 Millionen der insgesamt knapp 20 Millionen zahlen wir als Beitrag an den Reinhalt-

verband, vor allem zum Bau der zentralen Kläranlage und der beiden Ennsdöcker.

Für den Straßenbau sind im aoH rund 14,7 Millionen Schilling vorgesehen, ein Betrag, mit dem wir aber sicherlich nicht das Auslangen finden werden, wenn wir, wie zuletzt besprochen, den Straßenbau mit dem Abstieg Wehrgraben vorantreiben wollen.

Für den Schulbau sind 15,2 Millionen Schilling veranschlagt, davon allein für die Errichtung der BBAK als Baurate eine Summe von 13 Millionen sowie eine Million Schilling für die weitere Sanierung der Promenadeschule und 500.000 Schilling für die Volksschule Gleink. Die Sanierung unseres Stadtbades ist mit 7 Millionen Schilling dotiert. Für die Altstadtterhaltung und Ortsbildpflege ist ein Betrag von 3,5 Millionen Schilling vorgesehen. Der Ausbau der Krankenabteilung sowie die Errichtung einer Brandmeldeanlage im Städtischen Zentralaltersheim werden uns voraussichtlich Kosten im Ausmaß von

rund zweieinhalb Millionen Schilling auferlegen. Für Wohnbauförderung und Aufschließung von Siedlungsgründen sind 4 Millionen Schilling präliminiert und ein ebensolcher Betrag für die Maßnahmen zur Förderung von Gewerbe und Industrie. Für die Freiwillige Feuerwehr ist eine Summe von 2,8 Millionen Schilling veranschlagt, eineinhalb Millionen Schilling davon als Rate für den Ankauf eines Löschfahrzeuges. 3 Millionen Schilling stehen zu Buche für den Ankauf von Liegenschaften und ein Betrag von 1 Million Schilling zur Erschließung neuer Brunnenfelder.

Schließlich soll auch nunmehr tatsächlich mit dem Ausbau des Sportplatzes Rennbahn im kommenden Jahr begonnen werden. Hiefür sind 500.000 Schilling als erste Rate vorgesehen und weiters ein Betrag von 200.000 Schilling für Planungskosten zur Errichtung eines Turn- und Mehrzwecksaales im Wehrgraben.“

# Trotz schwieriger Finanzlage kein Abbau der sozialen Leistungen

Stadtrat Kinzelhofer befaßte sich als Sprecher der sozialistischen Fraktion mit grundsätzlichen Aspekten der Gemeindepolitik und sagte u. a.:

Mit 350 Millionen Schilling leistet die Stadt 1983 einen großen Beitrag zur Belegung des Arbeitsmarktes und zur Erhaltung der Arbeitsplätze. Diese Aufträge sind weit gestreut. Nicht nur das Baugewerbe kann mit Arbeit für die öffentliche Hand rechnen, auch die vielen sonstigen Gewerbebetriebe werden eingeladen, ihre Angebote zu legen. Damit will ich bereits einen heiklen Punkt aussprechen. Vizebürgermeister Schwarz hat in der letzten Gemeinderatssitzung bereits davon gesprochen. Wir haben eine Vergabeordnung, die noch in Zeiten wirtschaftlicher Prosperität von uns erarbeitet und beschlossen wurde. Schon damals haben wir die 5 Prozent Ortsschutzklausel im Interesse unserer heimischen Wirtschaft aufgenommen. Sie wird vom österreichischen Rechnungshof stark kritisiert. Sicherlich ist die Auffassung dieses obersten Prüfungsorganes gesamtösterreichisch zu sehen, und hat so ihre Richtigkeit. Wenn aber in unserer Stadt Betriebe und Arbeitsplätze gefährdet sind, müssen für uns andere Überlegungen gelten. Es könnte daher notwendig werden, daß wir gemeinsam diskutieren, wie wir diese Vergabeordnung in der jetzt angespannten wirtschaftlichen Lage noch mehr als bisher zugunsten der örtlichen Wirtschaft anwenden können. Dies auch dann, wenn wir damit nicht den Empfehlungen des Rechnungshofes entsprechen. Meine Fraktion unterstützt jede Maßnahme, die eine Sicherung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze mit sich bringt. Sicher gibt es hier Enttäuschungen und Risiken.

Wenn ab und zu ein Betrieb nicht das erfüllt, was wir durch Grundbeistellungen, durch Gebührenreduzierungen etc. von ihm erwartet haben, dürfen wir unsere Aktionen nicht generell als verfehlt bezeichnen. Nacher ist bekanntlich immer leichter reden. Aber ohne Risiko gibt es nun auch keinen wirtschaftlichen Fortschritt, daher müssen wir unsere Bemühungen auf diesem Gebiet fortsetzen. Einen Blankoscheck für die Zukunft hat niemand, wir hängen von so vielen außerösterreichischen Faktoren ab. Wir vertrauen aber unseren Wirtschaftlern, gleichgültig ob in Klein-, Groß- oder Mittelbetrieben, wir bauen auf die fachliche Tüchtigkeit unserer Arbeiter und Angestellten, wir sind überzeugt, daß die Region Steyr eines der wichtigsten Industriezentren unserer Republik ist und auch in Zukunft bleiben wird.

Der Budgetentwurf 1983 trägt diesem Optimismus Rechnung. Nun zur zweiten Aufgabe, die wir uns bei der Bearbeitung des Budgets gegeben hatten: Vertretbare Sparsamkeit. Es war uns Sozialisten klar, daß gewisse Bereiche davon nicht betroffen sein können. Zunächst einmal die bereits behandelte Investitionstätigkeit, ebenso aber der Sektor der Sozialaufgaben. Wir wollen keinen Sozialabbau, im Gegenteil. Dort, wo es unbedingt notwendig ist, versuchen wir, Korrekturen nach oben vorzunehmen.

Wir müssen aber auch feststellen, daß viel in den letzten Jahren erreicht wurde. Das öö. Sozialhilfegesetz sichert im wesentlichen auf Kosten der Gemeinden jedem den notwendigen Unterhalt. Unsere freiwilligen Leistungen, wie die jährliche Brennstoffaktion, das Weihnachtsgeld etc., helfen zusätzlich den bedürftigen Mitbür-

gern. Der Seniorenpaß stellt eine Anerkennung unserer älteren Generation dar. Das Altersheim wird ständig ausgebaut und verbessert, ebenso unsere sozialen Dienste, wie „Essen auf Rädern“, Hauskrankenpflege und ähnliches. Es ist verlockend, generell dieses soziale Netz noch weiter auszubauen, denn es gibt immer noch Bedürftige und Hilfesuchende. Hier können wir in der derzeitigen Situation nur in Einzelfällen helfen. Generell müssen wir uns der derzeitigen Situation anpassen. Als verantwortlicher Sozialreferent kann ich aber versichern, daß wir das umfassende Sozialsystem unserer Stadt trotz schwieriger Finanzierungsprobleme aufrechterhalten werden. Diese Erklärung möchte ich auch im Namen meiner Fraktion abgeben.

Bei anderen Sachausgaben mußten strengere Maßstäbe angelegt werden. Wünsche von Schulen, Ämtern, Vereinen, öffentlichen Körperschaften, wie z. B. der freiwilligen Stadtfeuerwehr, konnten nicht zur Gänze erfüllt werden. Wir haben außerdem am Personalsektor keine nennenswerten Ausweitungen, sowohl im Stellenplan als auch bei den Ausgaben. Wir werden noch mehr auf rationelle Ausnutzung aller Möglichkeiten in der Verwaltung Bedacht nehmen. Den einzelnen ressortführenden Stadträten kommt hier eine besonders wichtige Aufgabe zu. Nur so war es möglich, unseren ordentlichen Haushalt auszugleichen und einen Überschuß, bescheidener als sonst, für den außerordentlichen Haushalt vorzuweisen. Dies war auch die Voraussetzung, unsere dritte Zielsetzung zu verwirklichen, nämlich die Kreditaufnahme möglichst niedrig zu halten. Bei sinkenden Einnahmen, sowohl real als auch durch den Rückgang





*Stadtrat Konrad Kinzelhofer, Sprecher der SP-Fraktion.*

der Wohnbevölkerung, steigen die Zahlungen an das Land Oberösterreich immer mehr. Ein Umstand, der viel zu wenig beachtet wird. Bei den Einnahmen spielt die Lohnsummensteuer mit 67 Millionen Schilling, also fast das Doppelte der Gewerbesteuer, eine entscheidende Rolle. Wie gemeindefremd mutet daher die Aussage des Bundesvorsitzenden der FPÖ an, die gemeindeeigene Lohnsummensteuer abzuschaffen ohne gleich klarzustellen, wie dieser Ausfall kompensiert werden soll. Angesichts dessen kommt den immer wieder gemachten Versprechungen, die Gemeindeautonomie zu verstärken, keine Bedeutung mehr zu, denn ohne eigene Einnahmen keine Selbständigkeit – auf gut oberösterreichisch „Ohne Geld, keine Musik“. Hier müssen auch die Gemeindefunktionäre aller Fraktionen versuchen, gemeinsam aufzutreten in ihren Parteien gegen einseitige Äußerungen auf Bundes- oder Landesebene, die nur geeignet sind, unsere finanzielle Basis zu gefährden und unsere Unabhängigkeit als freie Gemeinde in Frage zu stellen. Vergleicht man die Bedarfszuweisungen, also die freiwilligen Zuwendungen des Landes, auf die wir allerdings keine gesicherten Ansprüche haben, mit den Abgaben, die wir an das Land leisten müssen, erkennt man, daß in Summe wir in Steyr noch immer die Gebenden sind. Sicher ist das ein landweites Problem und ich will daher nicht polemisieren.

Die Einnahmenstrukturen des Landes und der Gemeinden sind zu verschieden, es gibt bei den letzteren noch reiche, wohlhabende, aber auch bitter Arme. Beim Land Oberösterreich müssen wir jedoch verlangen, daß die freiwilligen Zuwendungen nicht nur aus dem Gemeindeferat, sondern auch aus dem übrigen Bereich der Landesräte nicht kleiner werden, wie es leider zur Zeit der Fall ist. Bei steigenden Abgaben an das Land, bei schwindenden Einnahmen und Ertragsanteilen, müssen wir zumindest erwarten, daß die freiwilligen Zuwendungen des Landes Oberösterreich nicht gekürzt werden, sondern eher eine Steigerung erfahren. Wenn hier alle Fraktionen öffentlich und parteiintern zusammenwirken, müßte dies eigentlich einen Erfolg bringen.

Wir sind gemeinsam in guten Jahren an die Bewältigung der uns gestellten kommunalen Aufgaben gegangen, es gab nur wenige Ausnahmen, wir haben viel erreicht, haben unsere Heimatstadt lebenswert gemacht. Aber viele Aufgaben liegen noch vor uns. Um so wichtiger ist es, in schwierigen Zeiten zusammenzuarbeiten. Meine Fraktion ist dazu zum Wohle unserer Stadt bereit. Ich glaube daher, daß auch die anderen Fraktionen die Notwendigkeit eines gemeinsamen Bemühens erkennen, nicht erfüllte Einzelwünsche zwar aufzuzeigen, aber dennoch einem einvernehmlichen Gesamtbudgetentwurf 1983 zuzustimmen. Treten wir gemeinsam den Weg in das nächste Jahr an.

## Zinsenzuschüsse als Wirtschaftsförderung

In seiner Budgetrede bezeichnete Gemeinderat Karl HOLUB, Sprecher der VP, Wirtschaftsförderung und Arbeitsplatzsicherung als die zentralen Themen unserer Zeit. Die Stadt sollte mehr Geld für die Förderung der Klein- und Mittelbetriebe aufwenden. Im Hinblick auf überliquide Geldinstitute sieht Holub in Zinsenzuschüssen der Stadt für Investitionen eine Form der Wirtschaftsförderung, die einer Direktsubventionierung vorzuziehen wäre. Zum Wohnungsproblem in Steyr sagte Holub u. a.: „Man muß sich überlegen, wie man die Sanierung des öffentlichen und privaten Altwohnhausbestandes vorantreiben kann. Zwei Vorteile wären damit verbunden: das Auswuchern der Stadt an die Randgebiete kann reduziert werden und zweitens ergibt sich damit automatisch die Sanierung und Revitalisierung der älteren Stadtteile.“

Der VP-Sprecher kritisierte die Vorfinanzierung von Bundesaufgaben (z. B. Kindergärtnerinnenschule) durch die Stadt: „Allein mit diesen Mitteln hätten wir unser Straßennetz in Ordnung und könnten den Stadtteil Wehrgraben sanieren.“ Holub sieht auch die Zeit für eine außerordentlich sparsame Verwaltung ge-

kommen: „Wenn man jetzt wieder den Vergleich mit der Stadt Wels heranzieht, muß man dem Magistrat der Stadt Steyr das Kompliment machen, daß man mit beinahe schon einem Bruchteil des Beschäftigungsstandes gegenüber Wels auskommt.“

Der VP-Sprecher schlug vor, die Begünstigungen des Seniorenpasses auch jenen zukommen zu lassen, die von ihren Firmen wegen Arbeitsmangel vorzeitig in Pension geschickt werden, zudem sollte der begünstigte Personenkreis auf die Zivilinvaliden ausgedehnt werden.

Holub unterstrich die Notwendigkeit einer raschen Realisierung des Straßenbaues „Nordspange“. Die Stadt sollte hier massiv bei Land und Bund vorstellig werden. Der VP-Sprecher freute sich, daß das Straßenprojekt „Teufelsbachabstieg“ in die „Phase der Realisierung“ getreten sei und wünscht sich den Ausbau der Verbindung Ennser Straße – Wolfernstraße – Feldstraße. Ebenso sollten Gehsteige entlang der Wolfernstraße –, von der Kreuzung Weinzierlstraße bis zur Staffelmayrstraße – angelegt werden. Der Ausbau der Steiner Straße mache nach Ansicht Holubs ebenfalls die Errichtung eines Gehsteiges notwendig. Verbessert werden solle auch die Fußgängerstiege von der Wokralstraße zur Fuchsluckengasse.

Der VP-Mandatar regte an, die noch nicht asphaltierten Straßenzüge im Bereich Dornach – Gleink in das Asphaltierungsprogramm aufzunehmen und den Parkplatz beim Schiffmeisterhaus staubfrei zu machen. Zu verbessern wäre die Straßenbeleuchtung auf der Promenade und an der Wolfernstraße. Bei der Sanierung des Stadtteiles Wehrgraben wünscht sich Holub eine Verbesserung der Straßenbeleuchtung im ganzen Gebiet.



*Sprecher der VP-Fraktion: GR Karl Holub.*



# Punktesystem für Wohnungsvergabe

Für die FPÖ-Fraktion sagte Gemeinderat Winfried MAUSZ u. a.:

„Die wirtschaftliche Rezession hat leider auch vor unserer Stadt nicht haltgemacht. Sinkende Umsätze lassen die Lohnsumme nicht ansteigen, machen Arbeitsplätze zunichte, was besonders die Arbeitnehmer in den Steyr-Werken trifft und noch treffen wird. Auch das Absinken der Einwohnerzahl auf unter 40.000 schlägt mit einem Minus von rund 10 Mill. S zu Buch. Das Abwandern vieler Bürger aus der Stadt sollte doch einmal einer Überlegung unterzogen werden: Die Grundbedürfnisse des Menschen sind bekanntlich Nahrung, Kleidung und Wohnung. Zur Nahrung und Kleidung kommt er durch seinen Beruf, seine Arbeit. Eine Wohnung wird in den meisten Fällen durch den gemeinderätlichen Wohnungsausschuß erreicht. Um Beruf und Wohnung zu erreichen, wurde bei uns in Steyr der Bürger allzusehr durch einen Farbfilter auserwählt, was viele dazu bewegt haben könnten, ihr Glück in einer anderen Gemeinde zu versuchen. Vor allem bei der Wohnungsvergabe wäre ein Punktesystem, das die Bedürftigkeit deutlicher ausleuchtet, wünschenswert.“ Mausz beklagte die schwindende Finanzkraft der Stadt, eine Entwicklung, die zum Sparen zwingt, wobei aber von der Stadt ausgehende Wirtschaftsimpulse nicht vermindert werden dürften. Mausz will auch bei den Politikerbezügen einsparen: „Wir fordern, in Zukunft die Politikerbezüge nicht mehr automatisch mit denen der Beamten zu erhöhen.“ Bei seinen Vorschlägen zur Senkung des Sachaufwandes nannte der FP-Sprecher besonders die Senkung der Heizkosten in den städtischen Gebäuden. Mausz freute sich, daß „ein Teil unserer Forderungen“ im Haushaltsvoranschlag für 1983 berücksichtigt worden sei, wie die Weiterführung der Fassadenaktion, Planungen im Wehrgraben und die Errichtung von Wander- und Radwegen.

## Land und Bund bürden der Stadt Lasten auf

„Der Voranschlag für das Jahr 1983 zeigt, obwohl sich die wirtschaftliche Situation in unserer Stadt verschlechtert hat, daß die finanzielle Lage der Gemeinde Steyr noch besser ist als die in den anderen oberösterreichischen Gemeinden, das drückt sich darin aus, daß der ordentliche Haushalt wieder ausgeglichen werden konnte“, sagte KP-Sprecher Otto TREML. Von den 445 oberösterreichischen Gemeinden haben mehr als 100 beim Gemeindereferat des Landes um Bedarfszuweisungen in der Höhe von 91 Mill. S für den Haushaltsausgleich beantragt. Der Stadt könnte es finanziell wesentlich besser gehen, würden ihr nicht Aufgaben aufgezungen, die von Land und Bund zu finanzieren seien, kritisierte Treml, der

eine ersatzlose Streichung der Landesumlage forderte. Zur Behebung des Wohnungsproblems wünscht sich Treml noch mehr Förderungszuschüsse durch die Übernahme der Aufschließungskosten und des fünfprozentigen Eigenmittelbeitrages. Auch für die Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten in den gemeindeeigenen Häusern und im historischen Teil des Wehrgrabens sollte ein höherer Zuschußbetrag im Budget als gegenwärtig 3,5 Mill. S bereitgestellt werden. Treml betonte abermals die Notwendigkeit der Anschaffung eines Notarzwagens für Steyr, das Land müsse dafür das notwendige Personal bereitstellen. Der KP-Sprecher vermerkte mit Genugtuung, daß in diesem Voranschlag die kommunalen Leistungen nicht geschmälert und Zuschüsse für das Altersheim in Höhe von 14,7 Mill. S, für Kindergärten und Horte 14,8 Mill. S sowie für Stadtbad und Kunsteisbahn 5,4 Mill. S eingesetzt wurden. Der KP-Sprecher möchte verstärkten Busverkehr zu den Stadtteilen Waldrand- und Gründbergsiedlung. Die Autobusse müßten von 6 bis 22 Uhr verkehren und auch an Sonn- und Feiertagen in diesem Zeitraum eingesetzt werden. An weiteren Wünschen nannte Treml u. a. die Erhöhung der Zuschüsse für Schulschikurse von 50 auf 100 S und die Überdachung der Kunsteisbahn.

## BMW-Werk war für Steyr dringend notwendig

Bürgermeister Franz WEISS unterstrich in seinem Schlußwort zur Budgetdebatte die Bedeutung der im Stadthaushalt vorgesehenen Investitionen von 350 Mill. S zur Arbeitsplatzsicherung in der heimischen Wirtschaft und sagte zur Schuldenlast der Stadt, daß Steyr mit Kreditaufnahmen von 320 Mill. S wesentlich geringer verschuldet sei als vergleichbare Städte. Der Schuldendienst der Stadt betrage



KP-Sprecher Otto TREML.



FP-Sprecher Winfried MAUSZ.

Fotos: Hartlauer

für Steyr im Jahre 1983 39 Mill. S, in Wels beispielsweise aber bereits 135 Mill. S. „Wenn wir solche Ziffern vergleichen, wird klar, daß Steyr geordnete Finanzen hat“, sagte der Bürgermeister. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation der Steyr-Werke, die siebzig Prozent ihrer Produkte auf stark konkurrenzten Exportmärkten verkaufen müssen, könne mit Rücksicht auf die Erhaltung von sechshundert Arbeitsplätzen auf die Waffenproduktion in Steyr nicht verzichtet werden. „Entweder gibt es vorläufig weiterhin eine Gewehrproduktion in den Steyr-Werken oder sechshundert Arbeitslose“, sagte Weiss.

Der Bürgermeister wies darauf hin, daß durch Pensionierungen und Austritte von Arbeitnehmern in Steyr die Zahl der Arbeitsplätze pro Jahr um etwa fünfhundert abnimmt. „Projiziert man diese Entwicklung auf zwei oder drei Jahre, so ergibt sich daraus unsere größte Sorge, gerade aber aus dieser Sicht heraus zeigt sich heute, wie wichtig die Gründung des BMW-Werkes in Steyr gewesen ist. Mit diesen 800 Arbeitsplätzen, die derzeit schon existieren, haben wir schon verschiedenes abgefangen, was ohne diesen Betrieb in Steyr wesentlich deutlicher spürbar geworden wäre und uns mit drückender Sorge belastet hätte.“

Weiss unterstrich die Notwendigkeit von Reformen im Wohnbau, um wieder zu niedrigeren Mietzinsen zu kommen. Das könne aber nicht nur allein von der Wohnbauförderung geschehen: „Wir müssen uns dazu bekennen“, sagte Weiss, „daß die überdimensionierten Vorstellungen auf Wohngrößen zurückgeschraubt werden müssen, die finanzierbar sind, wir müssen zurückgreifen auf eine variable Ausstattung, damit der einzelne selbst bestimmen kann, ob er mit einer einfacheren Ausstattung der Wohnung zufrieden ist, wir müssen uns auch von der Gemeinde her mit zusätzlichen Förderungsmaßnahmen beschäftigen.“



## Stadt kauft Grundstück an der Wolfernstraße

Der Gemeinderat beschloß den Ankauf eines 22.223 Quadratmeter großen Grundstückes an der Wolfernstraße aus dem Besitz des Landwirtes Josef Krenn aus Steyr zum Preis von 7,1 Mill. S. Mit dem Areal werden die Grundstücksreserven der Stadt aufgestockt.

## Gemeinderat beschloß 20 Prozent Kreditsperre

Nach einem einstimmigen Beschluß des Gemeinderates unterliegt die Vollziehung des Budgets 1983 bei allen Ermessensausgaben einer 20prozentigen Kreditsperre. Die in Listen erfaßten Subventionen sind von dieser Kreditsperre nicht betroffen. Sollte sich die gesamte wirtschaftliche Situation der Stadt im Laufe des Jahres 1983 entscheidend bessern, bleibt es dem Gemeinderat vorbehalten, die Kreditsperre herabzusetzen oder zur Gänze aufzuheben.

**BESUCHERREKORD IM CHRISTKINDLPOSTAMT.** Mehr Besucher als je zuvor besuchten in der Weihnachtszeit das Christkindlpostamt, das am 6. Jänner seine 33. Betriebsperiode beendete. An den arbeitsreichen Tagen im Dezember waren oft bis zu 18 Bedienstete im Einsatz. Insgesamt gab es 1,78 Millionen Abstempelungen, um 40.000 mehr als im Vorjahr. 100.000 Personen waren selbst ins Christkindlpostamt gekommen.

**DEM FREMDENVERKEHRSVERBAND STEYR** gewährte der Gemeinderat als Subventionsrate für das vierte Quartal 1982 S 125.000.-.

## Modernisierung der Telefonanlage im Rathaus

Die veraltete Telefonanlage des Rathauses soll modernisiert und erweitert werden. Der Gemeinderat bewilligte dafür 1,9 Mill. S. Die Sanierung ist notwendig, da bei der derzeitigen Telefonanlage keine Nebenstellen mehr angeschlossen werden können und die Amtsleitungen stark überlastet sind, so daß lange Wartezeiten für die Anrufer bei der Verbindung zu den Nebenstellen entstehen. Der Umbau bringt eine wesentliche Verbesserung der Leistungsfähigkeit und der Kommunikation sowie einen wirtschaftlicheren und rationelleren Telefonbetrieb.

## Zahl der Pkw in Steyr auf 12.519 gewachsen

Wie dem Jahresbericht der Bundespolizeidirektion Steyr zu entnehmen ist, erhöhte sich 1982 die Zahl der Pkw um 282 auf 12.519. 1980 betrug der Zuwachs noch 529. Die Zahl der Lastwagen ist um 52 auf 947 gestiegen, die der Krafträder um 46 auf 343 gesunken. Kleinkrafträder gibt es 134 (minus 19), Omnibusse 37 (plus 1), Zugmaschinen 190 (plus 22), Sonderfahrzeuge 138 (plus 19), Anhänger 1250 (plus 55), Mopeds 2458 (plus 48). Insgesamt hat sich die Zahl der Fahrzeuge in Steyr innerhalb eines Jahres um 414 auf 18.016 erhöht.

Zu den Lenkerprüfungen sind im vergangenen Jahr 889 Männer und 546 Frauen angetreten. Bei den Frauen bestanden 64,7 Prozent die Prüfung, bei den Männern nur 52,9 Prozent.

## Aus dem Stadtsenat

Subventionen in der Höhe von insgesamt 793.000 S bewilligte der Stadtsenat für 64 kulturelle, karikative und soziale Organisationen der Stadt. Die Ehegatten Johann und Eleonore Mader bekommen zum Ausbau ihres Hotel-Restaurants 184.000 S. Die Schulschikurse der Steyrer Pflichtschulen subventioniert die Stadt mit 38.900 S. 20.900 S kosten Adaptierungen an der Springbrunnenanlage Ölberggasse. Bei der Errichtung des Kanalhauptsammlers im Bereich des Unteren Schiffweges mußten Teile des Waldbestandes gerodet werden. Für die Rekultivierung des Geländes bewilligte der Stadtsenat 12.000 S. Die Ferienaktionen verschiedener Jugendorganisationen subventioniert die Stadt mit 92.000 S. Als Entschädigung für Grundeinlösen zur Aufschließung der Fellingier-Siedlung auf der Ennsleite wurden 293.000 S freigegeben. Zum Ankauf von 30 Stück Abfallbehältern für öffentliche Parkanlagen bewilligte der Stadtsenat 23.600 Schilling.

## 560 Verkehrsunfälle im Stadtgebiet

1982 registrierte die Bundespolizeidirektion Steyr im Stadtgebiet 560 Unfälle, das sind um 88 weniger als im Vorjahr. Dabei kamen sechs Menschen ums Leben, 255 wurden verletzt und in 255 Fällen wurde Fahrerflucht begangen. Betrunkene Lenker verursachten 25 Unfälle mit zwei Toten. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Unfälle durch Trunkenheit um ein Drittel zurückgegangen.



## 15.000 Personen vermählt

Auf 35 Jahre Tätigkeit als Trauungsbeamter kann Oberamtsrat Johann Hintermüller, 58, zurückblicken. 15.000 Personen aus 55 Nationen haben sich vor ihm das Jawort gegeben. Hinter diesen Zahlen verbirgt sich eine Fülle engagierter Arbeit des Beamten, der besonders in der Nachkriegszeit bei der Beschaffung persönlicher Dokumente für Flüchtlinge mit Ämtern in aller Welt Kontakt aufnehmen mußte. Als Fachmann ist Hintermüller weit über die Grenzen der Stadt hinaus hochgeschätzt: Der Fachverband der Standesbeamten Österreichs hat ihn zum Vizepräsidenten gewählt. Hintermüller ist auch seit 20 Jahren Prüfungskommissär für Personenstands-, Ehe- und Staatsbürgerschaftsrecht beim Amt der öö. Landesregierung.





Die Eröffnung der Zweigstelle Resthof der Zentralbücherei gestalteteten die Kleinen des Kindergartens Resthof mit stimmungsvollem Gesang.

Foto: Hartlauer

# Zweigstelle Resthof der Zentralbücherei der Stadt Steyr eröffnet

Vizebürgermeister Heinrich Schwarz eröffnete am 21. Dezember die Zweigstelle Resthof der Zentralbücherei der Stadt Steyr.

Vor zwanzig Jahren, am 30. November 1962, wurde in der Bahnhofstraße die Zentralbücherei eröffnet, die innerhalb von zwei Jahrzehnten ihren Buchbestand von 7700 auf 20.000 erhöhte und seit 1963 auch eine Filiale in Münichholz betreibt. Die Zentralbücherei verzeichnete bisher 1,5 Millionen Buchentlehnungen.

„Für diese Einrichtung hier im Resthof“, sagte Vizebürgermeister Schwarz, „danke ich herzlich der Sparkasse Steyr, die aus Anlaß ihres 125jährigen Bestandes nicht nur diesen Raum zur Verfügung gestellt, sondern darüber hinaus ihn auch mit großem finanziellen Aufwand baulich adaptiert hat.“

In Zusammenarbeit mit den Baufirmen hat dann das städtische Bauamt die büchereitechnische Einrichtung vervollständigt. Die Bücher – vor allem Belletristik und Kinderbücher – hat die Zentralbücherei angekauft und hier als Freihandbücherei aufgestellt.

Vizebürgermeister Schwarz sagte, daß dieser Raum nicht nur als Bücherei, sondern auch für andere kulturelle Veranstaltungen, wie Vorträge und Kurse der Volkshochschule, zur Verfügung stehen werde. „Für das kommende Jahr haben wir den Erfahrungsaustausch für Mütter, Kurse in Glasritzen, Hinterglasmalerei,

Kreuzsticharbeiten, Mutter-und-Kind-Turnen geplant“, erklärte Vizebürgermeister Schwarz, „diese Aktivitäten stellen eine Ausweitung des ohnedies schon sehr reichhaltigen Gesamtprogrammes der Volkshochschule der Stadt Steyr dar.“

DIE ZAHL DER VERANSTALTUNGEN erhöhte sich 1982 in Steyr gegenüber dem Vorjahr um 29 auf 899. Es wurden 229 Sportveranstaltungen gezählt, 165 Konzerte, 88 Tanzveranstaltungen, 83 Theatervorstellungen, 78 Vorträge und 256 sonstige Veranstaltungen.

## Werte Kulturfreunde,

meine sehr geehrten Damen und Herren, besonders im abgelaufenen Jahr haben die begrüßenswerten und kostenträchtigen kulturellen Veranstaltungen verschiedener Vereine und Institutionen, die in zeitlicher Nähe oder sogar am gleichen Tag durchgeführt worden waren, einander publikumsmäßig und daher auch finanziell beeinträchtigt.

Um solche Terminüberschneidungen zu vermeiden, greife ich den Plan der Kulturverwaltung auf, einen Steyrer Kulturkalender zu erstellen und ersuche Sie, diese Bemühungen zu unterstützen. Dies möge in der Form geschehen, daß Sie Ihre kulturellen Absichten vor der endgültigen Terminisierung mit dem in der Kulturverwaltung aufliegenden Terminkalender abstimmen, in dem alle kulturellen Veranstaltungen

in Steyr, solche, die von der Kulturverwaltung selbst (Kulturamt, Volkshochschule, Jugendreferat) und von den verschiedenen Institutionen organisiert werden, aufscheinen sollen.

Ich darf Sie daher ersuchen, sich bezüglich aller Termine im Jahre 1983 entweder schriftlich mit dem Magistrat der Stadt Steyr, Abteilung IX, Rathaus, 4400 Steyr, oder telefonisch unter der Nummer 23 9 81/431 in Verbindung zu setzen.

Mit Ihrer Hilfe bin ich sicher, daß in gemeinsamer Arbeit ein interessanter und reichhaltiger Steyrer Kulturkalender erstellt werden wird.

Der Bürgermeister:

Franz Weiss



# Geschenk für Kindergärten

Friedrich Schmollgruber, Atelier für Uhren und modernes Schmuckdesign in Steyr, überreichte kurz vor Weihnachten Bürgermeister Weiss acht funktionale Lern- und Spieluhren als Geschenk seines Unternehmens an die städtischen Kindergärten. Die quartzesteuerten Zeitmesser bieten den Kindern mit einem pädagogisch orientierten Spielsystem vielfältige Möglichkeiten für das Erfassen der Zeit. Holzwürfel und ein Motivbogen mit selbstklebenden Symbolen über das Tagesgeschehen aus der Erlebniswelt des Kindes geben weiten Spielraum. Bürgermeister Weiss dankte Herrn Schmollgruber für die großzügige Geste mit herzlichen Worten. Zum Bild: Friedrich Schmollgruber erklärt Bürgermeister Weiss, Frau Stadtrat Ehrenhuber und der Oberkindergärtnerin Hermine Schachermayr die Funktion der Spieluhren.

Foto: Hartlauer



# Steyrer Mülldeponie vorläufig nicht mehr benutzbar

Der Gemeinderat beschloß die Sperre der Steyrer Mülldeponie mit Wirkung vom 1. Jänner 1983. Diese Maßnahme wurde notwendig, weil nach den neuesten hydrogeologischen Untersuchungen zu befürchten ist, daß aus dem Deponiebereich Niederschlags- und Sickerwässer in größerem Maß als bisher angenommen in das Brunnenfeld Dietach gelangen können. Die Stadt Steyr veranlaßt weitere Untersuchungen durch Sachverständige und setzt

vorsorglich alle Maßnahmen zur Reinhaltung des Trinkwassers. Bis zur endgültigen Klärung der noch offenen Fragen durch die kompetenten Wissenschaftler wird der Haus- und Sperrmüll aus dem Gebiet der Stadt Steyr vorläufig auf einer Deponie in St. Valentin gelagert. Die Schließung der Deponie „Schafweidmühle“ hat natürlich zur Folge, daß dort auch Private ihren Müll nicht mehr abladen können.

*Zum Bild unten:  
Der Müllberg auf  
der Schafweidmühle  
soll mit Rücksicht  
auf die Reinheit des  
Trinkwassers nicht  
mehr weiter wach-  
sen.*

Foto: Hartlauer





# Kanalbau unter dem Flußbett der Enns

Das neue Steyrer Kanalnetz beginnt sich langsam zu schließen. Durch die Errichtung des Ennsdükers I werden die Hauptsammler C (rechtes Ennsufer) und A (linkes Ennsufer) miteinander verbunden. Somit ist die Ableitung der rechts der Enns, und zwar von St. Ulrich bis zum Ramingbach, anfallenden Abwässer bis zur Zentralen Kläranlage in Hausleiten möglich. Das Pumpwerk C ist zur Überwindung des Höhenunterschiedes der beiden Hauptsammler, ca. 2,0 Meter, notwendig und wird dadurch gleichzeitig eine Mindestgeschwindigkeit in der Leitung zur Vermeidung von Ablagerungen erreicht. Die Länge der Druckleitung beträgt 240 m, davon 150 m im Fluß. Der Düker besteht aus duktilen Gußrohren mit einer Nennweite von  $3 \times 500$  mm.

Der Ennsdüker II verbindet die Kanäle des Stadtteiles Munichholz mit der Zen-

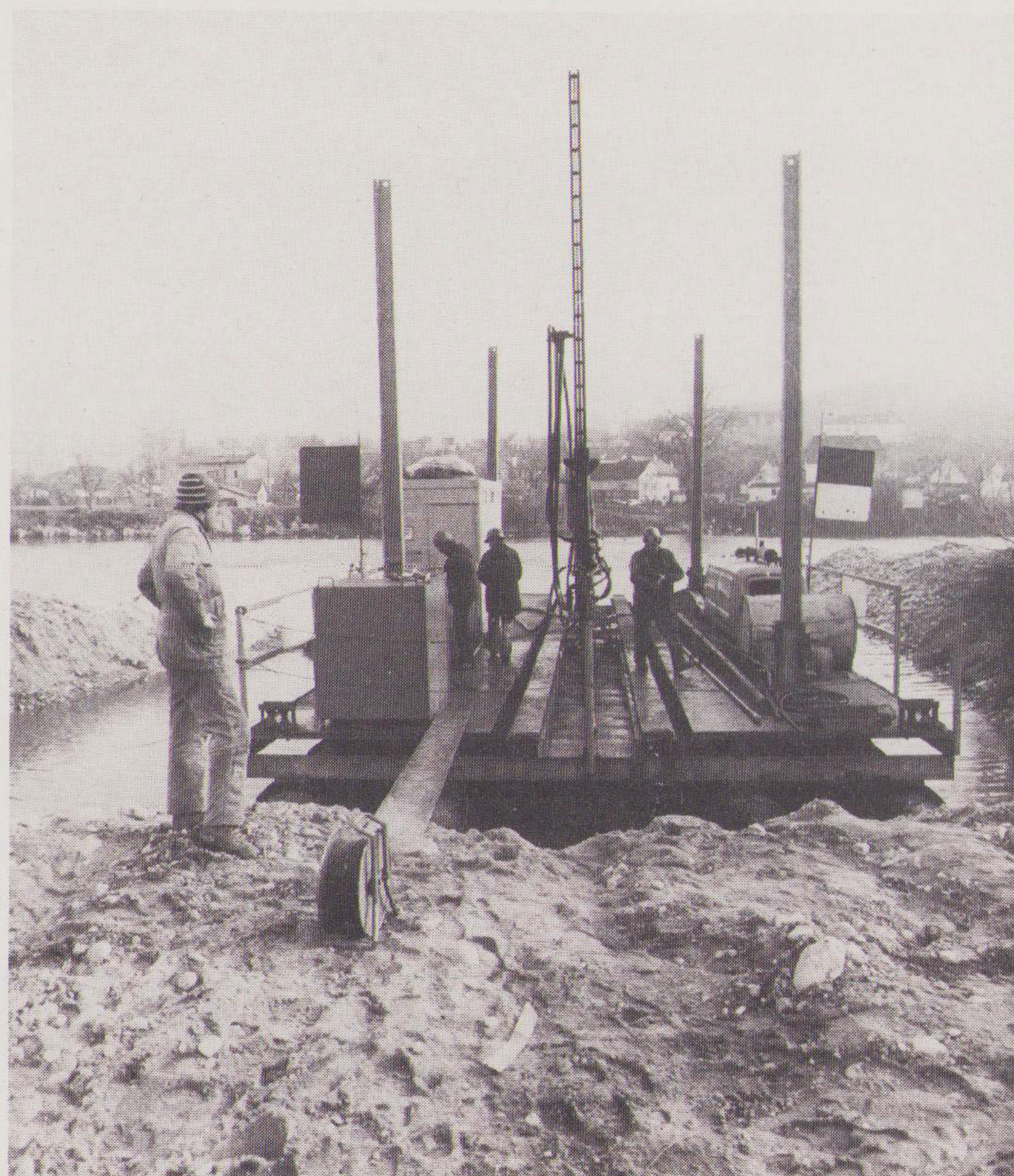
tralen Kläranlage. Aufgrund der Höhendifferenz zwischen rechtem und linkem Ennsufer ist keine Pumpstation erforderlich. Die Beschickung der Leitungen erfolgt über einen Dükereinlaufschacht; die Steuerung wird auf der Kläranlagenseite vorgenommen. Die Länge des Dükers beträgt 350 m und die Rohre bestehen ebenfalls aus duktilem Gußeisen, Nennweite  $2 \times 500$  mm.

Aufgrund der vorherrschenden Bodenverhältnisse und der Wasserführung der Enns hat man sich auf die Ausführungsvariante „Einschleppung der Düker“ entschieden. So werden die Rohre bereits an Land aufgebaut, währenddessen der Rohrgraben mittels Schrapper hergestellt wird. Anschließend werden die Rohrleitungen eingeschwommen, geflutet und somit abgesenkt. Nach Kontrolle der richti-

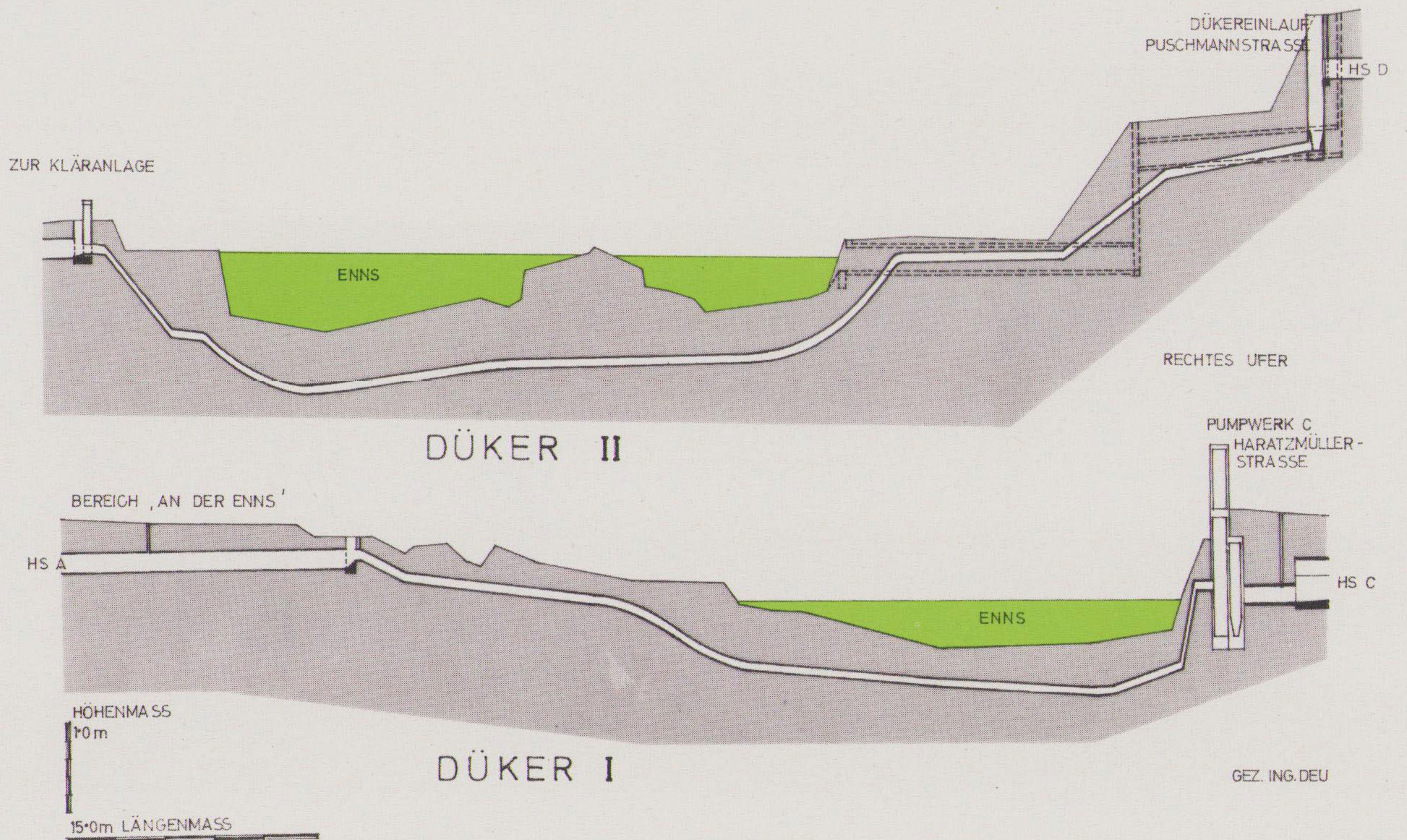
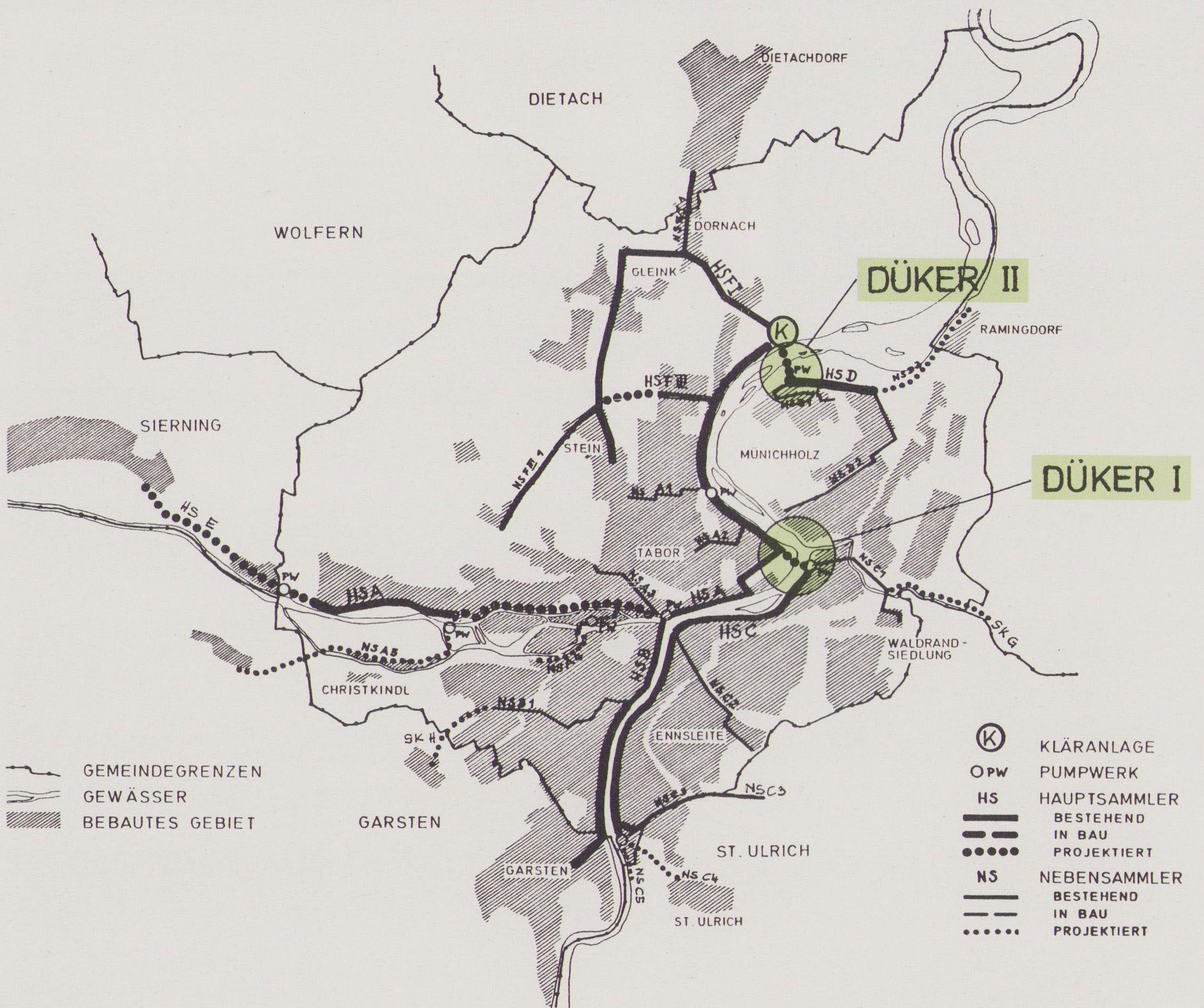
gen Lage der Rohre wird der Graben wiederum verfüllt.

Die Kosten für die beiden Düker, die alle Abwässer rechts der Enns zur Zentralen Kläranlage führen, betragen 25 Millionen Schilling. Bisher wurden für die Erneuerung des Kanalnetzes des Reinhalteverbandes Steyr und Umgebung 120 Millionen Schilling investiert. Neben dem Bau der beiden Düker, die voraussichtlich bis Ende 1983 fertiggestellt sein werden, geht die Errichtung der Zentralen Kläranlage in Hausleiten zügig weiter. Sie wird Mitte 1985 in Betrieb genommen werden. Das gesamte Kanalbauprogramm des Reinhalteverbandes soll bis 1990 abgeschlossen sein.

*Die an Land bereits aufgebauten Dükerrohre. – Im Bild unten die Bohrvorrichtung zur Verlegung der mit Sprengstoff gefüllten Rohre. Auflockerungssprengungen schaffen dann im Flußbett den Graben zur Verlegung der großen Dükerrohre. Fotos: Hartlauer*









**D**ie Darstellungen aus der Petermandlschen Messersammlung des Heimathauses Steyr setzen wir in dieser Ausgabe fort mit Exponaten aus romanischen Ländern, der Türkei und dem Balkan. Daneben zeigen wir Details von Waffen aus dem heimischen Kulturkreis.

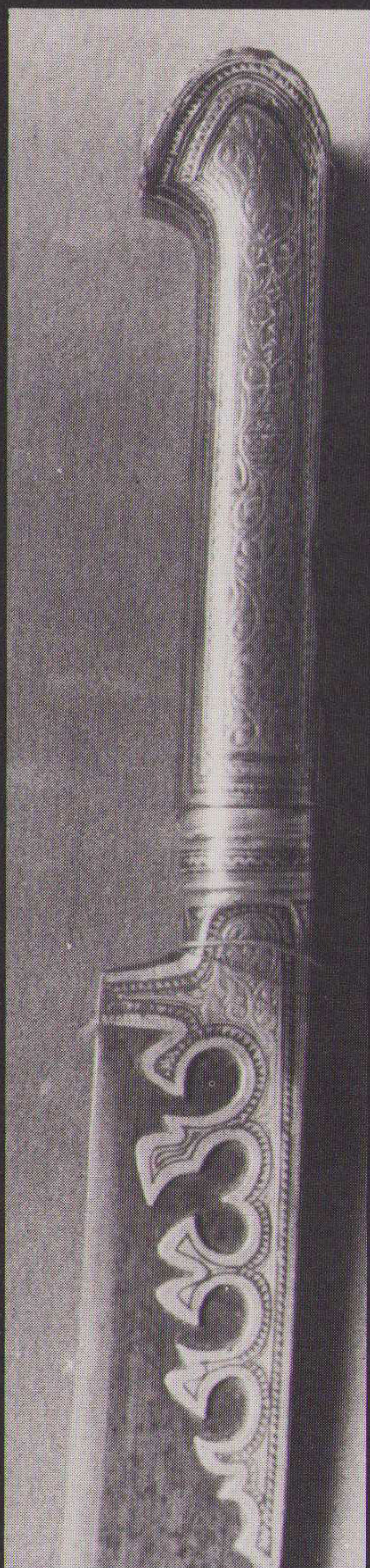
*Eberkopf aus  
Messing auf einem  
Hirschfänger des  
Grafen Harrach.  
Fotos: Hartlauer*



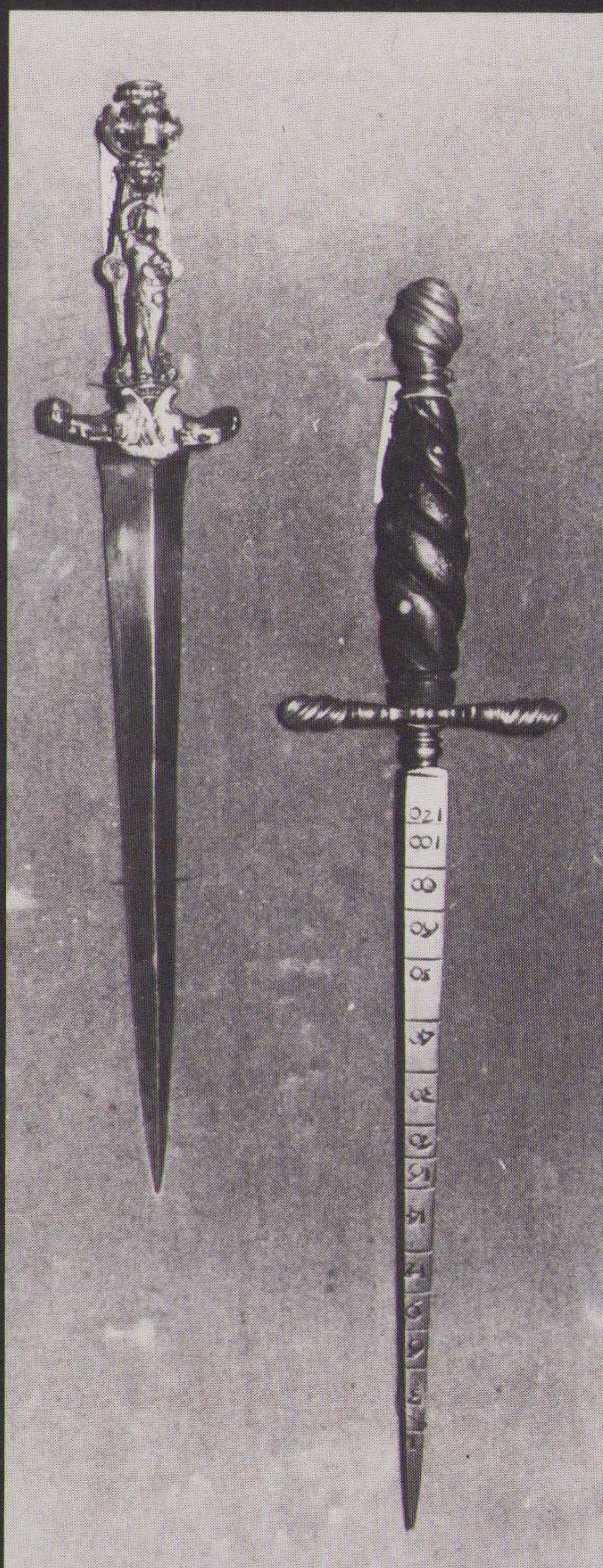
*Tiermotive auf  
einem Hirsch-  
fänger.*

# Die Petermandl'sche Messersammlung im Steyrer Heimathaus





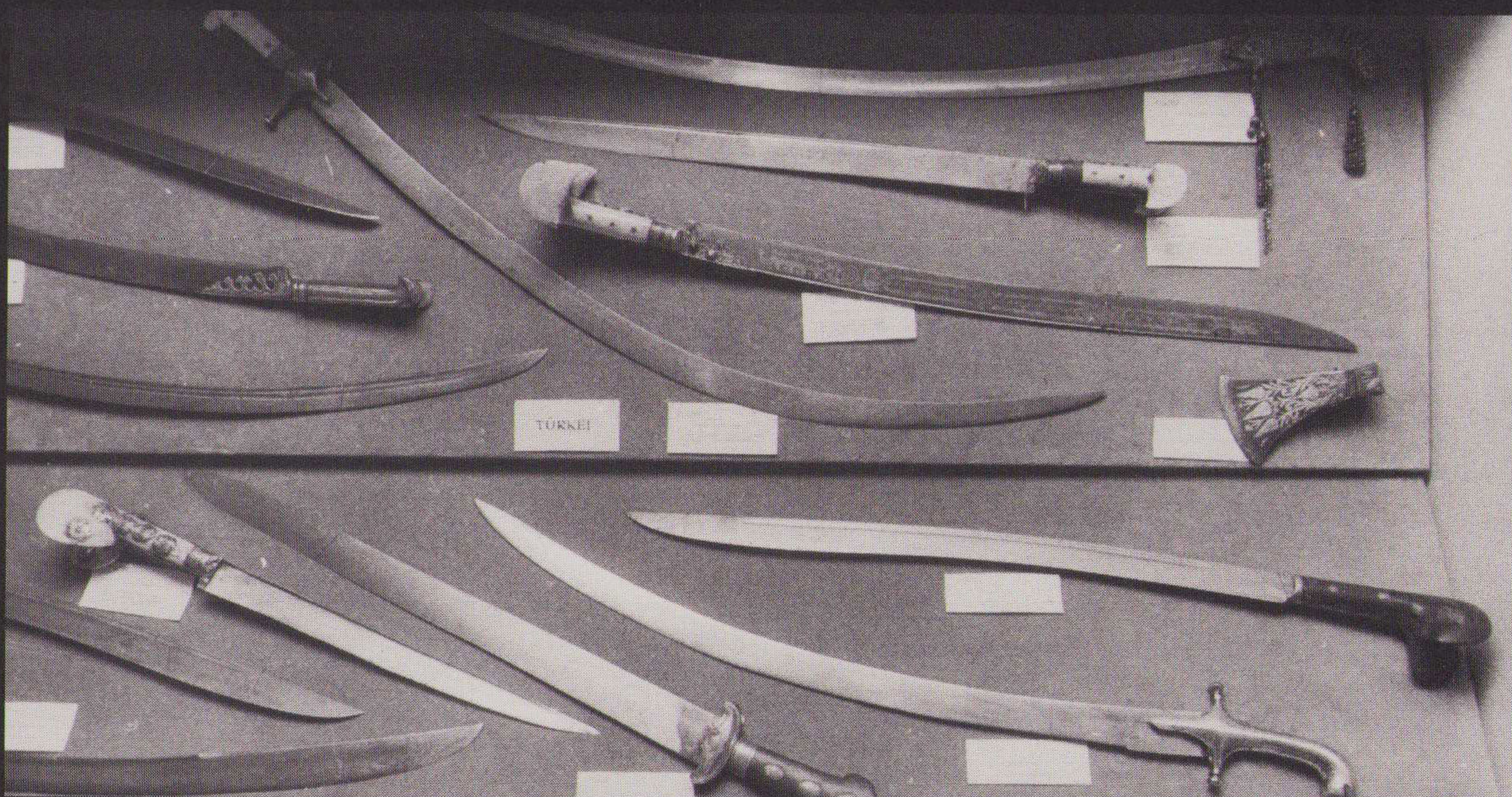
*Der Griff dieser Handschar des Pascha Janina ist silbertauschiert, ebenso kunstvoll gearbeitet der Klingenansatz.*



*Dreikantige Dolche aus Italien. Die Maßeinteilung auf der Klinge diente Kanonieren zum Messen der Kaliber.*

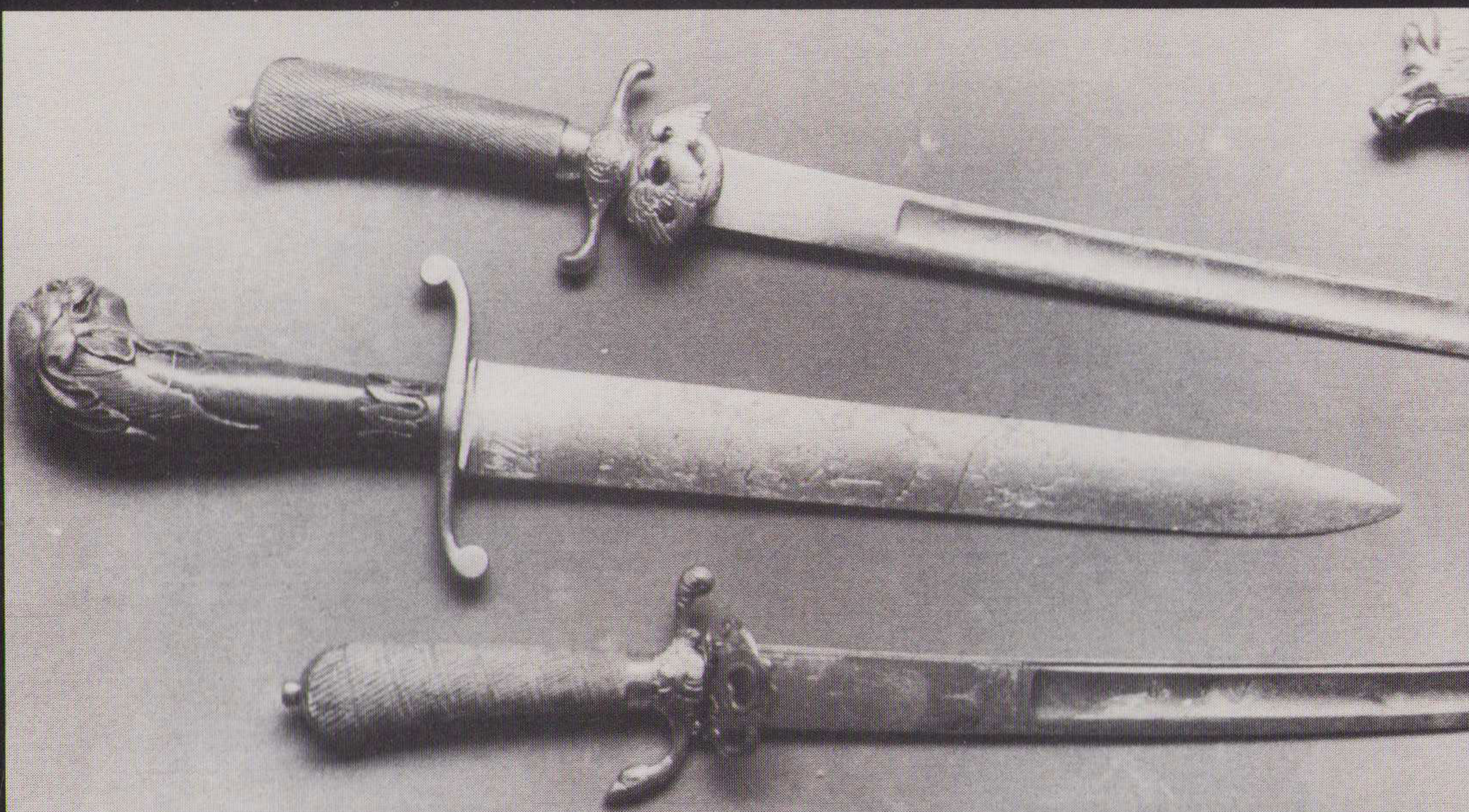


*Den Griff des Hirschfängers schmückt ein Löwenkopf aus Messing.*



*Waffen aus den Balkanländern und der Türkei.*

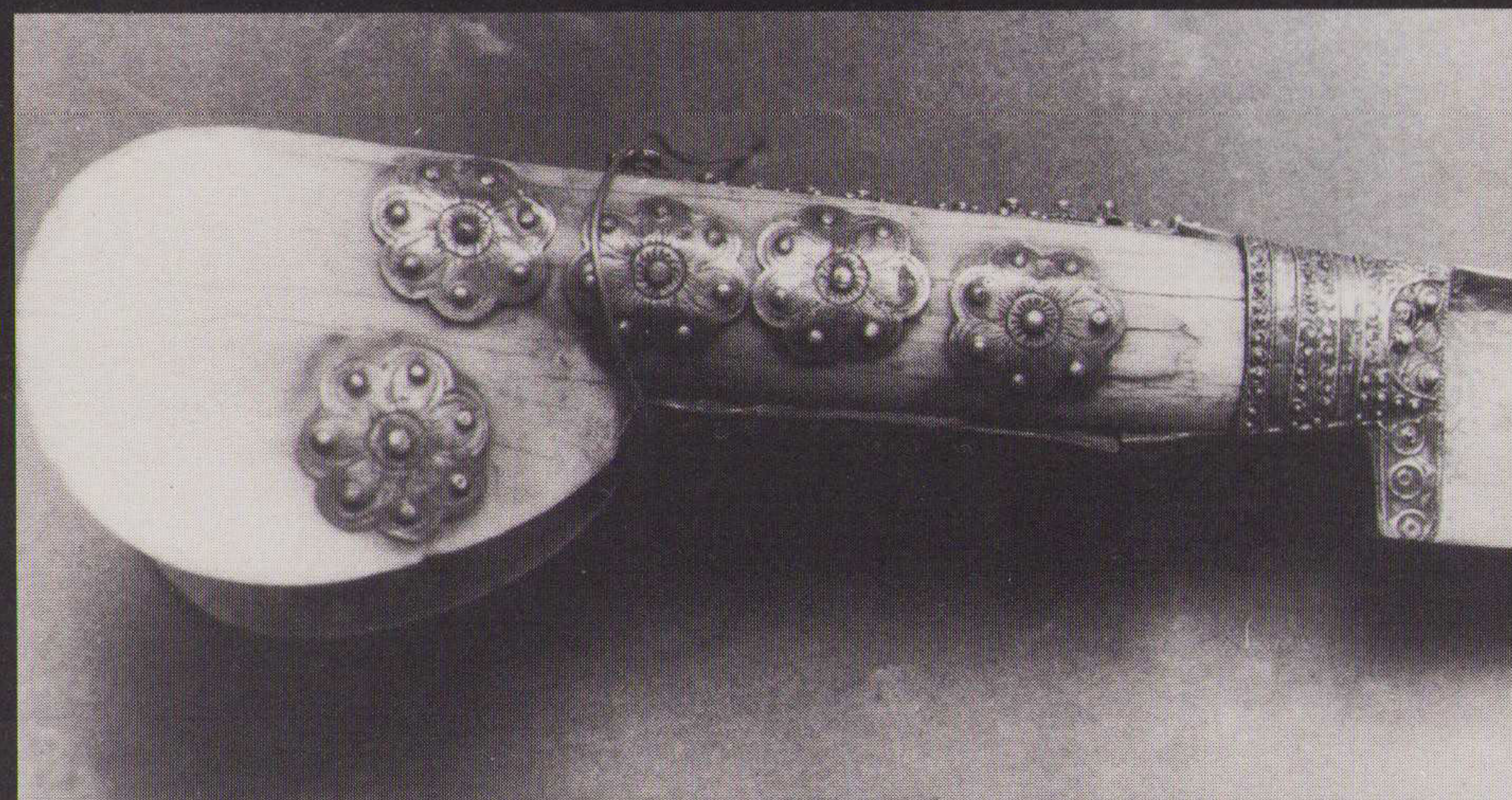




*Zwei Hirschfänger  
und ein Jagdmesser  
mit Tigerkopf. –  
Bild unten: Altsla-  
wische Keule.*

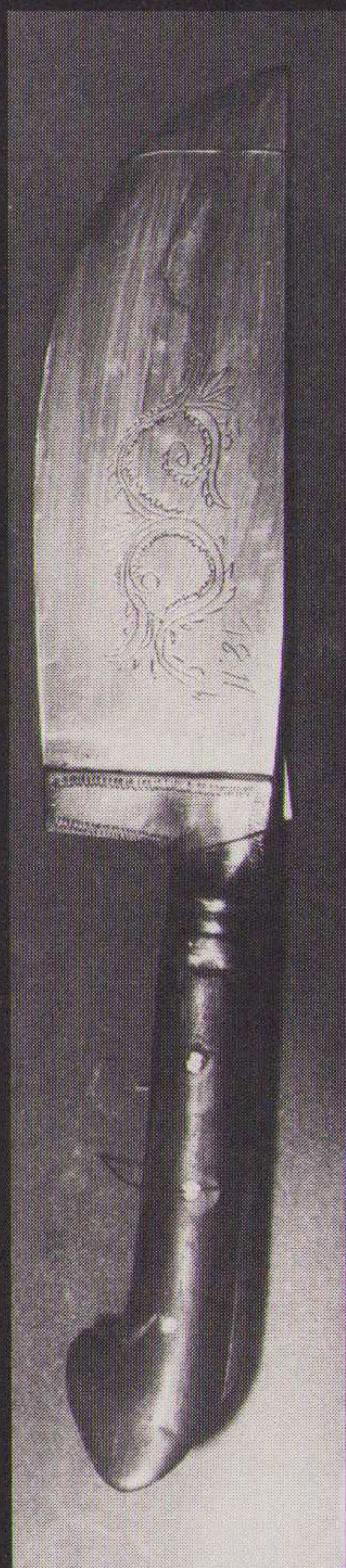


*Detail auf der Klin-  
ge des oben darge-  
stellten Jagdmes-  
sers: Siegesengel  
mit Schwert und  
Lorbeer auf Kessel-  
pauken.*



*Türkische Hand-  
schar mit doppel-  
lappigem Beigriff,  
schöne Silber-  
montierung und Be-  
schläge.*





Zu den Bildern rechts (von oben nach unten): Parmesser aus Italien mit durchbrochener Klinge und kunstvoll gearbeitete Dolche. – Klinge einer türkischen Handschar mit arabischen Schriftzeichen. – Italienisches Dolchmesser mit Achatgriff. – Dolch mit Elfenbeingriff aus der Sammlung des Fürsten Montenuova. – Standhauer mit silberner Parierstange, Muschel und Kappe.

Im Bild oben Detail eines türkischen Schwertes; die Klinge zieren u. a. der Mond und drei Sonnen.

Links im Bild ein griechisches Zeremonienmesser.



Magistrat Steyr, Magistratsdirektion

## Stellen- ausschreibung

Im Heimathaus der Stadt Steyr gelangt in absehbarer Zeit der Posten des Kustos neu zur Besetzung. Einschlägige Ausbildung und Praxis sind für eine Bewerbung unbedingt notwendig. Die Entlohnung erfolgt nach den für den öffentlichen Dienst geltenden Vorschriften.

Bewerbungen sind beim Magistrat Steyr, Rathaus, Personalreferat, einzureichen.

Der Bürgermeister:  
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Gem-1400/82

Personenstands- und Betriebsaufnahme –  
Stichtag 10. Oktober 1982

## Kundmachung

über die Beendigung der Ausschreibung der Lohnsteuerkarten für den Zeitraum 1983/84/85.

Gemäß § 48 (2) des Einkommensteuergesetzes 1972, BGBl. Nr. 440/72 i. d. g. F., in Verbindung mit den §§ 117 und 118 der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr. 194/61 i. d. g. F., wird bekanntgegeben, daß die von der Lohnsteuerkartenstelle des Magistrates erfolgte Ausschreibung und Zustellung der Lohnsteuerkarten 1983/84/85 für die im Stadtgebiet Steyr wohnhaften Lohnsteuerpflichtigen beendet ist.

Alle jene Personen, welche am Stichtag, dem 10. Oktober 1982, in Steyr eine Haushaltsliste ausgefüllt haben und Empfänger von Lohn, Gehalt oder Pension sind – soweit es sich nicht um Besitzer von Dauerlohnsteuerkarten handelt – und die bisher keine Lohnsteuerkarte erhalten haben, werden aufgefordert, beim Magistrat, Rathaus, Lohnsteuerstelle, 4. Stock, Zimmer 402, eine Lohnsteuerkarte zu beantragen.

Der Bürgermeister:  
Franz Weiss

## Heizkostenaktion 1983 als gemeinsame Maßnahme des Bundes und Landes

Der Bund und das Land Oberösterreich führen eine Heizkostenaktion als gemeinsame Maßnahme mit dem Ziel durch, die in der letzten Zeit überdurchschnittlich gestiegenen Heizkosten abzugelten. Der Zuschuß im Rahmen dieser Aktion beträgt zwischen S 250.– und S 500.– und wird nur mehr an Personen gewährt, die bisher nicht in den Genuß des von der Stadt Steyr gewährten Heizkostenzuschusses im Betrag von S 850.– gekommen sind.

Der für den Zuschuß in Frage kommende Personenkreis besteht im übrigen aus Pensionistenhaushalten mit einem Einkommen bis zur Höhe des Ausgleichszulagenrichtsatzes und Beziehern von Arbeits-

Reinholdungsverband

Steyr und Umgebung, Bau6-1782/76

## Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung und Montage der maschinellen Ausrüstung für die Zentrale Kläranlage in Hausleiten.

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 1500.– ab 7. Februar 1983 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Zentrale Kläranlage – maschinelle Ausrüstung“ bis spätestens 7. März 1983, 8.45 Uhr, der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, zu übermitteln.

Die Anbieteröffnungsverhandlung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Magistrat Steyr – Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Für den RHV Steyr und Umgebung  
Der Obmann: Franz Weiss

Magistrat Steyr, Baurechtsamt,  
Bau2-5800/81

Bebauungsplan „Gleink“ Nr. 40 –  
Änderung-Kundmachung

## Verordnung

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat in seiner Sitzung vom 18. Oktober 1982 die Abänderung des Bebauungsplanes „Gleink“ Nr. 3 vom 4. 3. 1954 durch den Abänderungsplan „Gleink“ Nr. 40 beschlossen. Nach Erlass des Amtes der oö. Landesregierung vom 16. Dezember 1982, Zl. BauR-37928/2 – 1982 Pa/Pl, in welchem diese Bebauungsplanänderung nach § 21 Abs. 5 des oö. Raumordnungsgesetzes, LGBl. Nr. 18/1972 als nicht genehmigungspflichtig erklärt wurde, wird der Abänderungsplan „Gleink“ Nr. 40 nach § 21 Abs. 9 leg. cit. in Verbindung mit § 62 Statut der Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11/1980 im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht.

Der Plan liegt durch zwei Wochen ab Ausgabedatum des Amtsblattes der Stadt

losengeld und Notstandshilfe, sofern auch deren Einkommen die Ausgleichszulagenrichtsätze nicht übersteigen. Die ab 1. 1. 1983 geltenden Ausgleichszulagenrichtsätze lauten wie folgt:

Alleinstehende Personen S 4173.–; Ehepaare S 5989.–.

Die Antragsfrist endet am 31. Jänner 1983. Antragsformulare können im Wohlfahrtsamt des Magistrates der Stadt Steyr, Amtshaus Redtenbachergasse 3, II. Stock, Zimmer 10, während der Amtsstunden behoben werden. Die Anträge sind auch hier einzubringen. Die Auszahlung der gewährten Zuschüsse erfolgt im Laufe des Monats Februar.

Steyr beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Der Plan wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, sowie beim Stadtbauamt, Planungsreferat, zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Bürgermeister: Franz Weiss

Reinholdungsverband  
Steyr und Umgebung  
Bau6-1782/76

## Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung und Montage der Stark- und Schwachstrominstallation für die Zentrale Kläranlage in Hausleiten.

Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 500.– ab 28. Februar 1983 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Zentrale Kläranlage – Stark- und Schwachstrominstallation“ bis spätestens 28. März 1983, 8.45 Uhr, der Einlaufstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 232, zu übermitteln. Die Anbieteröffnungsverhandlung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Für den RHV Steyr und Umgebung  
Der Obmann: Franz Weiss

## Wertsicherungen

Ergebnis November 1982

Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
Oktober	137,0
November	137,0
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
Oktober	240,4
November	240,4
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
Oktober	306,3
November	306,3
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
Oktober	307,3
November	307,3
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
Oktober	2319,8
November	2319,8
im Vergleich zum	
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
Oktober	2691,8
November	2691,8
1938 = 100	
Oktober	2286,3
November	2286,3



# steyr

REGISTER  
1982



## A

Altreifen-Sammelbehälter	72
Archiv der Stadt Steyr	108
Annawehr-Sanierung	132
Altersheim-Reportage	160
Altersheim – zuwenig Pflegebetten	232
Altglas-Sammelbehälter	324
Neue Ampelregelung	335
Neues Asphaltierungsverfahren	384

### Ausstellungen

Ausstellung der Albertina Wien	81
Zwischen Römerzeit und Völkerwanderung	103
Severin-Ausstellung	192
200 Jahre Bergschule	234
Ausstellung Bernard Plogmann	277
Wanderausstellung Marshall-Plan	383
Klimt-Schiele-Ausstellung	383
Alfred Kaulich	466
Marshall-Plan	474

### Ausschreibungen

Erd- und Baumeisterarbeiten Lauberleite	31
Baumeisterarbeiten für Sanierung Annawehr	75
Erd- und Baumeisterarbeiten für Kanal- und Straßenbau Neue-Welt-Gasse	75
Gasleitungsverlegung Stadtplatz	107
Errichtung Hauptsammler A/3	143
Fußgängerunterführung Blümelhubervilla	143
Asphaltierungsprogramm 1982	143
Straßenbau Zufahrtsstraße Tierkörperverwertungsstelle	143
Freilernmittel für bedürftige Schulkinder	179
Lebensmittellieferung für ZAH	179
Stellenausschreibung	179
Kanalisation Infang Süd	179
Belagsarbeiten B 122	179
Unterführung Neuschöner Hauptstraße	225
Stellenausschreibung	225
Ausschreibung Studienbeihilfe	269
Sanierung Waffenfabriksteg	269
Stellenausschreibung	273
Rollschuhfläche Eysfeld	273
Bepflanzungsarbeiten Resthof	388

Lebensmittellieferung ZAH	432
Heizöllieferung GWG und Stadtgemeinde	432
Zimmereinrichtungen für ZAH	432
Hochbehälter Neustift	463
Ennsdüker I und II – Stark- und Schwachstrominstallation	463
Ennsdüker – maschinelle Ausrüstung	463

## B

Budget 1982	6
Bestattungstarife	93
Brunnen Resthof	132
Brennstoffaktion	132
Stadt sorgt für die alten Bürger	160
Bundesheerübungen	216
Bäder und Kunsteisbahn – hohe Verluste	132
Fa. Braunsberger – 25 Jahre	171
BFI-Kursprogramm	296
Baugeschichte – Kapelle in der Neuschöner	340
86 Mill. für Straßen und Brücken	366
Bahnunterführung Neuschöner Hauptstraße	385
Brandschutzordnung für Schulen	390
Beratungsstelle für blinde Kinder	402
Bekanntmachung GWG	432
Bahnunterführung Isabellenhof	450
Bücherei-Zweigstelle Resthof	467

### BMW-Motorenwerk

Serienproduktion ist angelaufen	217
Motoren laufen auf vollen Touren	256
Steyr-Werke verkauft ihren Anteil an BMW	93
Bund fördert Ausbau	448

### Bürgerservice

Bürgerdienst – 910 Kontakte	91
Bürgerdienst wird oft gerufen	373

## C

Stadt unterstützt Christkindlmarkt	243
Steyr bemüht sich um Christkindlmarkt	381
Christkindlpostamt eröffnet	430
Christbaumverkauf	481

## D

Dialysestation im Krankenhaus	63
Du und die Gemeinschaft	258
Dora Dunkl gestorben	482
<b>Denkmalpflege</b>	
Fassadenaktion	221
Freskofund	270
Spätgotischer Hof restauriert	164
1,6 Mill. für kirchliche Ensembles	381
2 Mill. für Restaurierung privater Häuser	458

## E

### Ehrungen

Verdienstmedaille für Feuerwehrleute	63
Ehrung für Pflegemütter	150
Ehrung von Ehejubilaren	151
Ehrung für 100.000 Besucher der Gastspiele der Bundestheater	183
Ehrenring für die Stadträte Kaltenbrunner und Fürst Oskar Buchta	476
Erziehungsberatung	31
Einkaufskindergarten – kein Interesse	171
Verlag Ennsthaler – Spitzentitel der Buchmesse	222
Prof. Eggermann gestorben	299
Ennskraftwerke – Tag der offenen Tür	394

## F

Farbprospekt Linz, Wels, Steyr	194
Funkpager für Rotes Kreuz	208
Aktion Freilernmittel	270
Freibad ab 15. Mai geöffnet	150
Fremdenverkehr profitierte vom Jubiläumsjahr	320
Josef-Fellinger-Siedlung	381
<b>Feuerwehr</b>	
Neues Löschfahrzeug	143
Löschfahrzeug für Feuerwehr	171
5000 Stunden im Einsatz	221
<b>Fußgeherübergänge</b>	
Altgasse	12
Märzenkeller	60
Blinklichtanlage bei GFM	150
Blümelhubervilla	316
Fußgänger haben Vorrang	364

Rohrbrücke fertig	57
Rohrsteg aus rostfreiem Stahl	243
Rohrsteg verbindet zwei Stadtteile	414

## G

Geburtenzahl in Steyr wieder steigend	61
GWG kauft Grundstück für Wohnbau	72
Großbaustellen in Steyr	88
GWG-Information über Wohnbeihilfe-Eigenmitteleinsatzdarlehen	107
Moderner Geschäftsneubau auf dem Tabor	154
Gesundheitsminister in Steyr	92
Hans Gerstmayrs 100. Geburtstag	163
Stadt kauft Grundstück in Gleink	208
Hofrat Goldbacher gestorben	299
Garagenmieten-Reduzierung im Resthof	307
Gemeinderat – Halbzeit der Funktionsperiode	352
89 Mill. für Gesundheit und Wohlfahrt	372
Gedenkstätte für Opfer des Krieges	416
Neue Gemeinderatsmitglieder	421
GFM – vorbildliches Unternehmen	449
Dr. Grüner besucht Steyr	453

### Gewerbeförderung

Fa. Ennsthaler – Gewerbegrundstück	243
Stadt fördert Gewerbe	93
Förderung von Gewerbe und Industrie	354
Größte Keramik-Kachelfabrik der Welt	42

## H

Hundehalter haben Verantwortung	91
Individuelle Heizkostenabrechnung	94
Hangsanierung Schiffweg/Lauberleite	124
Installierung von Heizkostenverteiltern	132
Hack-Werke produziert an der Haager Straße	194
Hartlauer weiter auf Expansionskurs	222
Hotel Ibis wird eröffnet	226
Hotel Ibis eröffnet	321



Hotel mit vielversprechendem Angebot	382
Hochbehälterprojekt	273
Haushaltsvoranschlag 1983	451
Hotel Ibis – Gold und Silber für Ibis-Direktor	474

## J

Jugendzentrum – Öffnungszeiten	77
Wachsende Aufgaben des Jugendamtes	145
Jungbürgerfeier im Rathausfestsaal	172
Jugendberatung in Steyr	177
Jugendreferat – 5-Uhr-Tee	385
Jungbürgerfeier	429
Jugend musiziert für Senioren	467

## K

Neuer Kindergarten Resthof	4
KG Resthof – Neubau	40
Größte Keramik-Kachelfabrik der Welt	42
Kunsteisbahn 470.000 Besucher	132
Krankenhaus – neues Laboranalysensystem	323
Übungskindergarten	143
Resthof – Anmeldung Einkaufskindergarten kein Interesse	171
Kindergartenanmeldung	179
Kindergarten Resthof kostet 6,8 Mill. S	242
Kriegerdenkmal – Erneuerung	284
Kripperl sucht Spieler	284
Krankenhaus – Land investierte 36 Mill.	310
Kosmonaut im Rathaus	343
52 Mill. für Kultur	358
Dr. Kurz gestorben	381
Kunsteisbahn-Öffnungszeiten	383
Kinderfreunde leisteten Beitrag zum Jahr der Senioren	403
Zentrale Kläranlage in Hausleiten	418
Kinderlähmungsimpfung	436
Kurzparkzeit 90 Minuten	439
Kripperl-Spielplan	442
<b>Kanalbau</b>	
100 Mill. fließen in die Kanäle	59

9,5 Mill. für Kanalisation	92
Kanalbauten – Detailprojekt	93
Kanal- und Straßenbau	125
Neue-Welt-Gasse	171
Kanalbau auf der Ennsleite	171
Kanalstränge queren den Ennsfluß	261
Baubeginn der Kläranlage	375
135 Mill. für Kanalbau	203
100 Mill. für zentrale Kläranlage	261
Baubeginn für Kläranlage	

### Kundmachungen

Flächenwidmungsplan	31
Rechnungsabschluß 1981	179
Bebauungsplan Gleink	269
Bebauungsplan Hofergründe	388
Nachtragsvoranschlag	389
Voranschlag 1983	432

### Kulturberichte

Barockmusik zum Jahresausklang	34
Kammerkonzert im Dominikanersaal	35
Glanzvolles Konzert des Bruckner-Orchesters	39
Klassisches Orchesterkonzert	79
Junge Steyrer Musiker im Alten Theater	79
Kultur hat Hochsaison	82
Begeisterung für Jugendorchester	102
Konzert in der Evangelischen Kirche	103
Tonkünstlerorchester in Musizierlaune	140
Gesellschaftstanz im Aufschwung	141
Orchesterkonzert im Geiste der Romantik	181
Pianist mit Zukunft	181
Tänze und Lieder der Renaissance	183
Tanzfest der Kinder	231
Spitzenleistungen der Gesangkunst	231
Goethelesung im Alten Theater	234
Serenade mit Steyrer Jugendorchester	265
Steyrer Mandolinenorchester	271
Faszination höchster Klavierkunst	277
Beglückende Serenade im Bummerlhaus	309
Orgelkonzert heimischer Künstler	310
Kulturelle Begegnung Steyr – Amstetten	332

Mozart-Soiree im Bummerlhaus	333
Glanzvoller Orgelabend	345
Konzertante Opernaufführung	400
Horst Matthaeus	405
Kulturkontakte Amstetten – Steyr	426
Beschwingte Matinee im Stadttheater	426
Abschluß der Kulturkontakte Amstetten – Steyr	441
Festliches Chorkonzert	466
Das ist die stillste Zeit im Jahr	485

## L

Hermann Leithenmayr Betriebsratsobmann	72
Landesmusikschule – Einschreibungen	107
Lauberleitenweg – Hangsanierung	124
Labor-Analysengerät für Krankenhaus	185
Dr. Leibenfrost in Steyr	285
Neue Lohnsteuerkarten	322
Landesaltentag 1982	346
Landesaltentag	380
Lauberleitenweg – Eröffnung	412

## M

Motorisierungswelle ebbt ab	11
1,7 Mill. für Mehrzweckräume Resthof	171

## N

Reisebüro Nemetschek 50 Jahre	11
Neujahrsempfang des Bürgermeisters	52
Naturschutzbericht LhStv. Grüner	402
Naturfreunde-Fotogruppe hält Spitze in Österreich	141
Nachtragsvoranschlag 1982	450

## O

Institut für angewandte Öko-Ethologie	168
---------------------------------------	-----

## P

Neue Primärärzte im Krankenhaus	11
Psychologische Beratung	72
Petermandl'sche Messersammlung	96
Pflegemütter-Ehrung	150
Parkplätze beim Krankenhaus	170
Parkplatz Katzenwaldgasse	171
Petermandl'sche Messersammlung	210
Petermandl'sche Messersammlung	330
Postamt Christkindl eröffnet	430
Zuschuß für Pensionistenfahrkarten	128
Emil Pickl feierte 75. Geburtstag	301
Neue Parkplätze Krankenhaus	324
<b>Polizei</b>	
Alkoholisierte Lenker zahlten 1,6 Mill. S	11
Steyrer Polizei war 1981 erfolgreich	72
Sicherheitstip für Autofahrer	178
Notrufsäule im Resthof	427
Kontaktbeamte	431

## R

Resthof-Brunnen	132
Reihenhäuser Ennsleite	170
Rotes Kreuz – Funkpager	208
Regimentswappen	217
Raika-Filiale Ennsleite	261
Resthof – Attraktive Geschäftslokale	338
Resthofwald Aufforstung	381
Rotary Club spendet Bastelmaterial	383
Rotes Kreuz – Verdiente Mitarbeiter	442
Kostenlose Rechtsauskunft	456
Rotes Kreuz ehrt Mitarbeiter	486

## S

10 Jahre Seniorenklub	71
Sammelbehälter für Altreifen	72
Seniorenpaß – Berechtigungsscheine	113
250.000 S für Sozialhilfebezieher	145
Sparkasse spendet Wagen für „Essen auf Rädern“	323



22



[illegible]

# Sammelmappen für das Amtsblatt

Auf vielfachen Wunsch der Leser unseres Amtsblattes haben wir wieder Sammelmappen anfertigen lassen, die beim Auskunftsschalter im Parterre des Rathauses zum Selbstkostenpreis von 50 Schilling abgegeben werden. Eine Sammelmappe ist für die Aufnahme von zwölf Heften eines Jahrganges konzipiert. Da die Sammelmappen nur in beschränkter Zahl zur Verfügung stehen, werden die Interessenten gebeten, sich die Mappen rechtzeitig zu sichern.



Fortsetzung von Seite 27

Amateure – ATSV Steyr 2:1 (1:0). Scheichl, Schott; Helmut Sulzner.

ASV Bewegung – ATSV Stein 6:1 (2:0). Poller, Berger (je 2), Glaser, Weixelberger; Esterl.

Vorwärts – ATSV Steyr 3:2 (1:1). Sulzner (3); Zoitl, Fischer.

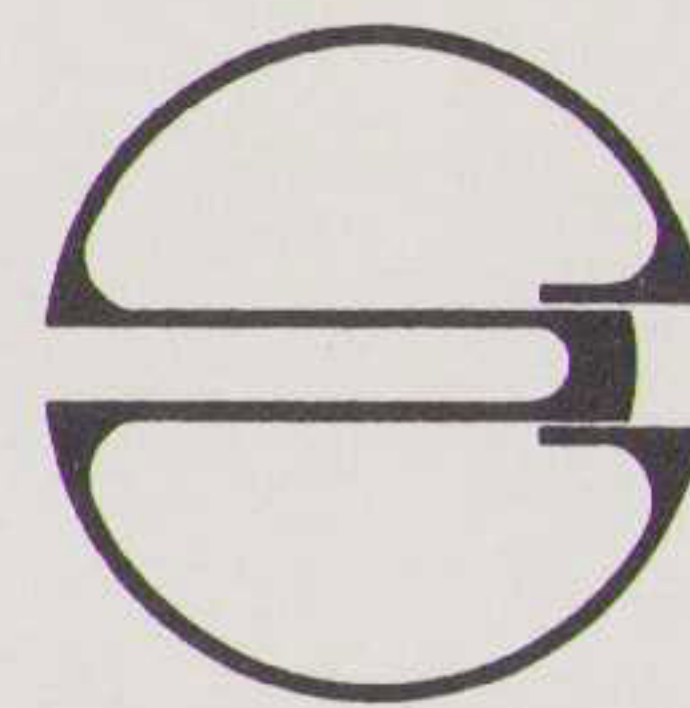
2. Spieltag: Amateure – ATSV Stein 2:0 (0:0). Ruttensteiner, Schwarzmüller.

Amateure – ASV Bewegung 4:1 (1:1). Schmutz, Scheichl, Konrad, Glaser (Eigentor), Berger.

Vorwärts – ATSV Stein 3:0 (2:0). Harald Sulzner (2), W. Leingang.

ASV Bewegung – ATSV Steyr 3:0 (1:0). Kugler, Weixelberger, Hofbauer.

Amateure – Vorwärts 6:0 (4:0). Schwarzmüller (2), Fischer, Schulz, Scheichl, Mader. F. L.



Besuchen Sie unser  
Goldschmiedeatelier  
für eigene  
Schmuckkreationen  
und kleine Skulpturen,  
Pfarrgasse 1

**Schmuck Friedrich Schmollgruber**



**AGOSTINI  
&  
LEHNER**

**Pokale · Medaillen  
Abzeichen  
Schilder · Stempel**

4400 Steyr  
Haratzmüllerstraße 106  
Telefon 0 72 52/23 6 36

Informieren Sie sich bitte  
über unsere Winterangebote

## Besuchszeiten des Heimathauses in Steyr

für die Monate Jänner, Februar und März

Montag: 9.30 bis 12 Uhr und 14.30 bis 17 Uhr.

Dienstag: 9.30 bis 12 Uhr und 14.30 bis 17 Uhr.

Mittwoch: 9.30 bis 12 Uhr.

Donnerstag: 9.30 bis 12 Uhr und 14.30 bis 17 Uhr.

Freitag: 9.30 bis 12 Uhr.

An Samstagen, Sonn- und Feiertagen ist das Heimathaus geschlossen.  
Eintritt frei!

- Karton
- Zeitungen
- Prospekte
- Verpackungsmaterial
- Aktenvernichtung
- lt. Datenschutz

## ALTPAPIER-ÜBERNAHME

Fa. Peter BITTNER  
Schaumbergerstraße 2  
Telefon 63 5 58

Übernahme täglich  
7 – 12 Uhr  
13 – 16.30 Uhr

## Ihr Sicherheitsfachmann

Sicherheitsschlösser  
Tresore  
Alarmanlagen  
Zylinder-Schließanlagen  
sämtliche Schlüssel

**Heinz Weichselbaumer**  
4400 Steyr, Berggasse 48 (Nähe Stadtpfarrkirche)



**! WINTER-SCHLUSS-  
VERKAUF !**  
15. 1. bis 5. 2. 1983  
**Super Preise!**

IM **II** SCHUHAUS  
**FODERMAIR**  
4400 STEYR, BAHNHOFSTRASSE 7



**Ihr Partner in allen Bankgeschäften**  
**Filiale Steyr, Pachergasse 3, Telefon 23433**



## STEYR CHRONIK

### Vor 100 Jahren:

**THEATERDIREKTOR JULIUS KÖSTLER**, welcher im Vorjahre die Direktion des hiesigen Theaters (in der Berggasse) innegehabt hatte, wurde in Znaim, dessen Stadttheater er in dieser Saison leitete, beerdigt.

**FEUERWEHR:** „Seine Exzellenz der Herr k. und k. Statthalter von Oberösterreich hat der Freiwilligen Feuerwehr von Steyr und der Feuerwehr der Waffenfabrik Steyr höchste Anerkennung für deren Leistungen beim letzten Hochwasser ausgesprochen.“

### Vor 50 Jahren:

**BUDGETPROVISORIUM:** In der letzten Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr im Jahre 1932 kann Finanzreferent Bürgermeister Sichlader aus wirtschaftlichen Gründen kein normales Budget für 1933 vorlegen. Es wird dagegen ein Budgetprovisorium für das erste Kalender-Vierteljahr 1933 beschlossen.

Der **RECHNUNGSHOF** schreibt über die finanzielle Lage der Gemeinde Steyr: „Wenn sich die Hoffnung auf die Einstellung neuer Arbeitskräfte in das eine Großunter-

nehmen der Stadt als aussichtslos erweisen sollte, könnte – da die Schaffung neuer Industrien aller Voraussicht nach für lange Zeit nicht in Frage kommt – wohl nur die Auswanderung der bessere Existenzmöglichkeiten suchenden Menge von Arbeitslosen eine fühlbare Entlastung der Gemeinde bringen!“

Der **SCHULDENSTAND DER STADTGEMEINDE STEYR** beträgt mit 31. Dezember 1932 rund S 3,700.000.–! Die Belastung hatte die Gemeinde schon einmal – im Jahre 1927 – gehabt. Diese konnte durch den Verkauf des städtischen Krankenhauses und der Fachschule bis auf S 2,700.000.– abgedeckt werden.

**TODESFALL:** Am 6. Jänner stirbt der Direktor des Bundesrealgymnasiums Steyr, Hofrat Anton Rimmer (geboren 1881). Er war Leiter der genannten Anstalt seit 1922.

**LEICHTES SINKEN DER ARBEITSLOSIGKEIT:** Beim Arbeitsamt Steyr beträgt die Zahl der zur Arbeitsvermittlung vorgemerkten Personen Mitte Jänner 1933 8568 (davon 6869 Männer). Die Anzahl ist im Vergleich zum Monatsbeginn um 183 gesunken.

### Vor 25 Jahren

**JOSEF FELLINGER – BÜRGERMEISTER:** In der außerordentlichen Sitzung des Steyrer Gemeinderates vom 16. Jänner wird der bisherige Vizebürgermeister Josef Fellingner zum Bürgermeister der Stadt Steyr gewählt. Als Vizebürgermeister folgt im Stadtrat Michael Sieberer nach. Altbürgermeister

Ing. Leopold Steinbrecher wird zum Stadtrat gewählt.

**VOLKSKINO STEYR:** Zur Verbesserung des Theaterbetriebes im Rahmen des Umbaues wird im Volkskino eine Drehbühne mit einem Gesamtgewicht von 11 Tonnen eingebaut.

### Vor 10 Jahren:

**HEIMATHAUS STEYR:** Der Steyrer Stadtsenat beschließt die Einführung des Nulltarifes für das Heimathaus Steyr. Gleichzeitig werden die dortigen Sammlungen durch die Aufstellung einer Bauernschmiede bereichert.

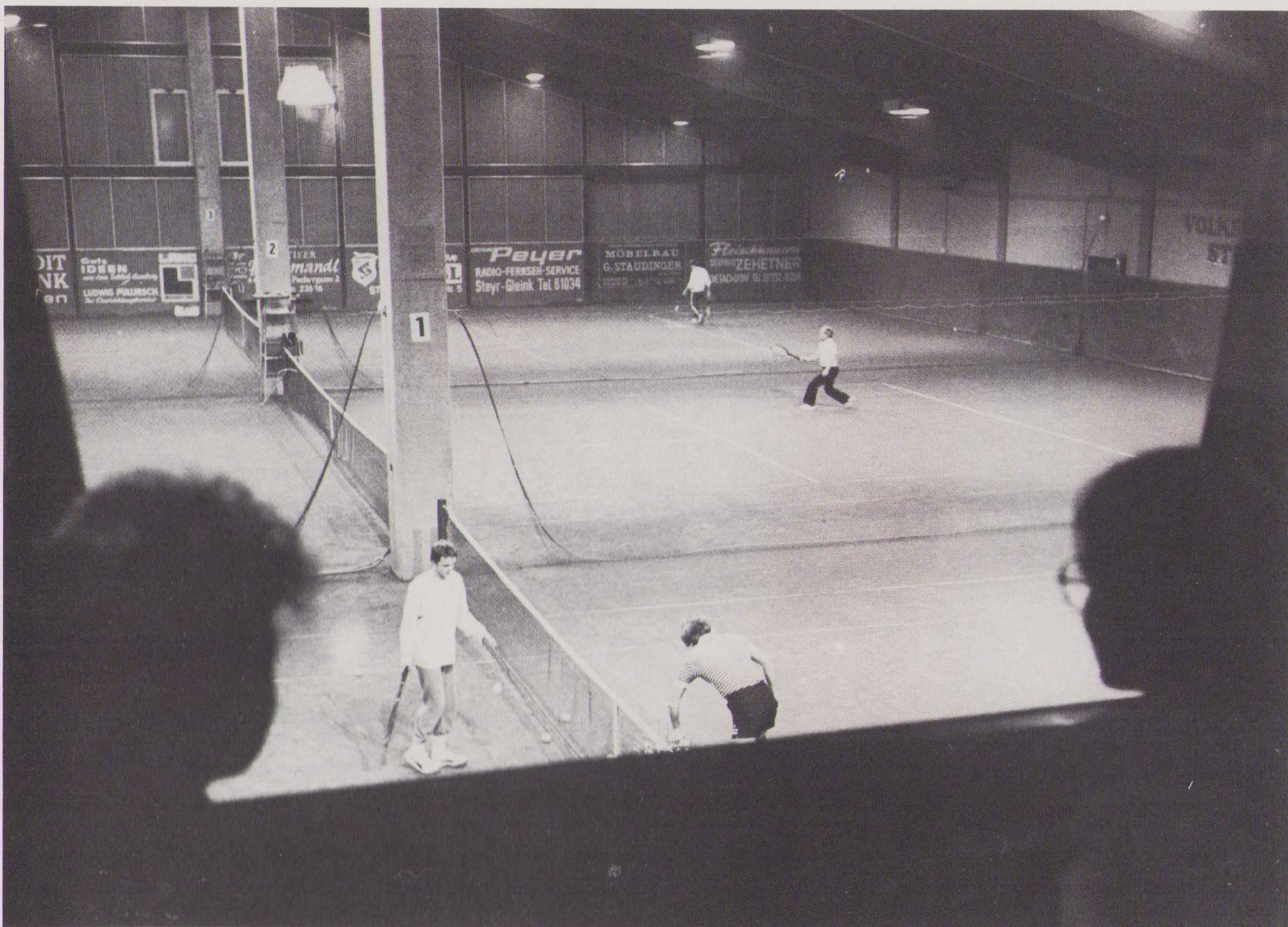
**STEYR-CHRISTKINDL:** Mit 1,580.000 Abstempelungen erreicht das Sonderpostamt in Steyr-Christkindl einen neuen Rekord. Davon waren 588.000 Stempel für die Auslandspost.

**NEUERSCHEINUNG:** Der Steyrer Historiker Dr. Josef Ofner verfaßt eine Monographie „Franz Schubert und Steyr“, die vor allem die Beziehungen des Liederfürsten zur alten Eisenstadt erhellt.



*Krankentransport  
des Roten Kreuzes  
um die Jahr-  
hundertwende  
Foto: Heimathaus*





Die Tennishalle Rottenbrunner.

Fotos: Steinhammer

Die Popularität des Tennissports hat auch in Steyr einen gewaltigen Aufschwung erfahren. So rangiert Tennis hinter dem Skilauf auf Rang zwei noch vor Fußball und Stockschießen. Ein wesentlicher Faktor zu diesem sprunghaften Aufstieg ist zweifellos im Bau der zwei Steyrer Tennishallen begründet. Während sich früher die Ausübung dieses eleganten Sports nur auf die Sommermonate beschränkte und vom Wetter abhängig war, übersiedelt man im Winter oder bei Schlechtwetter einfach in die Halle. So hat nun auch in Steyr Tennis immer Saison.

Vor fünf Jahren ging Hermann Rottenbrunner als unerfahrener Tennisneuling, angeregt durch den Steyrer Sportpionier Emil Pickl, an das große Wagnis und legte den vorerst noch risikoverbundenen Grundstein. Der gefaßte Plan eines Reitbetriebes wurde in eine Tennisanlage umfunktioniert und wurde zum vollen Erfolg. Dort, wo vor Jahren noch Getreidefelder wogten, steht jetzt eine imposante Halle mit drei Sandplätzen, die während der Wintermonate voll ausgebucht sind. In sieben Monaten Bauzeit entstand dieses 2200 Quadratmeter große Areal. In den Folgemonaten wurden Umkleideräume,

Duschanlagen und ein rustikales Buffet für 70 Personen dazugebaut. Jetzt setzte der Run zum Tennis ein. Den zahlreichen Anfängern sowie den Vereinsspielern wurde nun die Möglichkeit geboten, ganzjährig auf Sand zu spielen. Bald war die Halle von 16 bis 22 Uhr ausgebucht, worauf 90 Prozent auf das Stammpublikum mit Abonnements fallen. Die Hobbyspieler der Gründungsphase hatten bereits 1979 im Tennis solche Fortschritte erzielt, daß zwei Mannschaften den Meisterschaftsbetrieb aufnehmen konnten, wovon eine Mannschaft inzwischen in die 2. Klasse aufsteigen vermochte.

# Tennis hat in Steyr immer Saison



Doch auch der Spitzensport profitiert davon. Kürzlich wurde der oberösterreichische Wintercup durchgeführt. Seit Jahren werden hier die Senioren-Stadtmeisterschaften ausgetragen. Die vor zwei Jahren großteils verregnete, in Steyr ausgerichtete Staatsmeisterschaft wurde in den Zwischenspielen in die Halle verlegt und somit gerettet. Doch auch die Jugend kommt zum Zug, denn seitens des Verbandes wird das Training der oberösterreichischen Spitzenklasse ermöglicht. Wiederholt wurden auch Steyrer Firmenmeisterschaften zur größten Zufriedenheit abgewickelt.

Nur wenige Kilometer entfernt plante Frau Waltraud Maier zum selben Zeitpunkt in Gleink ebenfalls eine Tennishalle mit zwei Sandplätzen. Hier waren die Voraussetzungen wesentlich günstiger, war doch unmittelbar daneben in muster-gültiger Aufbauarbeit die imposante Anlage der Union Steyr mit zwölf Plätzen aus dem Boden gestampft worden. Die Vereinsspieler brannten förmlich auf die Halle, um auch im Winter ihren geliebten Sport ausüben zu können und somit technisch und konditionell ihren Leistungsstandard zu verbessern. Natürlich dient auch diese Halle dem Leistungssport. Die im Vorjahr verregnete oberösterreichische Landesmeisterschaft wurde in die Halle verlegt. Auch hier findet das oberösterreichische Jugendkadertraining statt und dient der Förderung des Nachwuchses.

Durch die beiden Tennishallen erfährt der Steyrer Tennissport eine kolossale Aufwertung. Daß Tennis gefragt ist, geht aus der Tatsache hervor, daß an die tausend Vereinsspieler in fünf Vereinen dem weißen Ball nachjagen. Dazu kommt der hohe Prozentsatz der Hobbyspieler, die sich aus allen Altersgruppen und Berufsschichten rekrutieren. Die beiden Tennisinitiatoren leisten also einen wesentlichen Beitrag zur Bereicherung des Steyrer Sportgeschehens.

F. L.

## Volks-Skilanglauf

Der ASKÖ Skiverein Steyr veranstaltet gemeinsam mit dem Sportreferat der Stadt Steyr am Samstag, dem 22. 1. 1983, einen Volksskilanglauf beim Gasthaus Halusa. Es stehen zwei Loipen mit 5 km bzw. 10 km zur Verfügung. Die Möglichkeit zum Start ist von 13 bis 14.30 Uhr gegeben. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, auch ohne Vereinszugehörigkeit. Nennungen sind persönlich oder schriftlich mit Nennungsliste möglich. Die Abgabe der Nennungen ist im Sekretariat des ASKÖ Skiverieines, Leopold Werndl-Straße 10 (Casino), jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 16.30 bis 19.30 Uhr möglich. Nennungsschluß ist Freitag, 14. Jänner, 19 Uhr. Das Nenngeld beträgt S 20.- und ist bei der Anmeldung zu erlegen.

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde und die Volks-Skilanglauf-Plakette. Nachnennungen sind am Start möglich, in diesem Fall kann jedoch nicht die Ausgabe der Plakette gewährt werden.

Schwarzlmüller  
(links im Bild)  
schießt für Amateure ein. (Aus Amateure – Vorwärts 6:0).



## Amateure wieder Stadtmeister im Hallenfußball

Durch die Tatsache, daß Sparkasse-Vorwärts an der diesjährigen Steyrer Hallenfußballmeisterschaft nur mit der 1b-Mannschaft teilnahm, während die Kampfmannschaft an einem Turnier in Linz mitwirkte, wurde das Interesse an der heurigen Hallenmeisterschaft stark gemindert. Zählte man im Vorjahr an beiden Spielabenden 700 Zuschauer, waren es diesmal nur 400. In einer Aussprache aller Vereinsvertreter mit dem Stadtsportreferenten Heinrich Schwarz wurden jedoch neue Maßstäbe für die nächste Austragung gesetzt. Vorwärts-Präsident Direktor Dipl.-Ing. Max Ramnek verpflichtete sich, im nächsten Jahre mit der stärksten Besetzung dabei zu sein. Demnächst werden Austragungsvorschläge diskutiert, ob es nicht für das Publikum attraktiver wäre, wenn an beiden Spieltagen bei einer Spieldauer von zwei mal zwölf Minuten jeder Verein gegen jeden spielen würde. Amateure-Obmann Ing. Horst Wesp will überdies auf Landesebene ein Turnier der oberösterreichischen Stadtmeister in die Wege leiten. Bei solch einem Turnier würde die Steyrer Sporthalle zweifellos ausverkauft sein.

Seiner Rolle als Titelverteidiger wurde Amateure völlig gerecht, war technisch und spielerisch die beste Mannschaft, ge-

wann alle vier Begegnungen und gab im Finale mit einem überlegenen 6:0 (4:0) Sieg dem Rivalen Vorwärts keine Chance. Für die Überraschung sorgte der ASV Bewegung, er rang Vorwärts ein Unentschieden ab und kam durch ein besseres Torverhältnis auf Rang 2.

Ein interessantes Detail: Vater und Sohn standen sich im Spiel ASV Bewegung und ATSV Steyr gegenüber. Der 41jährige Spielertrainer Horst Kugler trumpfte dabei als ältester Spieler groß auf, erzielte das Tor des Abends und gewann gegen seinen 17jährigen Sohn Horst 3:0 (1:0). Harald Sulzner wurde mit sechs Treffern zum erfolgreichsten Torschützen. Anstatt der üblichen Pokale wurden die Siegermannschaften mit Fußbällen bedacht.

1. Amateure	4	14:2	8
2. ASV Bewegung	4	12:7	5
3. Sparkasse Vorwärts	4	8:10	5
4. ATSV Steyr	4	7:8	2
5. ATSV Stein	4	1:15	–

1. Spieltag: ATSV Steyr – ATSV Stein 4:0 (4:0). Ruskovsky (2), Fischer, Molterer.

ASV Bewegung – Vorwärts 2:2 (0:2). Berger, Weixelberger; Oberwagner, Sulzner.

Fortsetzung auf Seite 24

Vizebürgermeister  
Heinrich Schwarz  
überreicht Amateure-Kapitän Konrad  
den Siegerpreis für  
den Gewinn der  
Hallenstadtmeisterschaft.





## Steyrer Stadtmeisterschaft im Skilauf für Jugendliche und Erwachsene

Die Steyrer Stadtmeisterschaft 1983 im Skilauf für Jugendliche und Erwachsene wird am Sonntag, dem 30. Jänner 1983, in Form eines Riesentorlaufes mit zwei Durchgängen auf der „Neuen Lärchenliftabfahrt“ der Höß ausgetragen. Die vom Sportreferat der Stadt Steyr veranstaltete Meisterschaft steht unter dem Ehrenschatz von Bürgermeister Franz Weiss und Stadtsportreferent Vizebürgermeister Heinrich Schwarz. Die organisatorische Abwicklung des Rennens übernimmt der Skiklub Steyr-Musica. Teilnahmeberechtigt sind Personen nachstehend angeführter Jahrgänge, die ihren ordentlichen Wohnsitz im Gemeindegebiet der Stadt Steyr haben.

Jugend männlich und weiblich

Jahrgang 1965 – 1967

Damen – Allgemeine Klasse

Jahrgang 1953 – 1964

Damen – Klasse II

Jahrgang 1952 und früher Geborene

Allgemeine Herrenklasse

Jahrgang 1953 – 1964

Altersklasse I

Jahrgang 1952 – 1943

Altersklasse II

Jahrgang 1942 – 1933

Altersklasse III

Jahrgang 1932 und früher Geborene

Es müssen in jeder Altersklasse mindestens 3 Teilnehmer antreten, anson-

sten werden die Bewerbe zusammengezogen. Nennungen sind persönlich oder schriftlich möglich und müssen Familienname, Vorname, Jahrgang und Anschrift enthalten. Die Teilnahme ist nicht an die Zugehörigkeit zu einem Verein gebunden.

Die Abgabe der Nennungen ist ab 10. Jänner 1983 im Büro des Skiklubs Steyr, Schiffmeisterhaus (Montag bis Freitag von 9.30 bis 11.30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr), im Büro des ASKÖ Skivereins Steyr, Casino, I. Stock (Dienstag und Mittwoch von 16.30 bis 19 Uhr) und im Sportreferat, Rathaus, II. Stock, Zimmer 208, während der Amtsstunden möglich. Nennungsschluß ist Donnerstag, 27. Jänner 1983, 12 Uhr. Nachnennungen sind nicht zugelassen. Das Nenngeld beträgt S 30.– für Erwachsene, für Jugendliche S 15.– und ist bei der Anmeldung zu erlegen. Startnummernausgabe: Sonntag, 30. Jänner 1983, beim Höß-Haus von 8.30 bis 9.30 Uhr. Start: 1. Lauf 10 Uhr, 2. Lauf 13 Uhr.

Die Siegerehrung findet am Sonntag, 30. Jänner 1983, nach Beendigung des Rennens im Zielraum statt. Für die Anreise zum Veranstaltungsort hat jeder Teilnehmer selbst zu sorgen. Den Teilnehmern der Stadtmeisterschaft wird von den Höß-Bahnen Ermäßigung gewährt.

## Prospekt „Tausend Jahre Oberösterreich“ erschienen

Zur Oberösterreichischen Landesausstellung 1983, die unter dem Titel „Tausend Jahre Oberösterreich – das Werden eines Landes“ vom 29. April bis 26. Oktober in der Burg Wels zu sehen sein wird, ist nun ein ausführlicher und reich bebildeter Faltprospekt erschienen. Er gibt eine kurze, prägnante Schilderung der Geschichte Oberösterreichs vom 10. bis zum 20. Jahrhundert und zeigt das Land im Spannungsfeld der europäischen Geschichte mit Beziehungen zu Wien, Prag und München oder zu den geistlichen Zentren Salzburg und Passau. Der historische Ablauf entspricht einem Gang durch die Ausstellung, die in 17 Räumen der Welser Burg, dem Sterbeort Kaiser Maximilians I., untergebracht ist. Der Prospekt bietet zudem eine kurze Beschreibung der Messestadt Wels mit ihren baulichen Schönheiten sowie eine Zusammenstellung von sehenswerten Zielen in der Umgebung von Wels. Den Schluß bilden Informationen über Ausstellungsdauer, Öffnungszeiten, Eintrittspreise und Anreisemöglichkeiten. Dem Prospekt liegt ein Terminkalender jener Veranstaltungen bei, die im Jahr 1983 in Wels aus Anlaß der Landesausstellung durchgeführt werden.

Der Faltprospekt „Tausend Jahre Oberösterreich – das Werden eines Landes“ wird an Interessenten kostenlos verteilt und kann ab sofort von der Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung, Promenade 37, 4010 Linz, Tel. 0 73 2/720-5493 (Durchwahl), angefordert werden.

## Neubau der Anstaltswäscherei am Landeskrankenhaus Steyr

Die oö. Landesregierung beschloß die Vergabe der Baumeisterarbeiten in der Auftragshöhe von netto 4,1 Millionen Schilling für die neue Anstaltswäscherei am Landeskrankenhaus Steyr. Aufgrund einer vorangegangenen öffentlichen Ausschreibung, an der sich 15 Firmen beteiligten, wurde dieser Auftrag an ein oö. Bauunternehmen, welches das niedrigste Angebot erstellte, vergeben.

Die Fertigstellung des Rohbaues, der sofort in Angriff genommen werden soll, wird voraussichtlich im Spätherbst 1983 erfolgen, sodaß daran anschließend die Installierung der Wäschereigeräte vor sich gehen und mit einer endgültigen Fertig-

stellung und Inbetriebnahme Mitte des Jahres 1984 gerechnet werden kann. Die Gesamtkosten der neuen Anstaltswäscherei am Landeskrankenhaus Steyr werden Investitionsmittel in der Höhe von rund 33 Millionen Schilling erfordern.

Die Notwendigkeit zum Neubau einer Anstaltswäscherei ergab sich vor allem aufgrund der baulichen und einrichtungsmäßigen Veralterung der derzeitigen Anlage. Eine Prüfung der möglichen Varianten ergab, daß die Errichtung eines Neubaus an der Nordseite des Gebäudes der Internen Abteilung in unmittelbarem Anschluß an die Wäscherei die in wirtschaftlicher und funktioneller Hinsicht günstig-

ste Lösung darstellt. Nach Fertigstellung des Neubaus und die Aufnahme des Wäschereibetriebes würden die Räumlichkeiten der derzeit bestehenden Wäscherei ebenfalls dem neuen Betrieb zugeordnet werden.

Da bei der Errichtung des Neubaus bereits von Anfang an die Lüftungs- und wärmetechnischen Besonderheiten der zum Einsatz gelangenden Maschinen Berücksichtigung finden müssen, wurden bereits die Aufträge für die neuen Wäschereigeräte vergeben, die dann entsprechend dem Baufortschritt auf Abruf geliefert werden. Neben dem Projekt des Neubaus der Anstaltswäscherei läuft derzeit bereits die Erweiterung des Pathologischen Instituts. Mit einer 3 Millionen-Schilling Investition werden durch einen zweigeschossigen Anbau die räumlichen und funktionellen Bedingungen dieses Krankenhausbereiches verbessert.

**Preiswert - Preiswerter - noch Preiswerter**

**Superräumungsverkauf im Schuhhaus**

**BAUMGARTNER**

**4400 Steyr, Stadtplatz 4**



## Goldene Hochzeit feierten:



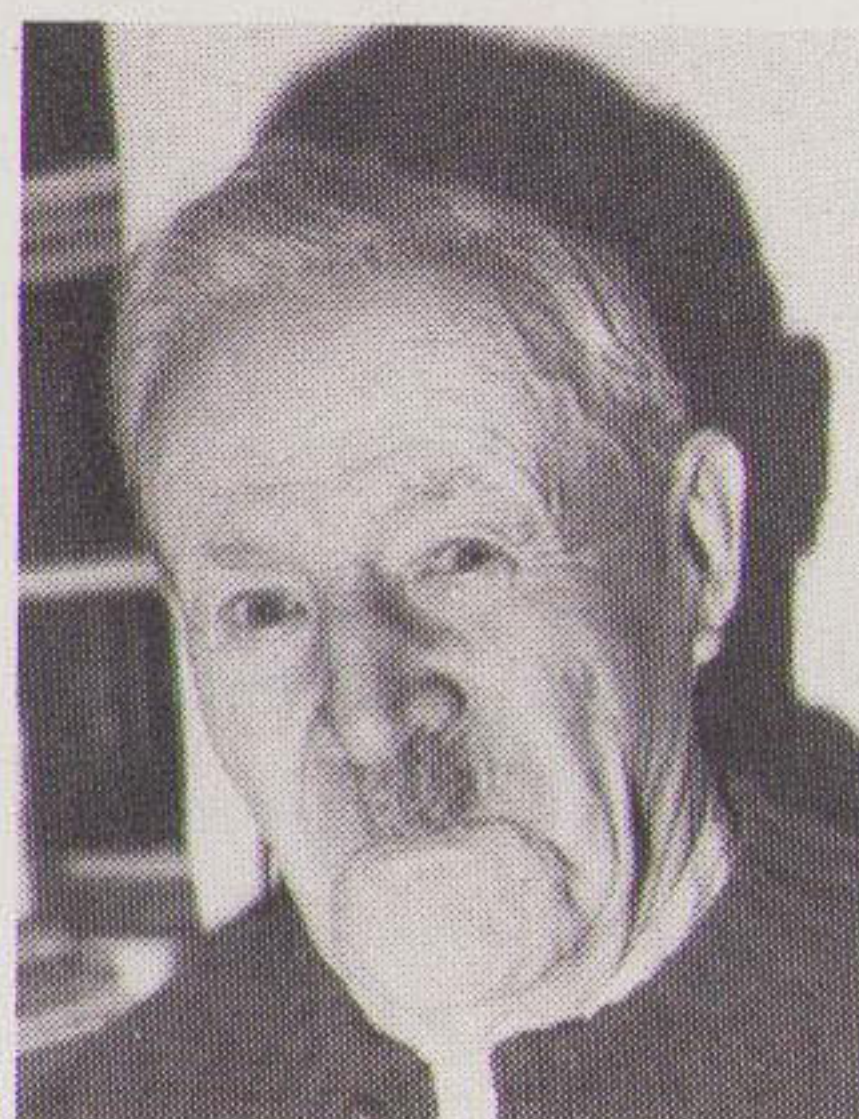
Frau Wilhelmine und Herr Johann Spadinger, Stifterstraße 15

## Geburtstage



Den 90. Geburtstag feierten:

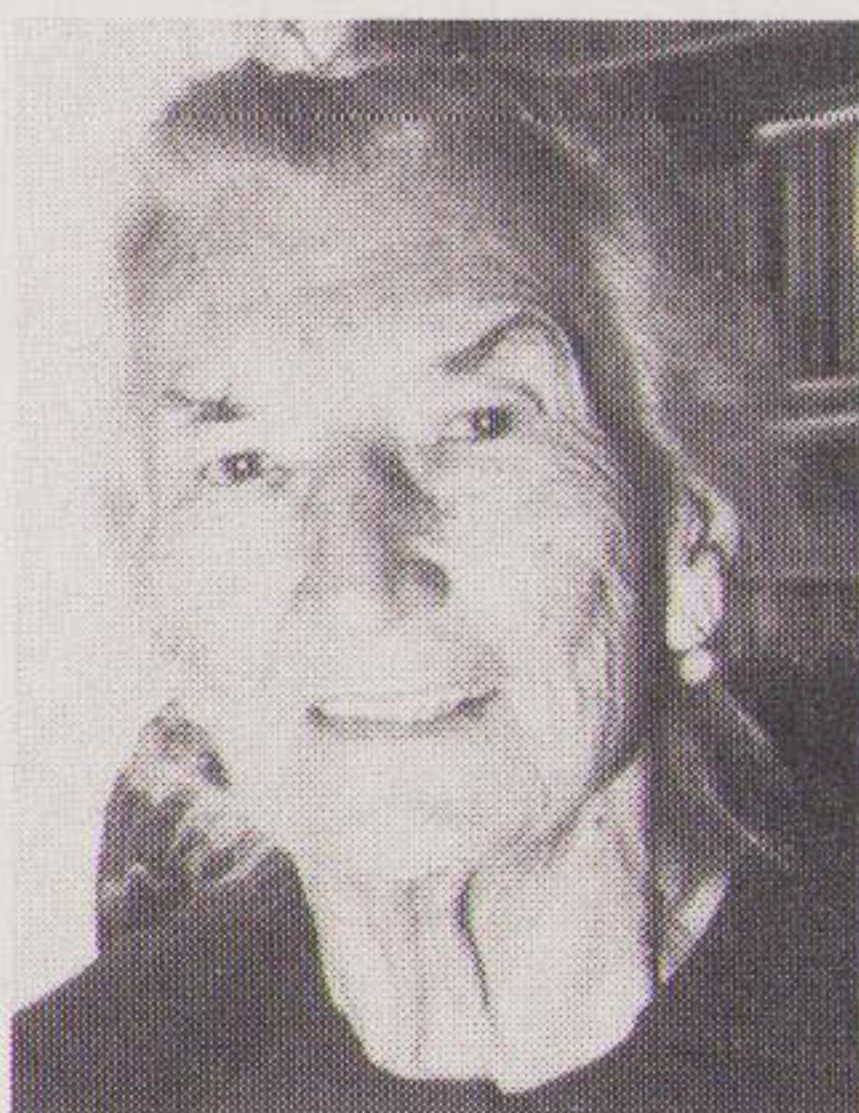
Frau Maria Flenkenthaler, Bahnhofstraße 2



Herr Franz Kasbauer, Kruglweg 1



Frau Josefa Nöbauer, Taschelried 4



Frau Viktoria Schlögl, Siedlerstraße 2

# Nachrichten für Senioren

In den fünf Seniorenklubs der Volkshochschule finden in den nächsten Wochen folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Vortrag „ALTERN IST KEINE KRANKHEIT – KRANKHEITEN IM ALTER“ – Dr. med. Hermann Gärber:

Mo., 17. Jänner, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14.

Di., 18. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7.

Mi., 19. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sierninger Straße 115.

Do., 20. Jänner, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz, Punzerstraße 60 a.

Fr., 21. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a.

Mundartvorträge „A GAUDI MUASS SEIN“ – Amtsdirektor Konsulent Josef Hochmayr:



Frau Hermine Mühlbauer, Preuenhueberstraße 3 a

Frau Theresia Stadler, Hanuschstraße 1 (ZAH)



Frau Anna Rettensteiner, Hanuschstraße 1 (ZAH)



Mo., 24. Jänner, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Di., 25. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Mi., 26. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Do., 27. Jänner, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz.

Fr., 28. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

INFORMATIONSGESPRÄCH ÜBER VERSICHERUNGSFRAGEN – Org. Ass. Karl Rathberger – Ob. Insp. Christine Derfler von der Wiener Städt. Wechselseitigen Versicherungsanstalt:

Di., 1. Februar, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Di., 1. Februar, 16 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Mi., 2. Februar, 14 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Mi., 2. Februar, 16 Uhr, Seniorenklub Münchenholz.

Mi., 9. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

Farbfilmvorführungen „HIRSCH AUF FREIER WILDBAHN“ – „IN DEN DOLOMITEN“ – „DAS SCHÄFERSTÜNDCHEN“ – Georg Valenta:

Mo., 31. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Di., 1. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Do., 17. Februar, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Do., 17. Februar, 16 Uhr, Seniorenklub Münchenholz.

Fr., 18. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

Farblichtbildervortrag „SPANIEN“ – Ing. Rudolf Huber.

Mo., 7. Februar, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.

Di., 8. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor.

Mi., 9. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.

Do., 10. Februar, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz.

Fr., 11. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

Bürgermeister Weiss und Vizebürgermeister Schwarz konnten im Haus Wokralstraße 18 gleich drei Altersjubilare beglückwünschen. Edmund Pammer feierte den 85. Geburtstag, seine Frau Stefanie und ihre Zwillingsschwester Elisabeth Hellersberger den 80. Geburtstag. Frau Stefanie Pammer war Mitglied des Steyrer Gemeinderates.

Fotos: Kranzmayr

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT der Angestellten zahlt im Monat Februar 1983 ihre Pensionen am Dienstag, 1. Februar, aus; die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter am Donnerstag, 3., und Freitag, 4. Februar 1983.



# Berufliche Weiterbildung Sinnvolle Freizeitgestaltung

## Kurse der Volkshochschule der Stadt Steyr Frühjahrssemester 1983

### PERSÖNLICHKEITS- UND ALLGEMEINBILDUNG

**Selbstsicherheitstraining.** In diesem Kurs für Damen und Herren sollen auf spielerische Art und durch Gespräch die Persönlichkeit und die eigenen Fähigkeiten noch besser erkannt werden. Walpurga Charlotte Bandzauner, S 192.– (24 UE), Do., 20 bis 22.15 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Erfahrungsaustausch für Mütter.** An acht Vormittagen soll versucht werden, über Erziehungsprobleme, Schulsorgen oder andere Fragen, die Mütter beschäftigen, zu sprechen, um zu Lösungen zu finden. Walpurga Charlotte Bandzauner, S 192.– (24 UE), Tag nach Vereinbarung, Bücherei-Zweigstelle Resthof.

**VHS-Klub.** Information, Erfahrungsaustausch, Kontakt, Aktivität, Kreativität. Möglichkeiten der Gestaltung durch die Klubmitglieder. SOL Helmut Lausecker, S 160.– (20 UE), Mo., 19 bis 20.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Yoga für Anfänger.** Entspannung, Körperübungen, Meditation und Atemübungen. Ine und Leo Danter, S 257.– (24 UE), Mi., 18.15 bis 19.45 Uhr, Schule Promenade.

**Yoga für Fortgeschrittene I.** Entspannung, Körperübungen, Meditation und Atemübungen. Kurs für Absolventen des Kurses „Yoga für Anfänger“, Ine und Leo Danter, S 257.– (24 UE), Fr., 18.30 bis 20 Uhr, Wehrgrabenschule.

**Yoga für Fortgeschrittene II.** Entspannung, Körperübungen, Meditation und Atemübungen. Kurs für Absolventen der Kurse „Yoga für Anfänger“ und „Yoga für Fortgeschrittene I.“ Ine und Leo Danter, S 257.– (24 UE), Mi., 19.45 bis 21.15 Uhr, Schule Promenade.

**Zeiten, Völker und Kulturen.** Geschichte als Orientierungsfaktor für die Gegenwart: Mittelalter – Neuzeit. SOL Helmut Lausecker, S 176.– (22 UE), Tag nach Vereinbarung, 17 bis 18.30 Uhr, VHS-Haus

### BERUFSBEZOGENE WEITERBILDUNG

Folgende Kurse werden als Stiefungskurse der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich geführt:

**Kurzschrift für Anfänger** (2. Semester). Erlernen der Verkehrsschrift. HOL Alexander Schmidt, S 240.– (30 UE), Mo., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

**Kurzschrift für mäßig Fortgeschrittene** (2. Semester). Erlernen der Eilschrift. Steigerung der Schreibgeschwindigkeit auf etwa 120 bis 130 Silben pro Minute. HOL Alexander Schmidt, S 240.– (30 UE), Mo., 20 bis 21.30 Uhr, Schule Promenade.

Folgende Kurse werden in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, geführt:

**Maschinschreiben für Anfänger.** Intensivkurs (nur ein Semester!). Beherrschung des gesamten Tastenfeldes (10-Finger-Tastschreiben), Schreib- und Anordnungsregeln nach den „Richtlinien für Maschinschreiben“, Maschinenkunde, Geschichte der Schreibmaschine. Allenfalls Anschriften und einfache Geschäftsbriefe. Übungsmöglichkeit ist erforderlich! HOL Hans Brosch, S 545.– (60 UE), Mo. und Do., 18.30 bis 20 oder 20 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

**Maschinschreiben für Fortgeschrittene.** Intensivkurs. Voraussetzung: Beherrschung des 10-Finger-Blindschreib-Systems mit ca. 1000 Anschlägen in 10 Minuten. Anschlußkurs „Phonotypie“ ist möglich. FL Marlene Hoffmann, S 305.– (30 UE), Di., 18 bis 20.15 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Phonotypie.** Einführung für Absolventen des Kurses „Maschinschreiben für Fortgeschrittene“. FL Marlene Hoffmann, S 161.– (12 UE), Tag nach Vereinbarung, AK-Bildungszentrum

### AKTIVE FREIZEIT

**Zeichnen und Malen.** Zeichnen vor der Natur, durchwegs nach dem lebenden Modell. Korrektur auch von mitgebrachten Arbeiten. Prof. OStR Silvester Lindorfer, S 240.– (30 UE), Di., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

**Schwarzweißfotografie.** Vom Motiv zum Bild. Grundkurs Negativ – Positiv. Ing. Helmuth Gaishäuser – Gerhard Nezbeda, S 265.– (25 UE), Di., 19 bis 22.45 Uhr, Naturfreunde-Fotolabor.

**Schwarzweißtechniken.** Kurs für Absolventen des Grundkurses. Ing. Helmuth Gaishäuser – Gerhard Nezbeda, S 265.– (25 UE), Di., 19 bis 22.45 Uhr, Naturfreunde-Fotolabor.

**Farbfotografie.** „Vom Dia zum Bild“ – Positivtechnik. Helmut Pointner – Johannes Markovsky, S 225.– (20 UE), Mi., 19 bis 22 Uhr, Naturfreunde-Fotolabor, AK-Fotolabor.

**Farbbild selbst gemacht.** Negativ- und Positiventwicklung. Johannes Markovsky – Hans Schoyswohl, S 265.– (25 UE), Mo., 19 bis 22.45 Uhr, Naturfreunde-Fotolabor, AK-Fotolabor.

**Volkstanz** für Anfänger und Fortgeschrittene. Traudl Schneider – Mag. Reinhold Huemer (Harmonikabegleitung), S 305.– (30 UE), Mi., 19.30 bis 21 Uhr, Jugend- und Kulturzentrum Taborn.

**Glasritzen.** Grundkurs. Schmücken von Glas. SOL Helmut Lausecker, S 80.– (10 UE), Wochenendkurs: Fr., 19 bis 21.15 Uhr, Sa., 9 bis 11.30 und 13.30 bis 16.15 Uhr, VHS-Haus sowie Bücherei-Zweigstelle Resthof.

**Glasritzen für Fortgeschrittene.** Gestalten anspruchsvoller großer Motive. SOL Helmut Lausecker, S 80.– (10 UE), Wochenendkurs: Fr., 19 bis 21.15 Uhr, Sa., 9 bis 11.30 und 13.30 bis 16.15 Uhr, VHS-Haus.

**Salzburger Gewürzsträube.** Monika Heigl, S 144.– (18 UE), Mi., 18.30 bis 20.45 Uhr, Schule Promenade.



**Alte Handarbeitstechniken.** Buntstickerei, Nadelmalerei, Richelieu, Hardanger, Schiffchen- und Klöppelspitze. Anwendung der Techniken auf Tischdecken, Sets, Blusen usw. Doris Lausecker, S 240.– (30 UE), Mo., 18.30 bis 20.45 Uhr, oder vormittag, VHS-Haus.

**Occhi** (Schiffchenspitze). AL Doris Hager, S 168.– (21 UE), Mi., 18.30 bis 20.45 Uhr, Schule Promenade.

**Klöppeln.** Theresia Neuhauser, S 160.– (20 UE), Fr., 17.45 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

**Makramee.** AL Anita Staudinger, S 240.– (30 UE), Mo., 18.30 bis 20.45 Uhr, Schule Promenade.

**Häkeln.** Filethäkeln, Häkelspitzen, großes Werkstück. AL Gertraud Auer, S 240.– (30 UE), Di., 19.15 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

**Stricken.** Hilde Weikerstorfer, S 320.– (40 UE), Do., 18.15 bis 21.15 Uhr, VHS-Haus.

**Kreuzsticharbeiten.** Ebenseer Lehrgang. Ilse Edelsbacher, S 256.– (32 UE), Di, 18.30 bis 21.30 Uhr, Bücherei-Zweigstelle Resthof, oder Do., 8 bis 11 Uhr, VHS-Haus.

**Ungarische Stickarbeiten.** Maria Varjai, S 240.– (30 UE), Di, 8.30 bis 10.45 Uhr, oder Mi., 18.30 bis 20.45 Uhr, VHS-Haus.

**Stoffdruck – Stoffmalerei.** Grafikerin Elisabeth Treber, S 240.– (30 UE), Di., 18.30 und 20.45 Uhr, Schule Promenade.

**Hinterglasmalerei.** Erna Brendl, S 256.– (32 UE), Mi., 8 bis 11 Uhr, VHS-Haus, oder 2 Wochenenden: Fr., 18 bis 21.45 Uhr, Sa., 8 bis 11.45 und 14 bis 18.45 Uhr, VHS-Haus. Ingrid Ecker, S 256.– (32 UE), Mi, 8 bis 11 Uhr, Bücherei-Zweigstelle Resthof oder 2 Wochenenden: Fr, 18 bis 21.45 Uhr, Sa, 8 bis 11.45 und 14 bis 18.45 Uhr, VHS-Haus.

**Bäuerliches Malen.** Margarethe Vierthaler, S 256.– (32 UE), Do., 18.15 bis 21.15 Uhr, VHS-Haus.

**Töpfern.** Formen und Glasieren von Gebrauchskeramik (ohne Töpferscheibe). Veronika Gräbner, S 353.– (36 UE), Di. und Mi., 8 bis 11.45 Uhr, oder Di. und Do., 18.30 bis 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Basteln und Werken für Mütter und Kinder.** Veronika Gräbner, S 160.– und S 110.– je Kind (20 UE), Mi., 16 bis 17.30 Uhr, Bücherei-Zweigstelle Resthof.

#### FÜR DEN HAUSHALT

**Kochen für jedermann.** Kochen nach Grundrezepten. Heidi Atteneder, S 449.– (48 UE), Mo., 19 bis 22 Uhr, Schule Tabor.

**Kochen von Spezialitäten.** Internationale Küche. Elfriede Kastner, S 257.– (24 UE), Di., 18.30 bis 21.30 Uhr, Schule Ennsleite.

*Kunst des Glasritzens.*

*Fotos: Kranzmayr*



**Nähen für Anfänger.** Schneiderm. Lisa Roithinger, S 449.– (48 UE), Fr., 8.30 bis 11.30 Uhr, VHS-Haus.

**Nähen von Damen- und Kinderbekleidung.** Schneiderm. Frieda Meindl, S 449.– (48 UE), Mo., 15 bis 18 Uhr, Mo., 18.30 bis 21.30 Uhr, oder Mittwoch, 8 bis 11 Uhr, VHS-Haus.

Schneiderm. Anny Recher, S 449.– (48 UE), Mo., 15 bis 18 Uhr, Mo., 18.30 bis 21.30 Uhr, Di., 15 bis 18 Uhr, 18.30 bis 21.30 Uhr, Mi, 18.30 bis 21.30 Uhr, Do., 15 bis 18 Uhr, 18.30 bis 21.30 Uhr, Fr., 15 bis 18 Uhr, oder Freitag, 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Schneiderm. Lisa Roithinger, S 449.– (48 UE), Di, 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus oder 3 Samstage: 8 bis 12 und 12.45 bis 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Schneiderm. Anna Tittel, S 449.– (48 UE), Fr., 8.30 bis 11.30 Uhr, Fr., 14.30 bis 17.30 Uhr, oder Fr., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Schneiderm. Helga Windhager, S 449.– (48 UE), Mo., 8.30 bis 11.30 Uhr, Mi, 15 bis 18 Uhr, Do., 15 bis 18 Uhr, oder Do., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

**Nähen „Vom Dirndl zur Festtracht“.** Schneiderm. Frieda Meindl, S 305.– (30 UE), 3 Samstage: 8.30 bis 11.30 und 14 bis 18.30 Uhr, VHS-Haus. Schneiderm. Anna Tittel, S 385.– (40 UE), 4 Samstage: 8.30 bis 11.30 und 12.30 bis 17 Uhr, VHS-Haus.

#### GESUNDHEIT UND SPORT

**Kosmetik.** Praktischer und theoretischer Kurs. Fachkosm. Ingeborg Smilowsky, S 240.– (30 UE), Di, 18.30 bis 20.45 Uhr, Schule Promenade.

**Mütterschulung – Säuglingspflege.** Vorbereitung auf die Geburt. Richtige Ernährung, Kleidung und Pflege des Säuglings. Dipl.-Fürs. Marianne Ko-

bor, kostenlos (28 UE), Mo. und Di., 18.30 bis 20.30 Uhr, Städt. Gesundheitsamt.

**Theorie des Segelns.** Theoretischer Vorbereitungskurs für den Erwerb des Segelführerscheines A (Binnenfahrt). Die theoretische Prüfung findet am letzten Kursabend statt. Die Praxis und die praktische Prüfung finden in der Segelschule Traunkirchen statt. Hans Kos, S 225.– (20 UE), Mi., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

**Segel-Surf-A-Schein.** Theoretischer Vorbereitungskurs für den Erwerb des Segel-Surf-A-Scheines (ÖSV/DSV). Die theoretische Prüfung kann am Ende des Kurses abgelegt werden. Die praktische Ausbildung und Prüfung können ab Mai (auch an Wochenenden) in der Segel-Surf-Schule Traunkirchen absolviert werden. Hans Kos, S 129.– (8 UE), Mi., 20 bis 21.30 Uhr, Schule Promenade.

**Körpermassage – Grundkurs.** Richtige Körpermassage für die ganze Familie. Kennenlernen der Muskulatur und des Körpers. Theoretisches Wissen über die Massage. Erlernen der Handgriffe und praktische Übungen. Bei regelmäßiger Teilnahme am Kurs ist der Teilnehmer berechtigt und befähigt, innerhalb der Familie die ganze Körpermassage durchzuführen. Er ist nicht berechtigt, die Massage als Zweit- oder Nebenberuf auszuüben. Sportl. Hermine Kiofsky, S 240.– (30 UE), Di., 18 bis 19.30 Uhr (Damen), und Mi., 18 bis 19.30 Uhr (Herren), Frauenberufsschule.

**Körpermassage – Perfektionskurs.** Nur für Teilnehmer, die den Grundkurs besucht haben! Wiederholung der ganzen Körpermassage und Teilmassagen. Bei Teilmassagen ver-



schiedene Kombinationen am Körper; außerdem Hals-, Gesichts-, Hand-, Fuß-, Kreuz- und Nackenmassage. Befähigung wie bei Grundkurs. Sportl. Hermine Kiofsky, S 240.– (30 UE), Di., 19.30 bis 21 Uhr (Damen) und Mi., 19.30 bis 21 Uhr (Herren), Frauenberufsschule.

**Körpermassage – Selbstmassage.** Nur für Teilnehmer, die einen Grund- oder Perfektionskurs besucht haben. Wiederholung der Massagehandgriffe aus dem Grund- und Perfektionskurs, Selbstmassage. Sportlehrerin Hermine Kiofsky, S 240.– (30 UE), Tag und Zeit nach Vereinbarung, Frauenberufsschule.

**Gesundheit für sie und ihn.** Bewegung in Gemeinschaft, bei geringen Vorkenntnissen und wenig Kondition. Erarbeiten eines Modells für die Körperschulung. Maßvolle, aktive körperliche Betätigung bei Gymnastik und Ballspiel. SOL Helmut und Doris Lausecker, S 160.– (20 UE), Fr., 20 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Gleink.

**Allgemeine und rhythmische Gymnastik** mit und ohne Kleingeräten. Lauf-, Sprung-, Lockerungs-, Haltungs-, Fuß- und Atemübungen. Schulung der Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Reaktion durch Spiele. Gezielte Durcharbeitung des ganzen Körpers und Bewegungsgestaltungen. Sportlehrerin Hermine Kiofsky, S 240.– (30 UE), Mo., 19.30 bis 21 Uhr, Schule Promenade.

**Rhythmische Gymnastik.** Gymnastik mit und ohne Handgerät. Einfache tänzerische Bewegungsgestaltung. Haltungs- und Konditionsübungen. Irma Polak – Richard Fux (Klavierbegleitung), S 185.– (15 UE), Mo., 19 bis 19.45 Uhr oder Mo., 19.50 bis 20.35 Uhr, Schule Ennsleite.

**Gymnastik mit Musik für alle.** Walpurga Charlotte Bandzauner, S 240.– (30 UE), Di., 18.30 bis 19.45 Uhr, oder 19.45 bis 21 Uhr, Schule Wehrgraben.

**Tänzerische Gymnastik für Damen.** Tanzpäd. Erika Gangl, S 225.– (20 UE), Mi., 17.30 bis 18.30 Uhr, Volkskino.

**Konditionsgymnastik für Damen und Herren.** Ziel: Allgemeine Verbesserung der Kondition. Prof. Mag. Ulfried Eder, S 240.– (30 UE), Mi., 19.30 bis 21 Uhr, oder Fr., 18 bis 19.30 Uhr, Schule Promenade.

**Jazzgymnastik für Anfänger.** Allgemeine Körperdurdurcharbeitung, moderne Form der Bewegung und Körperbeherrschung. Erlernen der Grundbewegungen der Jazzgymnastik. Sonja Riess, S 160.– (20 UE), Mo., 18 bis 19.30 Uhr, oder Mo., 19.30 bis 21 Uhr, Schule Ennsleite.

**Jazzgymnastik für Fortgeschrittene.** Wiederholung der Grundbewegungen der Jazzgymnastik, Koordination der Bewegungen, einfache Formationen. Sonja Riess, S 160.– (20

Übungen  
im Fotolabor.



UE), Mi., 19.30 bis 21 Uhr, Schule Ennsleite.

**Mutter-und-Kind-Turnen.** Sonja Riess, S 104.– und S 77.– je Kind (14 UE), Di., 16.30 bis 17.30 Uhr, Bücherei-Zweigstelle Resthof.

**Gymnastik für Senioren.** Keine Altersgrenze. Gezielte Gymnastik gegen Zivilisationsschäden. Atem-, Fuß-, Streck- und Lockerungsübungen. Kräftigungs- und Entspannungsübungen. Einfache Spiele. Sportl. Hermine Kiofsky, S 240.– (30 UE), Mo., 18 bis 19.30 Uhr, Schule Promenade.

**Tischtennis für Anfänger.** Vermittlung von Grundkenntnissen des Tischtennisportes. Einzel- und Doppelspiel, Regel- und Materialkunde, Aufschlag. Angriffs- und Verteidigungsspiel. Abschlußturnier am letzten Kursabend. OAR Josef Lichtenberger, S 160.– (20 UE), Mo., 18 bis 19.30 Uhr, Schule Promenade.

**Tischtennis für Fortgeschrittene.** Kurs für Absolventen des Kurses „Tischtennis für Anfänger“ oder Spieler mit guten Tischtenniskenntnissen. Strategie und Technik (z. B. Konterschlag, Stoppball, Ballonabwehr), Mannschaftsspiel mit Zweier-, Dreier- und Vierermannschaften. OAR Josef Lichtenberger, S 160.– (20 UE), Di. oder Mi., 19.30 bis 21 Uhr, Schule Promenade.

**Tennis für Anfänger.** Staatl. gepr. Tennisl. Helmut Wisnecky, S 305.– (30 UE), Do., 10.30 bis 12 Uhr, ATV-Halle.

## SPRACHEN

**Englisch** (2. Semester). Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 1, HD SR Kurt Winter, S 240.– (30 UE), Mi., 18.30 bis 20 Uhr, oder Mi., 20 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

**Englisch** (4. Semester). Kurs für Absolventen des Kurses „Englisch (3. Semester)“ oder Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 2. HD SR Kurt Winter, S 240.– (30 UE), Di., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

**Englisch** (6. Semester). Kurs für Absolventen des Kurses „Englisch (5. Semester)“ oder Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der Grammatik. Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 3. HD SR Kurt Winter, S 240.– (30 UE), Di., 20 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

**Englisch für Fortgeschrittene.** Konversation, moderne Lektüre, Hauptschwierigkeiten der Grammatik. Lehrbuch: „Non read on.“ HL Elfriede Postler, S 160.– (20 UE), Di., 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

**Englische Konversation.** HR Dir. Dr. Helmuth Burger, S 240.– (30 UE), Mo., 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

**Französisch** (2. Semester). Erlernen der französischen Sprache mit grammatischen Grundkenntnissen. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch“ 1. Alexandra Prinz, S 240.– (30 UE), Di., 9 – 10.30 Uhr, VHS-Haus, Di., 18.30 – 20 Uhr, oder Do., 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade.

**Französisch** (4. Semester). Kurs für Absolventen des Kurses „Französisch (3. Semester)“ oder Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch“ 1. Alexandra Prinz, S 240.– (30 UE), Mo., 9 – 10.30 Uhr, VHS-Haus, Mo., 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade.

**Italienisch im Alltag und für die Reise** (2. Semester). Konversationskurs für Anfänger. Wichtige Phrasen und idiomatische Redensarten für



den Alltag und die Reise mit den dazu notwendigen Erläuterungen. Spr. OL Anna Windhager, S 240.– (30 UE), Di., 18 – 19.30 Uhr, VHS-Haus.

**Italienisch** (2. Semester). Aussprache, Grammatik, leichte Lese-, Übersetzungs- und Sprechübungen. Lehrbuch: „Praktisch Italienisch.“ Fritz Broschek, S 240.– (30 UE), Di., 19 – 20.30 Uhr, Schule Promenade.

**Italienisch** (4. Semester). Kurs für Absolventen des Kurses „Italienisch (3. Semester)“ sowie Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Praktisch Italienisch.“ Fritz Broschek, S 240.– (30 UE), Mi., 19 – 20.30 Uhr, Schule Promenade.

**Italienisch** (6. Semester). Kurs für Absolventen des Kurses „Italienisch (5. Semester)“ oder Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der Grammatik. Lehrbuch: „La lingua italiana per stranieri“ (corso elementare ed intermedio). Spr. OL Anna Windhager, S 240.– (30 UE), Mi., 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade. Lehrbuch: „Italienisch für Sie“ 2. Spr. OL Anna Windhager, S 240.– (30 UE), Mi., 20 – 21.30 Uhr, Schule Promenade.

**Italienische Konversation.** Dipl.-Dolm. Anita Kroath, S 240.– (30 UE), Mi., 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade.

**Spanisch** (2. Semester). Lehrbuch: „Spanisch für Sie“ 1. Peter Falk Dueck, S 240.– (30 UE), Mi., 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade.

**Spanisch** (4. Semester). Kurs für Absolventen des Kurses „Spanisch (3. Semester)“ sowie Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Spanisch für Sie“ 2. Peter Falk Dueck, S 240.– (30 UE), Di., 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade.

Folgende Sprachkurse werden in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, im Sprachlabor durchgeführt:

**Follow me** (2. Semester). Lehrbuch: „Follow me“ B 1. Prof. Mag. Harald Philipps, S 305.– (30 UE), Mo., 8.45 – 10.15 Uhr, oder Di., 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum. Spr. OL Anna Windhager, S 305.– (30 UE), Di., 16.30 – 18 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Follow me** (3. Semester). Lehrbücher: „Follow me“ B 1 und 2. Prof. Mag. Harald Philipps, S 305.– (30 UE), Mo., 8 – 9.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Follow me** (4. Semester). Lehrbücher: „Follow me“ B 1 und 2. Prof. Mag. Harald Philipps, S 305.– (30 UE), Di., 20 – 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Englisch** (2. Semester). Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 1. Spr. OL Anna Windhager, S 305.– (30 UE), Mo., 16.30 – 18 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Englisch** (4. Semester). Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 2. Spr. OL Anna Windhager, S 305.– (30 UE), Mo., 18.15 – 19.45 Uhr, oder Do., 20 – 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Französisch** (2. Semester). Lehrbuch: „Französisch für Sie“ 1. Prof. Mag. Christa Holub, S 305.– (30 UE), Mi., 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Französisch** (3. Semester). Lehrbuch: „Französisch für Sie“ 2. Prof. Mag. Waltraud Pfeiffer, S 305.– (30 UE), Mi., 20 – 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Italienisch** (1. Semester). Lehrbuch: „Italienisch für Sie“ 1. Dipl.-Dolm. Anita Kroath, S 305.– (30 UE), Mi., 16.30 – 18 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Italienisch** (2. Semester). Lehrbuch: „Italienisch für Sie“ 1. Spr. OL Anna Windhager, S 305.– (30 UE), Do., 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

**Italienisch** (3. Semester). Lehrbuch: „Italienisch für Sie“ 1. Dipl.-Dolm. Anita Kroath, S 305.– (30 UE), Di., 9 – 10.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

## FÜR DIE JUGEND

**Englisch.** Aussprache, Grammatik, Vokabel, Sprechen. 1. und 2. Lernjahr. Lehrbücher: „Ann and Pat“ 1 und 2. OSR Hans Bodingbauer, S 240.– (30 UE), Di., 17.30 – 19 Uhr, Schule Tabor. 3. und 4. Lehrjahr. Lehrbücher: „Ann and Pat“ 3 und 4. OSR Hans Bodingbauer, S 240.– (30 UE), Mi., 17.30 – 19 Uhr, Schule Tabor.

**Intensiv-Förderkurse** für Schüler der 1. – 4. Klassen Haupt- oder Mittelschule, die eine Wiederholungsprüfung haben oder die in Deutsch, Englisch oder Mathematik eine Wiederholung brauchen. Dauer: 22. 8. – 3. 9. 1983 Intensivkurs, 7. 9. Test, 8. 9. – 10. 9. 1983 Wiederholung. VHS-Haus, Deutsch S 248.– (31 UE), Englisch S 488.– (61 UE), Mathematik S 488.– (61 UE). Der Stundenplan ist so eingeteilt, daß jeder Schüler entweder 1, 2 oder 3 Fächer besuchen kann.

**Jugendkurse für Fortbildung.** Übungskurs für Hauptschüler zur Festigung des Lehrstoffes. S 65.– monatlich, Tag und Zeit nach Vereinbarung mit dem Kursleiter unter Berücksichtigung des Stundenplanes. Englisch: HL Gerald Herzig, Schule Tabor, HL Margit Bichler und HL Alois Pangerl, Punzerschule. Mathematik: HL Regina Pokorny, Punzerschule. Kurzschrift: HOL Franz Lechner, Schule Promenade. Legasthenie-Betreuung: VOL Herta Sperrer, Schule Wehrgraben. Anmeldungen in den genannten Schulen.

**Zeichnen und Malen** für Kinder von 4 – 11 Jahren. Zeichnen aus der

Vorstellung. Themenstellung, die vom Kind selbst gewünscht wird. Prof. OStR. Silvester Lindorfer, S 165.– (30 UE), Sa., 13.30 – 15 Uhr, VHS-Haus.

**Kindersingschule.** VL Ingeborg Thurnher, VL Margit Schwarz, Prof. Mag. Angela Stockhammer. Gesamtleitung: Prof. Mag. Brigitte Ladenbauer, S 90.– im Semester, Tag und Zeit nach Vereinbarung mit der Kursleiterin unter Berücksichtigung des Stundenplanes. Anmeldungen in den Volksschulen.

**Basteln und Werken** für Kinder ab 6 Jahren. Arbeiten mit verschiedenen Materialien. Veronika Gräbner, S 110.– (20 UE), Mo., 16.30 – 18 Uhr, VHS-Haus.

**Töpfern für Jugendliche.** Veronika Gräbner, S 155.– (20 UE), Fr., 16 – 19 Uhr, VHS-Haus.

**Kindertanz** für Kinder ab 4 Jahre. Tanzpädagogin Erika Gangl, S 155.– (20 UE), Di., 15 – 16 Uhr, oder Di., 16 – 17 Uhr, Volkskino.

## ALLGEMEINES

### 1. Anmeldungen:

24. – 28. und 31. Jänner 1983 sowie 1. – 4. Februar 1983, täglich in der Zeit von 7.30 – 12.30 Uhr. Am 24., 25., 27. und 31. Jänner sowie 1. und 3. Februar 1983 auch von 13.30 bis 17 Uhr, Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208.

Für Kurse, die in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, durchgeführt werden, ist eine Anmeldung auch im AK-Bildungszentrum, Redtenbachergasse 1a, möglich.

Die Einzahlung des Kursbeitrages hat bei der Anmeldung zu erfolgen!

### 2. Mindestalter der Teilnehmer:

14 Jahre, ausgenommen in den mit einer Altersangabe versehenen Kinder- und Jugendkursen.

### 3. Kursbeginn:

Jeder Teilnehmer, der seine Teilnahme an einem Kurs schriftlich erklärt und den Kursbeitrag entrichtet hat, wird – soweit es sich nicht um einen Fortsetzungskurs vom Herbstsemester 1982 handelt – einige Tage vor Kursbeginn schriftlich hievon in Kenntnis gesetzt.

### 4. Ausfall von Kursen:

Für unterbelegte Kurse werden die entrichteten Kursgebühren gegen Vorlage der Zahlungsbescheinigung (grüner Ausweis) bis 15. März 1983 rückerstattet.

### 5. Kursbescheinigungen:

Nach regelmäßigem Besuch der Kursabende wird auf Wunsch nach Semesterschluß bzw. nach Abschluß des Arbeitsjahres eine Kursbestätigung ausgestellt.



# Neue Bücher

## Phantasievolle Schöpfungen der Buchmalerei

Walter Cahn: „DIE BIBEL IN DER ROMANIK.“ 306 Seiten, 260 Abbildungen, davon 60 in Farbe. 25,5 mal 29 cm, Leinen, DM 168.–. – HIRMER-Verlag.

Zu den schönsten und beachtenswertesten Kunstwerken der an schöpferischen Kräfte reichen romanischen Epoche von der Jahrtausendwende bis zum frühen 13. Jh. gehören die illuminierten Bibelhandschriften. Obwohl eine beträchtliche Anzahl wertvoller Exemplare aus jener Zeit erhalten ist, hat dieses Kapitel der Buchmalerei bisher nur wenig Beachtung gefunden. Mit dem vorliegenden Band, der einen fachkundigen Text und reiches Anschauungsmaterial in sich vereint, hat die romanische Bibelillumination zum ersten Male eine repräsentative Darstellung gefunden.

Die Bildauswahl reflektiert das ganze Spektrum der romanischen Bibelausstattung, ergänzt durch frühmittelalterliche Beispiele. Die Illustrationen der meist großformatigen Bände bestehen aus einzelnen mehr oder weniger im Text verstreuten Szenen oder sind als ganzseitige Bilder den verschiedenen Abschnitten der Bibel vorangestellt. Ein besonders wichtiges Dekorelement ist die Initiale, die seit der Spätantike Akzente im Schriftbild setzt und im Laufe der Zeit zu phantasievollsten Schöpfungen, oft in Kombination von figürlichen und ornamental Motiven, gestaltet wird.

Walter Cahn, Professor für Kunstgeschichte an der Yale University, befaßt sich zunächst einführend mit Entstehung und Entwicklung illuminierten Bibeln in der Spätantike und im Frühmittelalter; anschließend werden Codices der bedeutenden karolingischen Epoche, in derem theokratischen Weltbild die Bibel inhaltlich wie künstlerisch eine zentrale Rolle spielte, sowie mozarabische angelsächsische und ottonische Beispiele vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen die Bibelilluminationen des experimentierfreudigen 11. Jahrhunderts mit den Reformzentren Cluny, Hirsau und Gorze und die Auswirkungen dieser neuen Ideen, wie sie in verschiedenen Teilen Europas – in Italien, Frankreich, Lothringen, dem Rheinland Burgund und im Alpenraum – jeweils regionalen Traditionen folgend, im 12. Jahrhundert verwirklicht wurden. Einzelaspekte der Darstellung sind die Bildthemen aus dem Alten und Neuen Testament sowie der apokryphen Bücher, die Auftraggeber und Künstler, der historische Hintergrund der Entstehung dieser kostbaren Handschriften, nicht zuletzt Fragen zum Herstellungsprozeß und den Arbeitsbedingungen.

Eine wertvolle Ergänzung des Textes findet der Benutzer des Bandes in dem beschreiben-

den und illustrierten Katalog, in dem 150 der bedeutendsten romanischen Bibelhandschriften bearbeitet sind. Bibliographie und Register runden den wissenschaftlichen Anhang ab.

## Denkwürde und Selbsterkenntnis

Lou Andreas-Salomé: „EINTRAGUNGEN – LETZTE JAHRE.“ 140 Seiten, Leinen, DM 25.–. INSEL-Verlag.

Die vorliegenden Eintragungen der „letzten Jahre“ zeigen Lou Andreas-Salomé noch einmal in der ganzen Vielseitigkeit ihrer Bewußtheit, die das sachliche Interesse an der eigenen Entwicklung mit dem emotionalen Beharren auf der „tiefenwirksamen“ Kunst- und Erlebnisfähigkeit des Menschen überhaupt verbindet. Lou Andreas-Salomés Aufzeichnungen kreisen um die Begriffe „Selbsterkenntnis“ und „Denkwürde“. Beide wirken zusammen, ergänzen sich und tragen dazu bei, die entscheidenden Stationen auf dem Weg „zu sich selbst“ festzuhalten und zu markieren.

## Michelangelos Werk neu interpretiert

Umberto Baldini: „MICHELANGELO – DIE SKULPTUREN“, mit Fotos von Liberto Perugi. Aus dem Italienischen übersetzt von Andreas Grote. 294 Seiten, 210 Abbildungen, S 985.–. Verlag KLETT-COTTA.

Dieser ungewöhnliche und prachtvolle Band gibt einen vollständigen Überblick über das bildhauerische Werk Michelangelos, angefangen von dem Relief „Madonna della scala“ (1489 – 1492) über das berühmte Grabmal Julius II. bis zu der Pietà Rondanini, an der er bis zu seinem Tod arbeitete. Auf jedem dieser über 200 großformatigen Fotos kann man erkennen, warum Michelangelo ein bis heute unerreichter, begnadeter Bildhauer war: Sein ganzes Leben ergründete er das Geheimnis antiker Statuen, seziierte Leichen, zeichnete nach Modellen, bis er die Anatomie des menschlichen Körpers so beherrschte, daß ihm keine Stellung, keine Bewegung, kein Muskelspiel mehr fremd war. Auf den ersten Blick wird deutlich, daß die langjährige Arbeit des Fotografen Liberto Perugi ein grundlegend anderes Bild des Werkes von Michelangelo zeichnet, als dies bisher geschehen ist. Skulpturen werden nicht nur quasi „von innen“ gesehen, es entstanden auch Aufnahmen bisher unbekannt und unbeachtet gebliebener Einzelheiten. Der Fotograf geht einerseits liebevoll der Form nach, andererseits aber auch sehr eingehend der bildhauerischen Technik: Das geht fast hin bis zum Abzählen der Meißelschläge des Meisters. Deshalb kann mit Recht gesagt werden, daß diese Abbildungstafeln weit über eine bloße fotografische Dokumentation hinausgehen und schon eine Interpretation darstellen. Umberto Baldini ist einer der besten Kenner des Werkes von Michelangelo; aus seinen Zeilen entsteht ein klares Bild der Persönlichkeit dieses großen Florentiners. Der Autor gibt auch einen vorzüglichen Überblick über den Stand der wissenschaftlichen Diskussion und die geschichtlichen Abläufe sowie über die lange Geschichte der wissenschaftlichen Bemühungen um das grandiose Œuvre. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist überwältigend. Man meint, Michelangelo bisher überhaupt nicht gekannt zu haben, selbst wenn man

schon oft vor seinen Werken gestanden ist. Ein Buch, in dem man sich nie satt sehen kann.

Der Autor: Umberto Baldini ist leitender Direktor des traditionsreichen „Opificio delle Pietre Dure“ (Werkstatt der edlen Steine) und der angeschlossenen Restaurierungswerkstätten in Florenz sowie Direktor der Schule des Restaurierens, die 1978 von ihm selbst gegründet worden ist. Baldini ist Autor zahlreicher Publikationen, darunter Monographien über Fra Angelico und Filippino Lippi, sowie eines Werkes über die Renaissance in Mittelitalien.

Der Fotograf Liberto Perugis hat an ungezählten weiteren Publikationen mitgearbeitet, worunter hier die bekannte Schriftenreihe „Forma e Colore“ und die fotografische Dokumentation der berühmten Statuen von Riace erwähnt werden sollen.

## Hochkulturen der präkolumbischen Welt

Henri Stierlin: „DIE KUNST DER AZTEKEN UND IHRER VORFAHREN.“ – 24 × 31 cm, 208 Seiten mit 220 vierfarbigen Abbildungen, 50 Pläne und Zeichnungen. – Einzelband DM 128.–. Bei Abnahme aller drei Bände je Band DM 98.–. Bereits erschienen „Die Kunst der Maya“. – Im September 1983 erscheint: „Die Kunst der Inka und ihrer Vorfahren.“ BELSER-Verlag.

Henri Stierlin untersucht in diesem zweiten Band über die präkolumbische Kunst die Hochkulturen, die sich in Mexiko vom 2. Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung an bis zur Ankunft der Konquistadoren am Anfang des 16. Jahrhunderts entwickelt haben. Die Darstellung der mexikanischen Völker ist nach geographischen und chronologischen Gesichtspunkten angeordnet und teilt sich in acht Kapitel mit den folgenden Themen: Von den Ursprüngen zur Blütezeit von Teotihuacan; Von Xochicalco zu den Tolteken; Die Zapoteken von Monte Alban; Die Mixteken von Mitla und Yagul; Eine Dschungelmetropole: El Tajin; Die Huasteken und ihre stolze Steinplastik; Die Stämme des Westens; Der Aufstieg der Azteken.

In diesem weit angelegten Überblick über die verschiedenen präkolumbischen Völker in Mexiko liegt der Akzent auf den künstlerischen Erscheinungen, die im Lichte der technischen Errungenschaften, der historisch-sozialen Entwicklung und der lokalen Besonderheiten untersucht werden. Alle Bereiche des plastischen Ausdrucks – Malerei, Skulptur, Keramik, Architektur, Städtebau – werden vorgestellt, um die regionalen Stile zu bestimmen. Einbezogen werden auch Pläne von Gebäuden und Städten, Zeichnungen und Originalkarten.

Der Autor und Fotograf Henri Stierlin ist international bekannt für seine mehrfach mit Preisen ausgezeichneten Bildbände. Mit dem geschulten Auge des Architekten gelingt es ihm immer wieder, ungewöhnliche Aspekte und bisher vernachlässigte Perspektiven ins Zentrum der Untersuchung zu rücken.

## Auf der längsten Bahn der Welt

Enzo Pifferi: „TRANS SIBIRIEN“ – Auf der längsten Bahn der Welt. 240 Seiten mit 211 farbigen und 44 schwarzweißen, historischen Abbildungen, Leinenband mit farbigem Schutzumschlag sfr 96.–. Format 24 × 31 cm. ORELL-FÜSSLI-Verlag.



Mit 7500 Kilometern ist die Transsib die längste Eisenbahnstrecke der Welt. Zwischen Moskau und Wladiwostok verkehren jeden Tag 300 Züge, transportieren Menschen und Güter. Ländliche und städtische Siedlungen sind entlang der Linie entstanden, in einem Gebiet, das klimatisch und geographisch außergewöhnlichen Charakter aufweist. Auch in wirtschaftlicher und in politischer Hinsicht hat der Name Transsib einen abenteuerlichen Klang: Bisher ungenutzte Bodenschätze machen die weiten Landschaften, die riesigen Wälder, die zugefrorenen Seen und Flüsse zu Objekten vielfältiger Machtinteressen.

Im Jahre 1983, ein Jahrhundert nach der Eröffnung der durchgehenden Transsibirischen Bahnlinie, soll die Baikal-Amur-Magistrale (BAM) dem Verkehr übergeben werden. Eine neue Transsib also, die zur zusätzlichen Verkehrsschlagader Rußlands werden soll. Enzo Pifferi hat fünf Jahre an seinem Bildband gearbeitet, unzählige historische Abbildungen liefern eine Fülle von Informationen. Pifferi selber, dazu die Autoren Guido Gerosa, Vittorio Lojacono und Giorgio Lise ergänzen die Präsentation der faszinierenden Transsib mit kompetenten Texten und Legenden zu den Fotografien. Der Bildband liegt nun in der zweiten Auflage vor.

## Leben mit schönen Dingen

Werner J. Schweiger: „WIENER WERKSTÄTTE“ – Kunst und Handwerk 1903 – 1932. Fotos von Gerhard Trumler u. v. a. 288 Seiten mit 194 Farb- und 506 Schwarzweißabbildungen. Großformat 24 x 29 cm. Leinen, einfarbig geprägt, mit einfarbigem Schutzumschlag, S 1200.-. CHRISTIAN-BRANDSTÄTTER-Verlag.

In Jahre 1903 wurde mit der Wiener Werkstätte eine Institution gegründet, die „durch mustergültige Edelfarbe und erlesenen Geschmack zur Erzieherin der gesamten zivilisierten Welt wurde und so bestes Wiener Wesen zu wahrhaft internationaler Bedeutung erhob“ (Franz Cizek). Um so bedauerlicher ist es, daß über die Wiener Werkstätte, die international den unerreichten Höhepunkt des Kunsthandwerks im 20. Jahrhundert darstellt und deren erstaunlich moderne Haltung auch noch in der heutigen Zeit nachwirkt, bisher keine Gesamtdarstellung in Buchform existierte. Das vorliegende Werk ist so der erste Versuch, das Gesamtkunstwerk „Wiener Werkstätte“ in einem repräsentativen Bild- und Textquerschnitt vorzustellen.

In einer Zeit der schlechten Massenproduktion und der gedankenlosen Nachahmung längst überkommener Stile sah die Wiener Werkstätte ihre Aufgabe darin, Zweck und Form wieder zu einer Einheit zu verbinden. Das technische Mittel dazu waren erstklassige handwerkliche Fähigkeiten. „Unsere Stärke soll in guten Verhältnissen und guter Materialbehandlung bestehen“, formulierten 1905 Josef Hoffmann und Kolo Moser das Arbeitsprogramm.

Die überall fühlbare Absicht war es, das gesamte Leben mit schönen Dingen zu umgeben, um schließlich Schönheit und Leben zu einer Einheit zu bringen. Das Ergebnis war, ein letztes Mal noch, das Gesamtkunstwerk. Das Exempel dafür wurde das von Josef Hoffmann erbaute und von der Wiener Werkstätte zur Gänze ausgestaltete Palais Stoclet in Brüssel, das als bedeutendste Gesamtschöpfung des Jugendstils überhaupt gilt. Von ihr stammen alle Details der Innen-

# Ärzte- und Apothekendienst

## an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Jänner/Februar 1983

### STADT

**Jänner:**

- 15. Dr. Grobner Anna-Cornelia, Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
- 16. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60
- 22. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
- 23. Dr. Schlossbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
- 29. Dr. Ruschitzka Walter, Garsten, Am Platzl 1, Tel. 22 6 41
- 30. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72

**Februar:**

- 5. Dr. Grobner Anna-Cornelia, Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
- 6. Dr. Nones Rudolf, Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22
- 12. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
- 13. Dr. Holub Hugo jun., Gaswerksgasse 11, Tel. 64 25 45

### MÜNICHHOLZ:

**Jänner:**

- 15./16. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
- 22./23. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
- 29./30. Dr. Urban Peter, Schlüßlmayrstraße 129, Tel. 22 86 42

**Februar:**

- 5./6. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
- 12./13. Dr. Urban Peter, Schlüßlmayrstraße 129, Tel. 22 86 42

### ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

**Jänner:**

- 15./16. MR. Dr. Lechner Kurt, Enge 24, Tel. 23 0 19
- 22./23. Dentist Vaclavik Franz Otto, Haratzmüllerstraße 2, Tel. 24 6 64
- 29./30. Dr. Werner Alfred, Rooseveltstraße 12, Tel. 51 8 19

**Februar:**

- 5./6. Dr. Zaruba Ulrich, St. Ulrich, Tel. 22 5 73
- 12./13. MR. Dr. Glöckler Johann, Bad Hall, Hauptplatz 11, Tel. 0 72 58/25 75

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

### APOTHEKENDIENST:

**Jänner:**

- 10./16. Apotheke Münichholz, Mag. Steinwendtner OHG, H.-Wagner-Straße 8, Tel. 63 5 83
- 17./23. Ennsleitenapotheke, Mag. Öhner, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- 24./30. Stadtapotheke, Mag. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
- 31. Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22

**Februar:**

- 1./6. Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22
- 7./13. Taborapotheke, Mag. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ausstattung, von den Möbeln über die Beleuchtungskörper bis zum gesamten Hausrat, ja selbst der Garten. Denn der Wiener Werkstätte war kein Gegenstand zu unbedeutend: Neben Möbeln erzeugte sie auch Geschirr, Besteck, Schmuck, Email-, Keramik- und Glasarbeiten, Bucheinbände, Tapeten, verschiedenes Papier, aber auch Postkarten und die kurzlebige Mode waren ihr Metier.

Neben einer großen Anzahl von ständigen und freien Mitarbeitern (z. B. Gustav Klimt für das Palais Stoclet, Oskar Kokoschka, dessen „Träumende Knaben“ von der Wiener Werkstätte publiziert wurden, Egon Schiele mit seinen Postkarten) prägten vor allem Carl Otto Czeschka (Silberarbeiten,

Stoffe), Bertold Löffler, Michael Powolny und Vally Wieselthier (Keramik) und Eduard Josef Wimmer (Mode) das Erscheinungsbild durch mehr als zwei Jahrzehnte.

Im umfangreichen Anfangskapitel befaßt sich der Autor ausführlich mit der Gründung, den Einflüssen und dem Werdegang dieses einzigartigen Unternehmens. Den Hauptteil aber bilden an die 200 Farb- und über 500 Schwarzweißabbildungen, die in Kapiteln nach dem Gebrauch bzw. der Funktion angeordnet wurden. Außerdem beinhaltet der Prachtband ausführliche Biographien der künstlerischen Leiter und von über 200 Mitarbeitern, ein ausführliches Literaturverzeichnis und ein Generalregister.



## Wo Was Wann in Steyr

**18. 1. Dienstag, 19 Uhr,**  
**Volkshochschulhaus,**  
**Promenade 9 (1. Stock)**

EINFÜHRUNGSABEND zu der Aufführung des Schauspiels „DER BELAGERUNG SZUSTAND“ von Albert Camus. Dr. Helga Ripper gibt anhand von Textbeispielen eine Einführung in das Stück und über den Autor.

**20. 1. Donnerstag, 19.30 Uhr,**  
**Stadttheater Steyr:**

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER TROUBADOUR“ – Oper von Giuseppe Verdi. – Abonnement I – Gr. A und B und freier Verkauf – Restkarten sind ab 14. 1. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

**22. 1. Samstag, 17 Uhr,**  
**Volkshochschulhaus,**  
**Promenade 9 (1. Stock)**

Zweiter Vortrag (mit Lichtbildern) aus der Reihe „URGESCHICHTE“. SOL Helmut Lausecker spricht über die „BRONZEZEIT“.

**22. 1. Samstag, 18 Uhr,**  
**Dominikanersaal,**  
**Grünmarkt 1:**

Farblichtbildervortrag Emmo Diem:

„ISRAEL“ – Halbmond, Kreuz und Davidstern.

**23. 1. Sonntag, 17 Uhr,**  
**Mehrzweckhalle**  
**Münichholz:**

5-Uhr-Tee mit der Gruppe „THE HATS“.

**25. 1. Dienstag, 19.30 Uhr,**  
**Altes Theater:**

Aufführung des Kellertheaters Linz: „DER FLIEGENDE ARZT“ – Komödie von J. B. Moliere (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich).

**27. 1. Donnerstag, 19.30 Uhr,**  
**Stadttheater Steyr:**

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER BELAGERUNG SZUSTAND“ – Schauspiel von Albert Camus. – Abonnement II und freier Verkauf – Restkarten sind ab 21. 1. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

Ein Komet kündigt Unheil an und bald läßt es sich nicht mehr verheimlichen: Ein unbekannter Mann ist in die Stadt gekommen und hat die Macht an sich gerissen. Es ist die Pest, die gemeinsam mit dem Tod ein totalitäres Schreckensregiment errichtet. Lähmendes Entsetzen ergreift die Bewohner. Nur Diego überwindet die Angst und bringt dadurch die Herrschaft der Gewalt ins Wanken. Sein Opfertod befreit die Stadt, Pest und Tod müssen abziehen, das Leben ist wieder erträglich geworden. Das 1948 uraufgeführte Stück beweist gerade in unserer Zeit seine ungebrochene, starke Wirkung.

**29. 1. Samstag, 17 Uhr,**  
**Volkshochschulhaus,**  
**Promenade 9 (1. Stock)**

Dritter Vortrag (mit Lichtbildern) aus der Reihe „URGESCHICHTE“. SOL

Helmut Lausecker spricht über die „EISENZEIT“.

**29. 1. Samstag, 19.30 Uhr,**  
**Altes Theater:**

Aufführung der Steyrer Volksbühne: „ALTE LIEBE RÖSTET NICHT“ – Bauernkomödie von Hans Lellis.

**29. 1. Samstag, 20 Uhr,**  
**Jazz-Corner,**  
**Gleinker Gasse 21:**

JAZZKONZERT mit Elly Wright und Mexas.

**2. 2. Mittwoch, 14 u. 16.30 Uhr,**  
**Altes Theater:**

Aufführungen des Stadttheaters St. Pölten: „ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE“ – Märchen für Kinder aus „1001 Nacht“. – Neubearbeitung: Rudolf Pfister.

**3. 2. Donnerstag, 19.30 Uhr,**  
**Stadttheater Steyr:**

Gastspiel des Landestheaters Linz: „VIVA LA MAMMA“ – Heitere Oper von Gaetano Donizetti. – Abonnement I – Gr. A und B und freier Verkauf. Restkarten sind ab 28. 1. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

„Viva la Mamma“ ist eine heitere Oper, in der es um Proben zu einer ersten Oper geht. Die Premiere der Oper „Romulus und Ersilia“ gerät ernstlich in Gefahr, denn „Sitten und Unsitten des Theaters“ – wie der Originaltitel wörtlich übersetzt heißt – beschwören teilweise chaotische Zustände herauf. Trotzdem heißt es zum Schluß „Viva la Mamma“ für Mamma Agatha, die dank ihrer Intrigen an dem ganzen Wirbel die Hauptschuld hatte. Donizettis amüsante Indiskretionen aus der Welt eines Operntheaters sind seit ihrer Wiederentdeckung zu einer echten Spielplanbereicherung geworden.



Szene aus  
„Bezaubernde  
Julia“.  
Foto: Peter Wurst



## 4.2. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater Steyr:

Aktion „Der gute Film“: „ASTERIX  
UND CLEOPATRA.“

## 4.2. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

3. Jugendabonnementkonzert: KLA-  
VIERABEND MARIALENA FER-  
NANDES – mit Werken von D. Scarlat-  
ti, F. Schubert, F. Chopin u. a.

## 5.2. Samstag, 17 Uhr, Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a:

Farblichtbildervortrag Helmut Lausek-  
ker: „UNGARN“ – Mit dem Wohnwa-  
gen unterwegs im Land der Schnit-  
tpunkte. Ungarn als historische Weg-  
kreuzung, Brücke, Bindeglied.

## 5.2. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Aufführung der Steyrer Volksbühne:  
„ALTE LIEBE ROSTET NICHT“ –  
Bauernkomödie in drei Akten von Hans  
Lellis (Wiederholung am 12. und 19.  
Februar).

## 6.2. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:

5-Uhr-Tee mit der Gruppe „VIRGIN“.

## 10.2. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „BE-  
ZAUBERnde JULIA“ – Komödie von  
Marc-Gilbert Sauvajon. – Abonnement  
I – Gr. A und C und freier Verkauf. –  
Restkarten sind ab 4. 2. an der Kasse  
des Stadttheaters Steyr erhältlich.

Julia Lambert ist nicht nur ein ganz  
großer Bühnenstar, sondern auch eine  
außergewöhnliche Frau. Unverständ-  
lich, daß ihr Gemahl, der berühmte  
Schauspieler Michel Gosselin, immer  
wieder seine Unwiderstehlichkeit an  
jungem Theatergemüse erproben muß  
und schließlich eine Freundin seiner  
Frau heiraten möchte. Julia hat mit  
ihrem Flirt, einem jungen Mann, viel  
weniger Glück. Scheinbar am Tiefpunkt  
ihrer privaten Schwierigkeiten meistert  
sie aber ihre Probleme durch ihr hinrei-  
ßendes komödiantisches Talent. Sauva-  
jon schrieb diese brillante Komödie  
nach der Novelle „Theater“ von Som-  
merset Maugham.

### VORSCHAU AUF WEITERE GRÖßERE VERANSTALTUNGEN:

## 25. und 26.2.

Freitag und Samstag, jeweils 19.30 Uhr,  
Altes Theater:

Gastspiel OTTO SCHENK.

## 5.3. Samstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr

Konzert der GESELLSCHAFT DER  
MUSIKFREUNDE STEYR. – Leitung:  
Prof. Rudolf Nones.

## 6.3. Sonntag, 14 Uhr, Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Landestheaters Linz:  
„DER ARME RITTER“ – Kindermär-  
chen von Peter Hacks.

## 17.3. Donnerstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

OPERETTENABEND mit Melodien  
von Robert STOLZ mit Birgit Sarata.



Der ASB „Stahlklang“ unter der Leitung von Prof. Bischof.

# Stimmungsvolles Konzert im Alten Theater

Der ausverkaufte Theatersaal bot den  
schönen äußeren Rahmen für das an-  
spruchsvolle, auf hohem Niveau stehen-  
de Adventsingen des ASB „Stahlklang“. Das Kulturstadtsaal der Stadt Steyr, welches  
die Patronanz des Konzertes übernom-  
men hatte, sowie die Vereinsleitung des  
Chores sorgten für den würdigen Ver-  
lauf der eindrucksvollen Veranstaltung.

Der über 40 Sänger umfassende Chor,  
von Prof. A. Bischof wiederum gewis-  
senhaft vorbereitet, sang unter dem  
Leitwort „Weihnacht hier und anders-  
wo“ 16 vorweihnachtliche Gesänge in  
mustergültiger Tonreinheit, klarer De-  
klamation und beachtlicher Ausdrucks-  
intensität. Gab es im ersten Teil Proben  
heimatlicher Volksweisen zu hören, so  
wurden im zweiten Teil Lieder aus Hol-  
land, England, Italien, Rumänien,  
Frankreich, Polen und Bayern zu Gehör  
gebracht, manche von ihnen in lobens-  
werter Weise im Originaltext. Daß sich  
der Frauenchor mit zwei dreistimmigen  
Sätzen vortrefflich zu bewähren wußte,  
sei besonders vermerkt. Die Gesamtlei-  
stung der ambitionierten Sänger fand  
beim Publikum begeisterten Beifall, der  
zu gleichen Teilen dem Chorleiter galt.

Der Programmablauf wurde durch  
die Mitwirkung von drei Musiziergrup-  
pen in glücklichster Weise aufgelockert.  
Josef Etlinger spielte mit drei Schülern  
reizende Sätze für Blockflötenquartett  
von Paul Zoll, Franz Biebl und Fried-

rich Weber sowie einen Marsch aus  
einer nö. Handschrift um 1800. Es war  
beste Hirtenmusik.

Vorzüglich bewährte sich wiederum  
das Bläserquintett Karl Hiebl, feierliche  
Klänge in schönen Sätzen von Walter  
Deutsch, Fritz Eggermann, Irving Berlin  
und Karl Hiebl vermittelten festlichen  
Glanz und kontrastierten effektiv mit  
dem zarten Flötenklang.

Besondere Erwähnung verdient aber  
die Kuchltischmüsi aus Linz unter Lei-  
tung von Bruno Sulzner, welche erst-  
mals in Steyr beim Adventsingen mit-  
wirkte und sich durch ihr gefühlvolles,  
der vorweihnachtlichen Stimmung treff-  
lich angepaßtes Spiel sofort die Sympa-  
thie des Publikums eroberte. Ihre volks-  
tümlichen Weisen, in der Besetzung  
Hackbrett, Zither, 2 Gitarren und Baß  
vorgetragen, fügten sich harmonisch in  
den Gesamtablauf.

Walter Radmoser, langjährig bewähr-  
ter Sprecher von Weihnachtstexten bei  
dieser beliebten Veranstaltung, las bei  
anheimelndem Licht der Adventkerzen  
geschmackvoll ausgewählte Proben von  
Erich Kästner, F. X. Stadlmayr, R. Ha-  
gelstange, R. A. Schröder, H. Waggener,  
J. Krüss und R. O. Wiemer in gewohnt  
klarer, eindringlicher Deklamation.  
Herzlicher, anhaltender Beifall des be-  
eindruckten Publikums für alle Mitwir-  
kenden.

J. Fr.



# INHALT

Haushalt 1983 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen	4 – 8
Gemeinderat beschloß	
20 Prozent Kreditsperre	9
15.000 Personen vermählt	9
Zweigstelle Resthof der Zentralbücherei eröffnet	10
Geschenk für Kindergärten	11
Steyrer Mülldeponie vorläufig nicht mehr benutzbar	11
Kanalbau unter dem Flußbett der Enns	12/13
Die Petermandlsche Messersammlung	14/17
Heizkostenaktion 1983	18
Amtsblatt-Register 1982	19 – 23
Tennis hat in Steyr immer Saison	26/27
Stadtmeisterschaft im Skikauf für Jugendliche und Erwachsene	28
Frühjahrsprogramm der Volkshochschule	30 – 33
Steyrer Jugendorganisationen spenden für das Rote Kreuz	38
Stadt übernimmt Dambergwarte	38
Impressum	38



## Steyrer Jugendorganisationen spenden für das Rote Kreuz

Anläßlich der Weihnachtsfeier des Roten Kreuzes konnte der Sachbearbeiter des Jugendreferates, Emmerich Peischl, dem RK-Bezirksstellenleiter, Stadtrat Johann Zöchling, einen Betrag von S 16.000.– überreichen.

Diese Summe wurde von der Stadtge-

meinde Steyr den 21 Jugendorganisationen gespendet, die sich an der Aktion „Saubere Umwelt“ beteiligten, als Dank für den überaus guten Erfolg dieser Aktion. Auf Grund eines einstimmigen Beschlusses dieser 21 Jugendorganisationen wurde dieser Betrag dem Roten Kreuz gewidmet.

## Stadt übernimmt Dambergwarte

Die vor zehn Jahren neu errichtete Dambergwarte geht in das Eigentum der Stadt Steyr über. Das beschloß der Gemeinderat aufgrund eines Antrages des „Komitees für die Wiedererrichtung einer Aussichtswarte auf dem Damberg“. Das Komitee hat sich nicht nur große Verdienste um die Wiedererrichtung der Aussichtswarte erworben, es sorgte auch engagiert für die jeweils notwendigen Erhaltungsmaßnahmen. Diese Aufgaben übernimmt nun die Stadt.

DER GEMEINDERAT beschloß eine außerordentliche Subvention in der Höhe von S 192.000.– für den Wirtschaftsverein „Arbeiterheim“ zum weiteren Ausbau des Casinos.

\*

RADARKONTROLLEN wurden 1982 insgesamt 302 in der Dauer von je zwei Stunden durchgeführt. Es mußten 5053 Anzeigen erstattet werden. Im Vorjahr gab es nur 1827 Anzeigen.

**steyr**

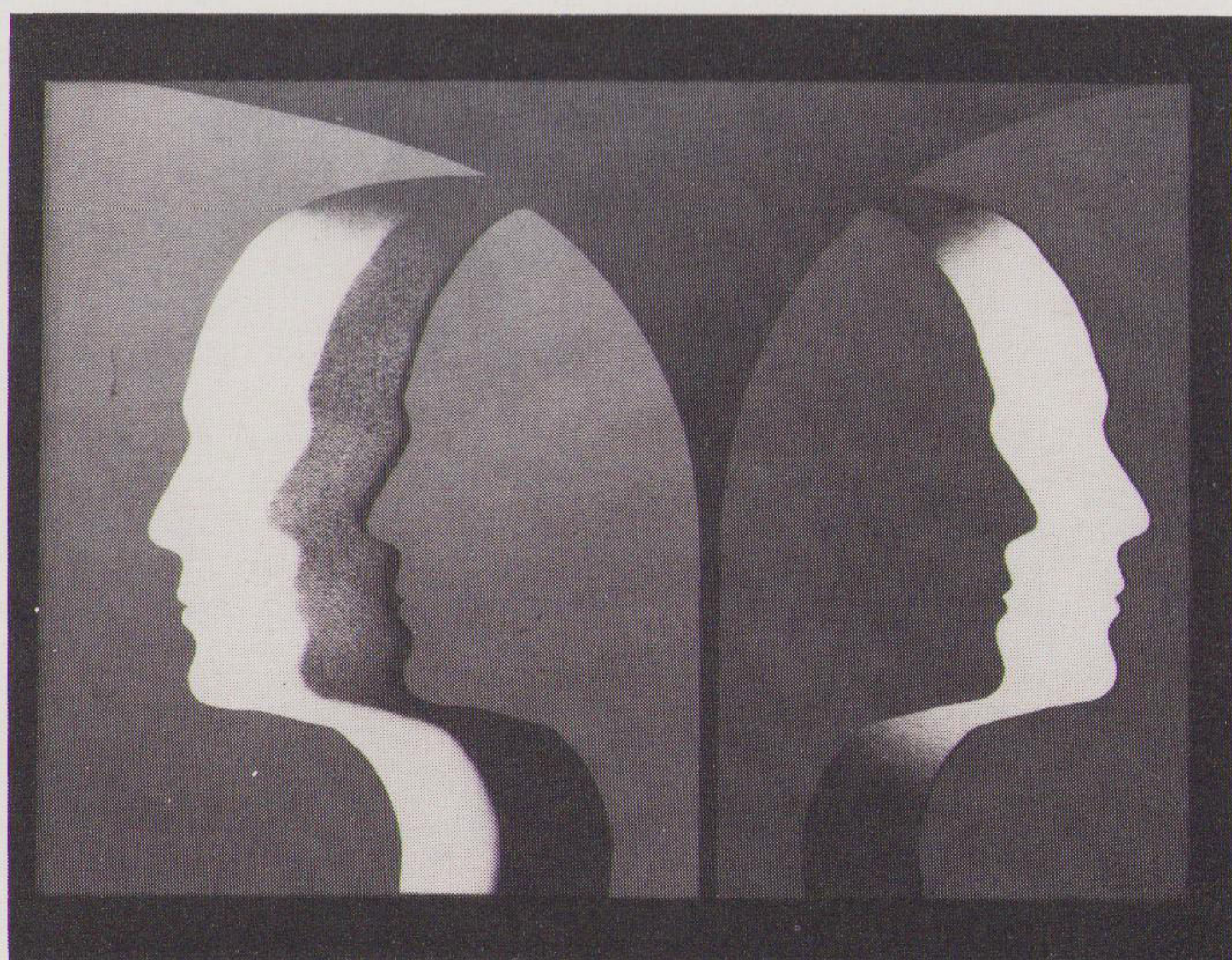
AMTSBLATT  
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:  
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus  
Leitender Redakteur: Walter Kerbl  
Redaktion: 4400 Steyr, Rathaus;  
Referat für Presse und Information,  
Telefon 24 4 03, FS 28139  
Hersteller: Verlagsanstalt  
Gutenberg, 4010 Linz,  
Anastasius-Grün-Straße 6  
Verlagsort Steyr,  
Herstellungsort Linz  
Anzeigenannahme: Luise Stadler,  
4400 Steyr, Rathaus,  
Telefon 23 9 81/234

Mit PR gekennzeichnete Artikel  
sind bezahlte Einschaltungen

Titelfoto: Hartlauer

**SPIEGEL-  
OBJEKTE** zeigt  
Siegfried Schimek  
vom 4. bis 13. Februar  
im Bummerlhaus.  
Der in Steyr geborene  
Künstler schafft drei-  
dimensional aufge-  
baute Phantasie-  
objekte mit Spiegel-  
teilen. Die Gestalt der  
künstlerischen Objek-  
te und die von den  
Spiegelflächen reflek-  
tierte Umwelt stehen  
in reizvollem Kon-  
trast, der besonders  
durch Bewegung ge-  
steigert wird. Im Bild  
„Spiegel-Profil“.  
Foto: Kranzmayr





# Zentralkino Steyr

Das neue Kino mit der besonderen Note!

Färbergasse 5,  
Telefon 22 0 05

Mittwoch, 19. Jänner, 18 und 20 Uhr

## Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug

Noch einmal den einmaligen Spaß! Jugendfrei!

Donnerstag, 20. Jänner, 18 und 20 Uhr

## Gefangene Frauen

Ein Farbfilm voll Sex und Sadismus.

Freitag, 21. Jänner, 18 und 20 Uhr  
Samstag, 22. Jänner, 18 und 20 Uhr  
Sonntag, 23. Jänner, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 24. Jänner, 18 und 20 Uhr  
Dienstag, 25. Jänner, 18 und 20 Uhr

## Tron

Atemberaubend neu! Menschen kämpfen gegen ein tödliches Programm!  
Der Superfilm mit Jeff Bridges und David Warner. Jugendfrei!

Samstag, 22. Jänner, 22 Uhr

## Insel der Lüste

Mittwoch, 26. Jänner, 18 und 20 Uhr

## Zwei Schlitzohren in der Knochenmühle

JACKY CHAN in einem tollen Cinemascope- Farbfilm. Über 14 Jahre!

Donnerstag, 27. Jänner, 18 und 20 Uhr

## Französische Küsse

Pikante und amüsante Unterhaltung für Erwachsene!

Freitag, 28. Jänner, 18 und 20 Uhr  
Samstag, 29. Jänner, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 30. Jänner, 16, 18 und 20 Uhr  
Montag, 31. Jänner, 18 und 20 Uhr

## American Werewolf

John Landi's erfolgreichster Farbfilm . . . kommt noch einmal! Ein Mußprogramm, das wieder verlangt wird.

Samstag, 29. Februar, 22 Uhr

## Das Sexabitur, 2. Teil

Dienstag, 1. Februar, 18 und 20 Uhr

## Internatsgeheimnisse junger Mädchen

Der schärfste Farbfilm, der jemals gezeigt wurde!

Mittwoch, 2. Februar, 18 und 20 Uhr

## Tarzoon – Schande des Dschungels

Der freche Zeichentrick-Farbfilm. Hier ist mehr als die „Banane“ krumm!

Donnerstag, 3. Februar, 18 und 20 Uhr

## Häutet sie lebend

(Unternehmen WILDGÄNSE)

Mutige Männer kämpfen auf Leben und Tod: Anthony Freeman und Thomas Kerr.

Freitag, 4. Februar, 18 und 20 Uhr  
Samstag, 5. Februar, 18 und 20 Uhr  
Sonntag, 6. Februar, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 7. Februar, 18 und 20 Uhr  
Dienstag, 8. Februar, 18 und 20 Uhr

## Das Schwert des Barbaren

PETER MC COY, der neue Held in seinem wüsten Abenteuer. **Brandneu** und gewaltig!  
Eine Großproduktion aus sagenhafter Vorzeit. Über 14 Jahre!

Samstag, 5. Februar, 22 Uhr

## Hard Core für Erwachsene

Mittwoch, 9. Februar, 18 und 20 Uhr

## Verführung einer Nonne

Eine junge Frau zwischen Gelübde und Leidenschaft – nach einer wahren Begebenheit.

Donnerstag, 10. Februar, 18 und 20 Uhr

## Easy Rider

Noch einmal den weltbekannten Farbfilm mit Peter Fonda, Dennis Hopper und Jack Nicholson.

AKTION  
„DER GUTE FILM“

Freitag, 11. Februar, 18 und 20 Uhr  
Samstag, 12. Februar, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 13. Februar, 15.30, 18 und 20 Uhr  
Montag, 14. Februar, 18 und 20 Uhr

## Der blade Runner

Amerikas Filmsensation! Nach „Uhrwerk orange“ ein weiterer Erfolgsstreifen, diesmal mit Superstar HARRISON FORD.

Samstag, 12. Februar, erst 22.30 Uhr!

## Film für reife Erwachsene

Dienstag, 15. Februar, 18 und 20 Uhr

## Intime Stunden auf der Schulbank

Wieder mit den kleinen „Lolitas“!

Mittwoch, 16. Februar, 18 und 20 Uhr

## Quadrophenia

(The Who)

Ein Farbfilm mit der bekannten Musik. Die Jugend ist begeistert!

Donnerstag, 17. Februar, 18 und 20 Uhr

## Auf dem Highway ist die Hölle los

Ein verrücktes Rennen mit der Starbesetzung: BURT REYNOLDS, ROGER MOORE, FARAH FAWCETT, DEAN MARTIN und JACKY CHAN. Jugendfrei!

# Stadttheater Steyr

Volksstraße 5, Telefon 23 2 64

Großes  
Haus

Dienstag, 18. Jänner, 20 Uhr

## Viel Rauch um nichts

(Die Haschbrüder)

Eine richtige Lachbombe mit Cheech und Chong. Ein Pflichtfilm!

Mittwoch, 19. Jänner, 20 Uhr

## Blues Brothers

(JOHN BELUSHI)

Der Kultfilm der letzten Jahre! Mit John Belushi und Dan Akroyd. Über 14 Jahre!

Freitag, 21. Jänner, 20 Uhr  
Samstag, 22. Jänner, 18 und 20 Uhr  
Sonntag, 23. Jänner, 16, 18 und 20 Uhr  
Montag, 24. Jänner, 20 Uhr  
Dienstag, 25. Jänner, 20 Uhr  
Mittwoch, 26. Jänner, 20 Uhr

Freitag, 28. Jänner, 20 Uhr  
Samstag, 29. Jänner, 16, 18 und 20 Uhr  
Sonntag, 30. Jänner, 16, 18 und 20 Uhr  
Montag, 31. Jänner, 20 Uhr  
Dienstag, 1. Februar, 20 Uhr  
Mittwoch, 2. Februar, 20 Uhr

## Das As der Asse

JEAN PAUL BELMONDO in seinem neuesten Volltreffer! Österreichische Uraufführung!  
Hausrekorde in Paris! Der bisher beste Belmondo . . . urteilt die Presse! Über 14 Jahre!

Freitag, 4. Februar, 17.30 Uhr

## Asterix und Kleopatra

AKTION  
„DER GUTE FILM“

Jugendfrei!

Freitag, 4. Februar, 20 Uhr  
Samstag, 5. Februar, 17.30 und 20 Uhr  
Sonntag, 6. Februar, 17.30 und 20 Uhr

Montag, 7. Februar, 20 Uhr  
Dienstag, 8. Februar, 20 Uhr  
Mittwoch, 9. Februar, 20 Uhr

## Der Saustall

Das FILMEREIGNIS von Bertrand Tavernier. Überall ein großer Erfolg! Nach „Das große Fressen“ jetzt ein weiterer Höhepunkt französischen Filmschaffens.

Sonntag, 6. Februar, NUR 16 Uhr

## Donald Duck als Sonntagsjäger

(Walt Disney)  
Der spaßige Zeichentrick-Farbfilm für jung und alt. Jugendfrei!

Ab Freitag, 11. Februar spielen wir

## Der Drachentöter

oder den neuesten Lacherfolg

## La Boum, 2. Teil –

Beachten Sie bitte die Ankündigungen!

## Die Fete geht weiter

Die beiden komfortablen Steyrer Kinos erwarten gerne Ihren Besuch!



# MERKUR MARKT

**4400 Steyr, Pachergasse 6**

MONTAG-DONNERSTAG 8.30-18.00

FREITAG 7.30-18.30

SAMSTAG 7.30-12.30



**Bona Öl**  
2,5 LITER **59,90**

**Mazola Echtes Keimöl**  
0,5 LITER **18,90**

**Recheis Eierteig-Waren**  
2 KILO **44,90**

**Manner Neapolitaner**  
4 ER **13,90**

**Alvorada Cafe do Mocca**  
KILO **77,90**

**Scana Linsen** 1/1 DOSE **11,90**

**Iglo paniierter Seehecht** 400 GR. **23,90**

**Schärdinger Rahm Brie** 120 GRAMM **9,90**

**Jacobs Monarch** 1/4 KILO **29,90**

**Kuner Tomaten-Ketchup** 350 GR. **14,90**

**Petter Kilo** Junge Fisolen, Gemüse-Erbesen, Mischgemüse **19,90**

**Picotta Natur, Schnittlauch** 200 GRAMM **9,90**

**Ovomaltine** 700 GRAMM DOSE **59,90**

**Mautner Tafelessig** LITER **11,90**

**Iglo Pizza Champignon** 200 GR. **16,90**

**Alma Delikat, Butterrahm** 3 ER **11,90**

**Oetker 400 GRAMM Haselnußcreme** **19,90**

**Efko Delikatess-Gurken** 720 ML. **9,90**

**Inländ. bratfert. Hühner** Tiefgek., Kilo **29,90**

**Schärdinger Gervais** 120 GRAMM **9,90**

**Gittis Vollweizen-Frühstück** 300 GR. **22,90**

**Heuriger Weiß-Wein**  
2 LITER **24,90**

**Kelleramt Klosterneuburg Kloster-Sekt** Halbsüß, trocken, rose' 0,75 LIT. **69,90**

**Charly Wein-brand**  
LITER **59,90**

**Franziskaner Magen-Bitter**  
0,7 LITER **39,90**

**Sonnhit 100% Orangen-Saft**  
LITER BOX **9,90**

**Römerquelle Mineralwasser** LITER **3,90**

**Carlo HELL, DUNKEL Vermouth** LITER **27,90**

**Mautner 38% Inl. Rum** LITER **49,90**

**Niemetz 6 ER Schwedenbomben** **7,90**

**Pepsi Cola, Almdudler** LITER **7,90**

**Musketier 0,75 LIT. Sekt** Halbsüß, trocken **49,90**

**Mautner 0,7 LITER Party Punsch** **64,90**

**Egger 125 GR. Rachenputzer** **9,90**

**Pfanner LITER Apfelsaft** **7,90**

**Dürnsteiner 0,7 LITER Flohhaxn** **29,90**

**Golser 2 LITER Weißwein** **39,90**

**Ausländ. 800 GR. Bienenhonig** **27,90**

**Mautner 1,5 LITER Citro-Himbeer** **44,90**

**Franz. 0,7 LITER Landwein** **27,90**

**Neckermarkter 2 LITER Rotwein** **39,90**

**Bulg. 1/1 DOSE Pfirsiche** **9,90**

**Lux Seife**  
150 GR. STÜCK **6,90**

**Blend-a-med Zahn-Creme**  
60 ML. TUBE **15,90**

**Pampers Höschen-Windeln**  
6 SORT. TRAGE-PACKG. **219,90**

**Alufix Alu-Folie**  
30 METER **19,90**

**OMO**  
ET 18 BOX **149,90**

**Gloria Shampoo** 200 ML. **14,90**

**Kamill Creme** 1/4 KILO **19,90**

**Carefree 30 STK. Slipeinlagen** **29,90**

**Ariel ET 10 BOX** **89,90**

**Gloria Haarspray** 375 GRAMM **24,90**

**AOK HAMAMELIS Gesichtswasser** 100 ML. **39,-**

**Zewalind 8 STK. Toilettepapier** **29,90**

**Sunlicht ET 18 TROMMEL** **99,90**

**Glem Vital Kurfestiger** 150 ML. **17,90**

**Credo DOSE Deo Spray** **19,90**

**Hallo 5 STK. Schwammtuch** **9,90**

**Sanso 1.100 GRAMM PKT.** **49,90**

**Fa 200 ML. Duschbad** **17,90**

**Diana mit Menthol** 140 ML. **21,90**

**Sun 5 KILO Für den Geschirrspüler** **99,-**

**Quanto Super-Konzentrat** 1 LITER **34,90**

PREISE INKLUSIVE ALLER STEUERN, EXKLUSIVE FLASCHENEINSATZ, GÜLTIG BIS 29. 1. 1983